

# Institut für Geschichte

## Vor- und Frühgeschichte

### Vorlesung

**33100** Allgemeine Vor- und IV: Bronzezeit Saile

Module: VFG.B.4.1 (4), VFG.M.3.1 (4)

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-MA-18.1 ( ), GES-MA-18.2a ( ), GES-MA-18.3a ( ), VFG.B01.1 (4.0), VFG.B02.1 (4.0), VFG.B03.1 (4.0), VFG.B04.1 (4.0), VFG.M01.1 (4.0), VFG.M03.1 (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 80

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.	09.04.2018	09.07.2018		H 9	Saile	

### Hauptseminar

**33101** Mobilität, Austausch und Handel in vorgeschichtlichen Gesellschaften Saile

Module: VFG.M.3.2 (6)

Module: GES-BA-WB-fachintern (6.0), GES-MA-18.1 ( ), GES-MA-18.2a ( ), GES-MA-18.3a ( ), VFG.M01.2 (6.0), VFG.M02.1 (6.0), VFG.M03.2 (6.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	10.04.2018	10.07.2018		VG 0.14	Saile	

Leistungsnachweis: Präsentation; aktive Mitarbeit; Hausarbeit

### Propädeutikum

**33102** Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten - Studieneinführung Reitmaier

Module: VFG.B.6.1 (2)

Module: VFG.B06.1 (2.0)

Propädeutikum, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.	10.04.2018	10.07.2018		PT 2.0.9	Reitmaier	

Kommentar: Das Propädeutikum gibt Richtlinien zur Ausarbeitung von Referaten und Hausarbeiten und führt in grundlegende Quellengruppen und Fragestellungen der Vor- und Frühgeschichte ein.

Leistungsnachweis: Bericht; Klausur, Literaturliste oder Protokoll (ca. 3 Seiten)

### Seminar

**33103** Keramik - Technik, Form, Verzierung Saile

Module: VFG.B.4.2 (6)

Module: GES-BA-WB-fachintern (6.0), GES-MA-18.1 ( ), GES-MA-18.2a ( ), GES-MA-18.3a ( ), VFG.B01.2 (6.0), VFG.B03.2 (6.0), VFG.B04.2 (6.0)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.	11.04.2018	11.07.2018		W 115	Saile	

Leistungsnachweis: Präsentation; aktive Mitarbeit; Hausarbeit

### Übung

33104 Archäologische Geländearbeiten zum frühen Neolithikum in der Gemeinde Mintraching, Ldkr. Regensburg. Magnetometerprospektionen und Sondage. Posselt

Module: VFG.B.4.3 (5), VFG.M.3.3 (5)

Module: GES-BA-WB-fachintern (5.0), GES-MA-18.1 ( ), GES-MA-18.2a ( ), GES-MA-18.3a ( ), VFG.B01.2 (6.0), VFG.B03.2 (6.0), VFG.B04.2 (6.0), VFG.M01.3 (5.0), VFG.M02.2 (5.0), VFG.M03.3 (5.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.	12.04.2018	28.09.2018		PT 1.0.6*	Posselt	Die Vorbesprechung (Veranstaltungsbeginn) findet erst am 07.06.18 statt!!!

Kurzkommentar: Anmelde liste hängt beim Sekretariat aus.

Kommentar: Der Gäuboden ist eine der klassischen Altsiedellandschaften Mitteleuropas. Er erstreckt sich südöstlich von Regensburg entlang des rechten Ufers der Donau bis Vilshofen. An seinem nordwestlichen Ausläufer – bis in das südliche Stadtgebiet von Regensburg – vor allem aber zwischen Mintraching und Taimering – befindet sich eine Konzentration altneolithischer Fundstellen, die einer eingehenderen Erkundung har t.

Die Übung setzt die ersten Geländeunternehmungen und Archivarbeiten des Lehrstuhls für Vor- und Frühgeschichte in den vergangenen Jahren praktisch und inhaltlich fort. Im Rahmen eines vom Bezirk Oberpfalz, sowie dem Landesdenkmalamt Bayern, Außenstelle Regensburg, dem Landkreis Regensburg sowie der Gemeinde Mintraching geförderten Projekts sollen diese Arbeiten nun intensiviert werden. Teilnehmer erhalten Einblick in die laufende Projektarbeit.

Im Rahmen der Übung des Regensburger Lehrstuhls sollen Techniken der archäologischen Prospektion vermittelt und an Fallbeispielen neolithischer Fundstellen des nordwestlichen Gäubodens vertieft werden, um die Kenntnis über die frühjungsteinzeitliche Besiedlung zu erweitern. Dazu sollen geophysikalische Methoden wie vor allem Magnetometer-Prospektion und Flurbegehung praktisch durchgeführt und ausgewertet sowie mit anderen Daten etwa aus Luftbildarchiven und Literaturrecherche mit einem landschaftsarchäologischen Ansatz verarbeitet werden. Im Fokus steht die Anleitung der Teilnehmer zur eigenständigen Durchführung von Magnetometer-Prospektionen und deren archäologische Auswertung.

Anhand der Ergebnisse von Magnetometer-Prospektionen soll eine Stelle für eine Sondage und damit eine gezielte kleinräumige Ausgrabung von wenigen Quadratmetern Größe im Hoch- oder Spätsommer 2018 erfolgen. Auch hierbei sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Übung mitarbeiten.

Literatur: H. Brink-Kloke, Drei Siedlungen der Linearbandkeramik in Niederbayern (Buch am Erlbach 1989).

N. Buthmann/M. Posselt/B. Zickgraf, Die räumliche Dimension. Geomagnetische Prospektion. In: Hessische Kultur GmbH (Hrsg.), Das Rätsel der Kelten vom Glauberg. Glaube - Mythos - Wirklichkeit. Ausstellung des Landes Hessen in der Schirn Kunsthalle Frankfurt 24.05. bis 01.09.2002 (Stuttgart 2002) 108 - 113.

M. Doneus, die hinterlassene Landschaft - Prospektion un Interpretation in der Luftbildarchäologie. Mitt. Prähist. Komm Österr. Akad Bd. 78 (Wien 2013).

Gaffney, C.,  
Detecting trends in the prediction of the past: a review of geophysical techniques in archaeology. Archaeometry 50 (2008) 313-336.

A. Hauptmann / W. Pingel, (Hrsg.), Archäometrie. Methoden und Anwendungsbeispiele naturwissenschaftlicher Verfahren in der Archäologie (Stuttgart 2008).

H. Nauk/M. Posselt/S. Schade-Lindig/ C. Schade,  
Bandkeramik, Flurbegehung und Geophysik. Die älteste Kulturlandschaft im "Goldenen Grund" in der Idsteiner Senke. Ber. Komm. Arch. Landesforsch. Hessen 8, 2004/2005, 91-102.

Neubauer, W.,  
Magnetische Prospektion in der Archäologie. Mitteilungen der Prähistorischen Kommission Bd. 44 (Wien 2001).

W. Neubauer, I. Trinks, R.B. Salisbury, C. Einwögerer (eds.) Archaeological Prospection. Proceedings of the 10<sup>th</sup> International Conference – Vienna, May 29<sup>th</sup> – June 2<sup>nd</sup> 2013 (Wien 2013).

H. v.d. Osten,

Geophysikalische Prospektion archäologischer Denkmale unter besonderer Berücksichtigung der kombinierten Anwendung geoelektrischer und geomagnetischer Kartierung, sowie der Verfahren der elektromagnetischen Induktion und des Bodenradars (Aachen 2003).

M. Posselt/N. Schleifer, Geophysikalische Prospektion. Die Magnetometer Prospektion der Trasse der Umgehungsstrasse Bad Homburg Ober-Eschbach /Ober-Erlenbach, Stadt Bad Homburg v.d.H., Februar bis August 2001. Beitrag in: J. Lüning H.-M. v. Kaenel (Hrsg.), Ausgrabungen zur Bandkeramik, Bronze- und Römerzeit in Bad Homburg v.d.H. - Ober-Erlenbach 2001-2002. Universitätsforsch. zur Prähist. Arch. Bd. 136 (Bonn 2006) 367 - 368.

M. Posselt/B. Zickgraf/C. Dobiak (Hrsg.),

Geophysik und Ausgrabung. Einsatz und Auswertung zerstörungsfreier Prospektion in der Archäologie. Internat. Arch. Naturwissensch. u. Technologie 6 (Rhaden/Westf. 2007).

Th. Richter, Überlegungen zu Besiedlungsstrukturen und Bevölkerungsdichte im Altneolithikum Niederbayerns. Vorträge des 31. Niederbayerischen Archäologentages (Rhaden/Westf. 2013) 33-54.

C. Schade,

Die Besiedlungsgeschichte der Bandkeramik in der Mörlener Bucht / Wetterau. Zentralität und Peripherie, Haupt- und Nebenorte, Siedlungsverbände. Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie Bd. 105 (Bonn 2004).

W. Schier,

Zur vorrömischen Besiedlung des Donautales südöstlich von Regensburg, mit einem Beitrag von Joachim Boessneck und Johann Schäffer. Bayerische Vorgeschichtsblätter Jg. 50 (1985) 9-80.

G.A. Wagner (Hrsg.) Einführung in die Archäometrie (Berlin/Heidelberg 2007).

B. Zickgraf,

Geometrische und geoelektrische Prospektion in der Archäologie. Systematik - Geschichte - Anwendung. Internat. Arch. Naturwissensch. u. Technologie 2 (Rhaden/Westf. 1999).

Leistungsnachweis: Kurzreferat und praktische Teilnahme an Geländearbeiten, Bericht

33105 Aufbereitung von Grabungsdokumentationen - Archivgerechte und wissenschaftliche Aufbereitung von Grabungsdokumenten und Evaluieren Ihrer Aussagemöglichkeiten Feierabend

Module: VFG.B.4.3 (5), VFG.M.3.3 (5)

Module: GES-BA-WB-fachintern (5.0), GES-MA-18.1 ( ), GES-MA-18.2a ( ), GES-MA-18.3a ( ), VFG.B01.3 (5.0), VFG.B02.2 (5.0), VFG.B03.3 (5.0), VFG.B04.3 (5.0), VFG.M01.3 (5.0), VFG.M02.2 (5.0), VFG.M03.3 (5.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.	13.04.2018	13.07.2018		CIP-RWH1a	Feierabend	

Kurzkommentar: Anmelde liste hängt beim Sekretariat aus.

Kommentar: Die Abschlussarbeiten an der Uni sind meist der erste Kontakt mit der Auswertung von Grabungsdokumenten. Wer sich dort mit einer Literatuarbeit befasst, steht dann plötzlich im Beruf davor. Die Listen, Formulare, Zeichnungen, Fotos und Messdaten liegen zusammenhangslos und in Rohform auf dem Tisch und man fragt sich, wie da jetzt eine gescheite Arbeit draus werden kann. In dieser Übung wollen wir eine Übersicht zur Vorgehensweise, den einzelnen Arbeitsschritten und den damit verbundenen Arbeitsaufwänden erarbeiten und diese durch Praxis erfahrbar machen.

Folgende Fragen stehen im Fokus:

Wie bereite ich die Grabungsdokumente für meine Arbeit (oder für die Abgabe an einem Denkmalschutzamt) auf? Was ist zu beachten, wenn es um eine mögliche (spätere) Publikation geht? Welche Aussagen sollen auf jeden Fall erschlossen werden? Was ist nicht aus den Grabungsdokumenten ersichtlich und dennoch relevant? Wo bekomme ich jeweils die Informationen her?

Welche Interpretationen kann ich darüber hinaus aus den Dokumenten herausarbeiten und wie mache ich die für den Leser nachvollziehbar?

Anhand von Grabungsrohdaten werden wir schrittweise einen Grabungsbericht erstellen und auch grafische Aufbereitungen anschauen und üben (Fotos bearbeiten in Photoshop, Profile u.ä. umzeichnen in Adobe Illustrator, Layout erstellen von Messplänen in AutoCAD).

Es werden Übungsmaterialien gestellt. Jeder ist aber herzlich eingeladen, auch ein eigenes Projekt für die Bearbeitung mitzubringen.

Für ein sinnvolles Ergebnis ist Eigenarbeit außerhalb der Übungsstunden zu leisten (Fertigstellen der in den jeweiligen Übungsstunden begonnenen Bearbeitungsprozesse).

Literatur: Keine – oder beliebige Grabungsaufbereitungen, z.B. UPA-Bände.

ggf. Handbücher oder Internet-Foren zu folgenden Programmen: Adobe Photoshop, Adobe Illustrator, AutoCAD (von AutoDesk). Für die Aufbereitung eines eigenen Projekts, das größere Mengen an Daten umfasst, können weitere Programme relevant werden (z.B. Excel, Access, ArcGis, WinBASP uvm.)

Voraussetzung: Grundkenntnisse des Erstellens von Ausgrabungsdokumentationen (Formulare, Listen, Zeichnungen, Fotos, Einmessungen) z.B. durch (Lehr-)Grabungserfahrung oder die Teilnahme an der Lehrveranstaltung zur Grabungsdokumentation.

Leistungsnachweis: Abgabe / kurzes Vorstellen eines während der Übung zu erstellenden Grabungsberichtes.

**33106 Site Catchment Analysis in Archaeology Debiec**

Module: VFG.B.4.3 (5), VFG.M.3.3 (5)

Module: GES-BA-WB-fachintern (5.0), GES-MA-18.1 ( ), GES-MA-18.2a ( ), GES-MA-18.3a ( ), VFG.B01.3 (5.0), VFG.B02.2 (5.0), VFG.B03.3 (5.0), VFG.B04.3 (5.0), VFG.M01.3 (5.0), VFG.M02.2 (5.0), VFG.M03.3 (5.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	14-tägig	10:00	14:00	c.t.	13.04.2018	13.07.2018		PT 2.0.9	Debiec	

Kurzkommentar: Anmeldeleiste hängt beim Sekretariat aus.

Kommentar: The objective of such research is determination of the size of human activity in the vicinity of a settlement and establishing the mutual proportion of areas providing potentially best condition with respect to cultivation of land, pasturing, gathering, hunting, etc.

Literatur: Roper 1979. The Method and Theory of Site Catchment Analysis: A Review, Advances in Archaeological Method and Theory, Vol. 2 (1979), pp. 119-140. Rossman, D. L. 1976 A site catchment analysis of San Lorenzo, Veracruz. In The early Mesoamerican village, edited by K. V. Flannery. New York: Academic Press. Pp. 95-103. Vita-Finzi, C, and E. S. Higgs, 1970 Prehistoric economy in the Mount Carmel area of Palestine: Site catchment analysis. Proceedings of the Prehistoric Society 36:1-37. Lee, R. B. 1969 !Kung Bushman subsistence: An input-output analysis. In Environment and cultural behavior, edited by A. P. Vayda. Garden City, N. Y.: Natural History Press. Pp. 47-79. Jarman, M. R., C. Vita-Finzi, and E. S. Higgs 1972 Site catchment analysis in archaeology. In Man, settlement, and urbanism, edited by P. J. Ucko, R. Tringham, and G. W. Dimbleby. Cambridge, Mass: Schenkman. Pp. 61-66. Zipf 1968. Human behavior and the Principle of Least Effort, New York

Leistungsnachweis: Bericht, Klausur, Literaturliste oder Protokoll

**33107 Aufnahme und Auswertung neolithischer Keramikinventare Strien**

Module: VFG.B.4.3 (5), VFG.M.3.3 (5)

Module: GES-BA-WB-fachintern (5.0), GES-MA-18.1 ( ), GES-MA-18.2a ( ), GES-MA-18.3a ( ), VFG.B01.3 (5.0), VFG.B02.2 (5.0), VFG.B03.3 (5.0), VFG.B04.3 (5.0), VFG.M01.3 (5.0), VFG.M02.2 (5.0), VFG.M03.3 (5.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block	09:00	16:00	c.t.	16.07.2018	18.07.2018			Strien	Die Veranstaltung findet im Raum PT 3.01.27A (Keller) statt.

Kurzkomentar: Die Anmeldeleiste hängt beim Sekretariat aus.

Kommentar: Möglichst an Inventaren, die derzeit von Teilnehmern bearbeitet werden, wird die Aufnahme von Material anhand standardisierter Typenkataloge und die anschließende statistische Analyse der Daten vermittelt. Die Teilnehmer werden am Material selbst arbeiten, anschließend werden verschiedene Ansätze zur chronologischen, aber auch sozialen Interpretation der Daten teils praktisch durchgeführt, teils summarisch vorgestellt. Da hierfür auch kurze Beiträge der Teilnehmer vorgesehen sind, ist eine Kontaktaufnahme früh im Semester zweckmäßig.

Die Übung findet zwar an neolithischem Material statt, die gezeigten Methoden sind jedoch auf Keramik jedweder Zeitstellung anwendbar.

Literatur: Die Literaturliste wird am Anfang des Semesters an die angemeldeten Teilnehmer verschickt.

Voraussetzung: Bitte Laptop/Tablet mitbringen.

Leistungsnachweis: Bericht, Klausur, Literaturliste oder Protokoll

**33108 Einführung in die Osteoarchäologie** Schoon

Module: VFG.B.4.3 (5), VFG.M.3.3 (5)

Module: GES-BA-WB-fachintern (5.0), GES-MA-18.1 ( ), GES-MA-18.2a ( ), GES-MA-18.3a ( ), VFG.B01.3 (5.0), VFG.B02.2 (5.0), VFG.B03.3 (5.0), VFG.B04.3 (5.0), VFG.M01.3 (5.0), VFG.M02.2 (5.0), VFG.M03.3 (5.0)

Übung, ECTS: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block	09:00	16:00	c.t.	23.07.2018	26.07.2018			Schoon	Die Veranstaltung findet im Raum PT 3.01.27a (Keller) statt.

Kurzkomentar: Anmeldung über die Liste am schwarzen Brett beim Sekretariat!

Kommentar: Die Untersuchung der bei archäologischen Untersuchungen geborgenen Menschen- und Tierknochen ermöglicht weitreichende Erkenntnisse zu den Lebensumständen vor- und frühgeschichtlicher Siedelgemeinschaften. In der Veranstaltung zur Osteoarchäologie werden zum einen Fragestellungen und Aussagemöglichkeiten der Anthropologie und Archäozoologie als auch Grundlagenkenntnisse der Untersuchungsmethoden dieser Disziplinen vermittelt (Skelettdiagnostik). Zudem ist die Basisauswertung eines archäozoologischen Datensatzes Bestandteil des Kurses.

Literatur: G. Grupe u.a., Anthropologie. Ein einführendes Lehrbuch (Berlin u.a. 2005) - B. Herrmann u.a., Prähistorische Anthropologie. Leitfaden der Feld- und Labormethoden (Heidelberg 2008) - B. Herrmann, Knochen als Spurenläger. In: B. Herrmann/K.-S. Saternus (Hrsg.), Biologische Spurenkunde. Bd. 1 Kriminalbiologie, 115-144 (Berlin, Heidelberg 2007) - <http://cag.bcr.org.uk/styled-4/downloads/files/animal-bones-and-archaeology.BestPracticeGuidelines.pdf>

Leistungsnachweis: Praktische Übungen

## Kolloquium

**33110 Colloquium Praehistoricum** Saile

Module: VFG.B.6.3 (2), VFG.M.6.3 (2)

Module: VFG.M06.3 (2.0)

Kolloquium, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 70

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.	11.04.2018	11.07.2018		H 8	Saile	

Kurzkomentar: Termine siehe Aushang, bzw. Homepage des Lehrstuhles!

Kommentar: Termine und ggf. abweichender Veranstaltungsort der Vorträge im Rahmen des Colloquium Praehistoricum werden zu gegebener Zeit bekannt gemacht.

Leistungsnachweis: Anwesenheitspflicht bei allen Veranstaltungen. Lernportfolio (mind. 6 Vorträge).

**33111 Examenskolloquium** Saile

Module: VFG.M.6.1 (2)

Module: VFG.M06.1 (2.0)

Kolloquium, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	------------	-----------

Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.	11.04.2018	11.07.2018		H 8	Saile	
----	-------	-------	-------	------	------------	------------	--	-----	-------	--

Kurzkommentar: Die Termine des Examens- oder Magistrandenkolloquiums werden nach vorheriger Vereinbarung festgelegt.  
 Kommentar: Das Examenskolloquium dient der Betreuung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten. Besonderes Schwergewicht liegt dabei auf der Methodendiskussion. Zugleich wird Examenskandidaten die Gelegenheit gegeben, ihre Arbeiten zur Diskussion zu stellen. Zudem werden wichtige Neuerscheinungen besprochen.

## Praktikum

33112 Ausgrabung Nicolaevca - LBK und Precucuteni Debiec, Saile

Module: VFG.B.6.4 (8), VFG.M.6.4 (8)  
 Module: VFG.B06.4 (8.0), VFG.M06.4 (8.0)

### Praktikum

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block			c.t.	22.04.2018	13.05.2018			Debiec, Saile	

Kurzkommentar: Anmeldung erforderlich! Liste hängt beim Sekretariat aus.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme; Praktikumsbericht

33113 Ausgrabung Niedernjesa - LBK-Erdwerk Feierabend, Saile

Module: VFG.B.6.4 (8), VFG.M.6.4 (8)  
 Module: VFG.B06.4 (8.0), VFG.M06.4 (8.0)

### Praktikum

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block			c.t.	03.08.2018	25.08.2018			Feierabend, Saile	

Kurzkommentar: Anmeldung erforderlich! Liste hängt beim Sekretariat aus.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme; Praktikumsbericht

33114 Ausgrabung Rivne (Ukraine) - LBK-Siedlung Debiec, Saile

Module: VFG.B.6.4 (8), VFG.M.6.4 (8)  
 Module: VFG.B06.4 (8.0), VFG.M06.4 (8.0)

### Praktikum

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	n. V.			c.t.					Debiec, Saile	Blockveranstaltung: Juni 2018

Kurzkommentar: Anmeldung erforderlich! Liste hängt beim Sekretariat aus.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme; Praktikumsbericht

33115 Geoarchäologie und Bodenkunde Tinapp

Module: VFG.B.6.4 (8), VFG.M.6.4 (8)  
 Module: VFG.B06.4 (8.0), VFG.M06.4 (8.0)

### Praktikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	wöch.			c.t.					Tinapp	

Kurzkommentar: Blockveranstaltung! Termin wird noch bekannt gegeben. Anmeldeliste hängt beim Sekretariat aus.

Kommentar: Archäologische Befunde sind meist in den Boden eingegraben und ihre Verfüllung wird von bodenbildenden Prozessen beeinflusst. Archäologische Fundstellen verändern sich über die Jahrtausende, Teile werden erodiert oder von Kolluvien überlagert. Werden bodenkundliche Fakten übersehen kann es zu Fehlinterpretationen der archäologischen

Hinterlassenschaften kommen. Im Rahmen dieser Blockveranstaltung sollen geoarchäologische und bodenkundliche Grundkenntnisse vermittelt werden. Die Inhalte liefern den Teilnehmern wichtige Grundlagen, die es ihnen erlaubt, (geo-)archäologische Forschungsfragen besser und zielgerichteter bearbeiten zu können.

Literatur:

Arbeitsgruppe Bodenkunde (2005): Bodenkundliche Kartieranleitung. Hannover.

Brown, A. G. (1997): Alluvial geoarchaeology. Floodplain archaeology and environmental change. Cambridge.

Gerlach, R. & Hilgers, A. (2011): Grubenfüllungen als archäologische Quelle. In: Bork, H.-R., Meller, H., Gerlach, R. (Hrsg.): Umweltarchäologie – Naturkatastrophen und Umweltwandel im archäologischen Befund, Tagungen des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle (Saale) Bd. 6, 27-36.

Rapp, G. & C. L. Hill (1998): Geoarchaeology – The Earth-Science Approach to Archaeological Interpretation. New Haven und London.

Scheffer/Schachtschabel (2010): Lehrbuch der Bodenkunde.- Stuttgart.

Tinapp, C. (2012): Geoarchäologie – Beispiele interdisziplinärer Zusammenarbeit aus Sachsen. In: Faulstich, E. I. (Hrsg.): Dokumentation und Erfassung von Kulturgütern II, Schriften des BfK Band 5, Netzpublikation [www.b-f-k/webpub03/](http://www.b-f-k/webpub03/)

Tinapp, C., Heinrich, S., Schneider, H., Schneider, B., Schug, P. (2016): Sedimente und Böden der „urbs libzi“. Geoarchäologische Untersuchungen während der Ausgrabungen an der Hainspitze in Leipzig. Ausgrabungen in Sachsen 5, 320-326.

Tinapp, C., Kinne, A., Müller, S., Schneider, B., Posselt, M., Wolfram, S., Stäuble, H. (2013): Geoarchäologische Untersuchungen an Hausbefunden der ältesttiniinienbandkeramischen Siedlung bei Salbitz, Kreis Nordsachsen. Berichte der DBG, Jahrestagung der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft 2013 in Rostock, Online-Publikation, ([www.dbges.de](http://www.dbges.de)).

Leistungsnachweis: Praktikumsbericht

33115A Ausgrabung Targowisko (Woj. Kleinpolen) - LBK-Siedlung Debiec, Saile

Module: VFG.B.6.4 (8), VFG.M.6.4 (8)

Module: VFG.B06.4 (8.0), VFG.M06.4 (8.0)

Praktikum

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block			c.t.	18.08.2018	29.08.2018			Debiec, Saile	

Kurzkommentar: Anmeldung erforderlich! Liste hängt beim Sekretariat aus.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme: Praktikumsbericht

33116 Ausgrabung - Altheim Reitmaier, Saile

Module: VFG.B.6.4 (8), VFG.M.6.4 (8)

Module: VFG.B06.4 (8.0), VFG.M06.4 (8.0)

Praktikum

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block			c.t.	05.08.2018	08.09.2018			Reitmaier, Saile	

Kurzkommentar: Anmeldung erforderlich! Liste hängt beim Sekretariat aus.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme; Praktikumsbericht

## Exkursion

33118 Exkursion Bulgarien und Dobrudscha Debiec, Popa, Saile

Module: VFG.B.2.3 (6), VFG.M.2.3 (4)

Module: GES-BA-WB-fachintern (6.0), VFG.B02.3 (6.0), VFG.M02.3 (4.0)

Exkursion

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block			c.t.	04.06.2018	15.06.2018			Debiec, Popa, Saile	Die Exkursion ENTFÄLTT!!! Verschoben auf das SS19!!!

Kurzkomentar: Anmeldung erforderlich! Liste hängt beim Sekretariat aus.

Leistungsnachweis: Exkursionsprotokoll

33119 Tagesexkursionen Saile

Module: VFG.B.6.2 (3), VFG.M.6.2 (3)

Module: VFG.B06.2 (3.0), VFG.M06.2 (3.0)

Exkursion

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	n. V.			c.t.					Saile	

Kurzkomentar: Ziele und Termine, siehe Aushang am schwarzen Brett des Lehrstuhles.

Kommentar: Tagesexkursionen zu ausgewählten Geländedenkmälern, Museen, Einrichtungen der Denkmalpflege, Ausstellungen, Vorträgen, Tagungen, etc. nach besonderer Ankündigung.

Voraussetzung: Anmeldung erforderlich

## Veranstaltungen der Universitätsbibliothek für Geschichte/ Vor- und Frühgeschichte

60514 Fit fürs Studium - Grundlagen der Medien- und Methodenkompetenz für das Recherchieren, Präsentieren, Schreiben, Zitieren (Onlinekurs) Bachmaier

Module: MEI-BF-WB-fachintern (2.0), RZ-M06 (3.0), RZ-M51.1 ( ), WB-SLA (3.0)

Kurs, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.			c.t.	18.04.2018	06.06.2018			Bachmaier	

Kurzkomentar: Onlinekurs vom 18.04.2018 - 06.06.2018; Anmeldung direkt im G.R.I.P.S.-Kurs (ab 21.03.2018)

Kommentar: Seminararbeiten und Referate meistern: Lernen Sie in dem 6-wöchigen Online-Kurs alle wichtigen Tools zum Recherchieren, Lernen, Präsentieren, Schreiben und Zitieren von Rechenzentrum und Bibliothek kennen. Entscheiden Sie dabei selbst, wann und wo Sie lernen möchten!

Leistungsnachweis: Sie können sich in den Kurs selbst einschreiben: <https://elearning.uni-regensburg.de/course/view.php?id=19319>  
Übungsaufgaben und Abschlussklausur

Lerninhalte: Der gemeinsame Kurs von Bibliothek und Rechenzentrum erleichtern Ihnen den Start ins Studium. Die Inhalte dieses Kurses sind in sechs Module aufgeteilt:

- 1) Kennenlernen des Rechenzentrums  
Sie lernen die verschiedenen Bereiche kennen, bei denen Ihnen das Rechenzentrum zur Seite steht.
- 2) Kennenlernen der Bibliothek  
Sie erfahren, wie Sie sich in der Universitätsbibliothek orientieren. Sie lernen die wichtigsten Anlaufstellen kennen und können sich mit den Funktionalitäten des Regensburger Katalogs vertraut machen.
- 3) Online-Dienste  
Dieses Modul behandelt die Online-Tools GRIPS und GroupWise.
- 4) Weitere Recherchertools  
Sie lernen unsere E-Books und elektronische Zeitschriften kennen und erfahren, wie Sie weltweit wissenschaftliche Aufsätze und viele weitere Fachinformationen zu Ihrem Thema finden können.
- 5) Offline-Dienste  
Sie lernen den grundlegenden Umgang mit Word und Powerpoint.
- 6) Zitieren und Literaturverwaltung  
Neben den Grundregeln zum Zitieren lernen Sie das Literaturverwaltungssystem Citavi kennen und die wichtigsten Funktionen anzuwenden.

Bibliothekseinführung Geschichte

Schulungsteam der  
Universitätsbibliothek

Schulung, Max. Teilnehmer: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	------------	-----------



Di	Einzel	09:00	10:00		10.04.2018	10.04.2018	Gruppe 1		Schulungsteam der Universitätsbibliothek	
----	--------	-------	-------	--	------------	------------	----------	--	--	--

Kurzkomentar: Raum: Infozentrum in der Zentralbibliothek

Online-Anmeldung unter: [http://www.uni-regensburg.de/bibliothek/schulungen/studierende/bibliothekseinfuehrung#content\\_toggle\\_5](http://www.uni-regensburg.de/bibliothek/schulungen/studierende/bibliothekseinfuehrung#content_toggle_5)

Lerninhalte: Sie erfahren, wie Sie im Regensburger Katalog Literatur für Ihr Studienfach finden und nutzen können, und lernen zudem auch den Fachlesesaal kennen.

## Geschichte

### Vorlesung

**33120** Das antike Griechenland Edelmann-Singer

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M01.2 (4.0), GES-LA-M01.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M01.2 (4.0), GES-M01.2 (4.0), GES-M08.2 (4.0), GES-M08.2 (4.0), GES-MA-02.1 ( ), GES-MA-02.3 ( ), GES-MA-09.2 ( ), GES-MA-09.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), GRI-LA-M03.2 (2.0), GRI-M03.2 (2.0), GRI-M52.1 ( ), GRI-M52.2 ( ), KLA-M11.1 (4.0), KS-M19.1 (4.0), KS-M20.2 (4.0), KS-M22.1 ( ), KS-M23.2 ( ), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.2 ( )

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	Einzel	14:00	16:00	c.t.	09.05.2018	09.05.2018		H 3	Edelmann-Singer	
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H11	Edelmann-Singer	

Kommentar: Die Vorlesung thematisiert die griechische Geschichte von ihren Anfängen in minoisch-mykenischer Zeit (2. Jahrtausend v.Chr.) bis zum Umbruch von der klassischen zur hellenistischen Epoche (4. Jh. v.Chr.). Es werden zentrale Themen der politischen, ökonomischen, religiösen und gesellschaftlichen Entwicklung behandelt.

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung:

Bringmann, K., Kleine Kulturgeschichte der Antike, München 2011.

Dahlheim, W.: Die griechisch-römische Antike, Bd.1: Griechenland, Paderborn <sup>3</sup>1997.

Gehrke, H.J. / Schneider, H.: Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart <sup>4</sup>2013.

Günther, L.-M.: Griechische Antike, Tübingen <sup>2</sup>2011.

Pomeroy, S. / Burstein, S.M. / Donlan, W. / Tolbert Roberts, J. / Tandy, D.: Ancient Greece. A Political, Social, and Cultural History, Oxford <sup>3</sup>2012.

Schmidt-Hofner, S.: Das klassische Griechenland. Der Krieg und die Freiheit, München 2016.

Stein-Hölkeskamp, E.: Das archaische Griechenland. Die Stadt und das Meer, München 2015.

Welwei, K.-W.: Griechische Geschichte. Von den Anfängen bis zum Beginn des Hellenismus, München 2011.

Leistungsnachweis:

Klausur

**33121** Die Merowinger (ca. 500 – ca. 750 n. C.) Kortüm

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M02.2 (4.0), GES-LA-M02.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M02.2 (4.0), GES-M02.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-MA-03.1 ( ), GES-MA-03.3 ( ), GES-MA-10.2 ( ), GES-MA-10.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-WB (4.0), KMS-MA-ZP (4.0), MAL-M30.2 (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 3	Kortüm	

Leistungsnachweis: Abschlussklausur

**33122** Wege zum Mittelalter. Historische Überlieferungen und moderne Deutungsangebote. Ringvorlesung des Forums Mittelalter Oberste

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M02.2 (4.0), GES-LA-M02.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M02.2 (4.0), GES-M02.2 (4.0)

(4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-MA-03.1 ( ), GES-MA-03.3 ( ), GES-MA-10.2 ( ), GES-MA-10.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-WB (4.0), KMS-MA-ZP (4.0), MAL-M37.2 (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H 2	Oberste	Erste Sitzung am 18.04.2018

Kommentar:

Modernes Re-Enactment und living history, aber auch zahlreiche filmische Geschichtsdokumentationen führen die Teilnehmer oder Zuschauer meist auf sehr geradlinigen Wegen zu historischen Epochen. Die szenische Darstellung vermittelt den Eindruck, dem historischen Moment – etwa der Krönung Karls des Großen – unmittelbar beiwohnen zu können, über historische Gewänder und Kulissen scheint Wiedererlebbarkeit möglich. Im Gegensatz zu dieser Art des leichten Konsums von „Geschichte“ sind wissenschaftliche Deutungsangebote anspruchsvoller und komplexer. Sie muten dem Rezipienten zu, sich historischen Quellen über sprachliches, kontextuelles und methodisches Spezialwissen zu nähern. Bezogen auf das Mittelalter heißt das aber, dass die uneinholbare „Alterität“ dieser Epoche sichtbar wird. Diese Fremdheit ist „notwendiger Ausgangspunkt für Verstehen“ (B. Stollberg-Rilinger) und macht es reizvoll, sich mit vergangenen Überlieferungen und Kulturen im Rahmen des Nachdenkens über das Eigene auseinanderzusetzen.

Die Ringvorlesung des Regensburger Mittelalterzentrums „Forum Mittelalter“ ([www.forum-mittelalter.de](http://www.forum-mittelalter.de)) möchte hermeneutische und methodische Zugänge zum Mittelalter anhand eines breiten interdisziplinären Spektrums von Quellen und Überlieferungen eröffnen. Unter dem Titel „Wege zum Mittelalter. Historische Überlieferungen und moderne Deutungsangebote“ stellen Referentinnen und Referenten aus neun mediävistischen Disziplinen (Allgemeine Geschichte, Kunst-, Musik-, Literatur-, Sprach- und Rechtsgeschichte, Liturgie- und Archivwissenschaften sowie Philosophie) zentrale Überlieferungen ihres Fachbereichs in den Mittelpunkt und erläutern deren Deutung(en) vor dem Horizont der gegenwärtigen Forschung. An schriftliche Quellen, wie Urkunden, Rechtstexte, philosophische Traktate, Heiligenviten und höfische Literatur soll dabei genauso herangeführt werden wie an mittelalterliche Bildkünste, Skulpturen und Architektur. Nicht zuletzt werden musikalische und liturgische Überlieferungen sowie historische Namen und Orte einer modernen Betrachtung und Analyse unterzogen.

Die Ringvorlesung ist curricularer Bestandteil des Masterstudiengangs „Kulturgeschichtliche Mittelalter-Studien“ (MAL-M 37.2) und kann in allen Studiengängen des Instituts für Geschichte angerechnet werden; die Anrechnung in anderen Studiengängen kann nach Absprache erfolgen.

Programm:

18. April 2018: Prof. Dr. Jörg Oberste (Mittelalterliche Geschichte) Fragmente einer fernen Zeit: Wie unser Bild vom Mittelalter entsteht

25. April 2018: Prof. Dr. Rolf Schönberger (Geschichte der Philosophie) 1000 Jahre verstehen. Wissensverlust und Forschungsleistungen, Infragestellungen und Denkanstöße

2. Mai 2018: Prof. Dr. David Hiley (Musikwissenschaft) Mündliche und schriftliche Überlieferung in der Musik des Mittelalters und die alte Frage nach dem Werkkonzept

9. Mai 2018: Prof. Dr. Harald Buchinger (Liturgiewissenschaft) Kodifikation zwischen Tradition und Innovation: Zu Selbstverständnis und Quellenwert mittelalterlicher liturgischer Bücher

16. Mai 2018: Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker (Rechtsgeschichte) Orte des Gerichts: Von der mittelalterlichen Dorflinde zum Justizpalast des 19. Jahrhunderts

30. Mai 2018: Prof. Dr. Albert Dietl (Kunstgeschichte) Anonymität versus Individualität. Kunsthistorische Perspektivwechsel auf „Künstler im Mittelalter“ von Giorgio Vasari bis zur Gegenwart

6. Juni 2018: Prof. Dr. Wolfgang Schöller (Kunstgeschichte) Mittelalterliche Architektur interpretieren

13. Juni 2018: Prof. Dr. Edith Feistner (Ältere deutsche Literatur) Das "Wesentliche" (de Boor) mittelalterlicher Literatur? Höfische Romane und Heiligenlegenden im Forschungsvergleich

20. Juni 2018: Prof. Dr. Albrecht Greule (Deutsche Sprachwissenschaft) Ortsnamen als Geschichtsquellen

27. Juni 2018: Prof. Dr. Maria Selig (Romanische Sprachwissenschaft) Unmittelbare Vergangenheit: Die Historische Sprachwissenschaft und das Mittelalter

4. Juli 2018: Dr. Artur Dirmeier (Archiv der Katharinenspitalstiftung) Städtische Eliten im Mittelalter: (Schrift-)Quellen und Methoden zu ihrer Untersuchung

Abschlussklausur am 11. Juli 2018

Literatur:

Otto Gerhard Oexle, Mittelalterforschung in der sich ständig wandelnden Moderne, in: Mediävistik im 21. Jahrhundert. Stand und Perspektiven der internationalen und interdisziplinären Mittelalterforschung, hg. v. Hans-Werner Goetz und Jörg Jarnut, München 2003, S. 227-252; Barbara Stollberg-Rilinger, Dankrede anlässlich der Verleihung des Sigmund-Freud-Preises 2017 <https://www.deutscheakademie.de/de/auszeichnungen/sigmund-freud-preis/barbara-stollberg-rilinger/dankrede>

33123 Die Urbanisierung Europas im 19. Jahrhundert Liedtke

Module: DFS-GW-M01.1 (6.0), DFS-GW-M01.2 (6.0), DSS-M06.1 (6.0), DSS-M06.2 (6.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-05.1 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-12.2 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), IKE-SWP-M03.1 (6.0), IKE-SWP-M03.2 (6.0), ROM-MA-ZfL (6.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	------------	-----------

Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H 2	Liedtke	
Kommentar:		<p>Zu Beginn des 19. Jahrhunderts lebten nur etwa 17 % aller Menschen in Europa in Städten; um 1900 waren es schon mehr als die Hälfte. Allerdings gab es in dieser Hinsicht erhebliche Unterschiede zwischen den industrialisierten Regionen Westeuropas und dem überwiegend agrarisch geprägten Süden und Osten des Kontinents. Die Vorlesung behandelt Urbanisierung als eine der maßgeblichen Entwicklungen der „Moderne“ und wird schlaglichtartig die damit verbundenen erheblichen gesellschaftlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und technischen Transformationsprozesse im städtischen Raum beleuchten. Anhand der Entwicklung von Städten kann so Einblick gewonnen werden in die historische Entwicklung des Kontinents. In der thematisch orientierten Veranstaltung werden daher übergreifend und im gesamteuropäischen Kontext zentrale Bereiche wie Demographie, Migration, Geschlechterverhältnisse, Klassenkonflikte, Volks- und Hochkultur, Transportwesen, Hygiene und Gesundheit, Gewalt und Kriminalität u.a.m. behandelt. Neben der exemplarischen Einbeziehung einiger großer Metropolen wie London, Paris, Berlin, Wien, Rom oder St. Petersburg, geht es auch um die zahlreichen Klein- und Mittelstädte, in denen die große Mehrheit der europäischen urbanen Bevölkerung lebte.</p>								
Literatur:		<p>Friedrich Lenger, Metropolen der Moderne. Eine europäische Stadtgeschichte seit 1850, München 2013.                  Clemens Zimmermann, Die Zeit der Metropolen. Urbanisierung und Großstadtentwicklung, Frankfurt 2. Aufl. 2000.                  David Goodman (Hrsg.), The European Cities and Technology Reader. Industrial to Post-Industrial City, London 1999.</p>								
Leistungsnachweis:		<p>Klausur</p>								

**33124 Bayern im frühen und hohen Mittelalter Löffler**

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M04.3 (4.0), GES-LA-M04.3 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M04.3 (4.0), GES-M04.3 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-MA-07.1 ( ), GES-MA-07.3 ( ), GES-MA-14.2 ( ), GES-MA-14.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-WB (4.0), KMS-MA-ZP (4.0), MAL-M30.2 (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	Einzel	10:00	12:00	c.t.	10.07.2018	10.07.2018		H38		
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 4	Löffler	

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklungen in Bayern von der Agilolfingerzeit bis zum Ausgang der Welfischen Herrschaft. Das ist die Phase vom 6. Jahrhundert bis 1180, in der Bayern nicht selten als „Stammeshertzogtum“ bezeichnet wird. Thematisiert werden die unklaren Anfänge und die komplexe Ethnogenese dieses Herrschaftsgebildes sowie seine weitere territoriale, politische und sozioökonomische Entwicklung, ferner zentrale strukturelle Aspekte (etwa das dauernde Wechselspiel zwischen „stammeseigenen“ Herrschern bzw. Interessen und Abhängigkeiten von größeren Territorialverbänden z.B. der Karolinger oder Sachsen), nicht zuletzt auch die diversen Forschungskontroversen, die damit bei oftmals sehr rudimentärer Quellenlage und umstrittenen Bewertungsfragen verbunden waren und sind.

Literatur: Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. I/1: Das Alte Bayern. Von der Vorgeschichte zum Hochmittelalter, neu hg. v. Alois Schmid, München 2017 (mit weiteren Literaturangaben).

Hartmann, Peter C., Bayerns Weg in die Gegenwart. Vom Stammeshertzogtum zum Freistaat heute, 3. Aufl. Regensburg 2012, hier S. 42-89.

Kraus, Andreas, Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zu Gegenwart, 4. Aufl. München 2013, hier S. 13-99.

Prinz, Friedrich, Die Geschichte Bayerns, 2. Aufl. München 1999, hier S. 29-123.

Bosl, Karl, Bayerische Geschichte, 7. Aufl. München 1990, hier S. 27-122.

Störmer, Wilhelm, Die Baiuwaren. Von der Völkerwanderung bis Tassilo III., 2. Aufl. München 2007.

Hass-Gebhard, Brigitte, Die Baiuwaren. Archäologie und Geschichte, 2. Aufl. Regensburg 2016.

Fehr, Hubert/Heitmeier, Irmtraut (Hg.), Die Anfänge Bayerns. Von Raetien und Noricum zur frühmittelalterlichen Baiuvaria, 2. Aufl. St. Ottilien 2014.

Schmid, Alois/Weigand, Katharina (Hg.), Die Herrscher Bayerns, 2. Aufl. München 2006, hier S. 13-90.

Bemerkung: Die Vorlesung beginnt in der 2. Vorlesungswoche

Leistungsnachweis: Klausur

**33125 Einführung in die Südosteuropakunde Buchenaus**

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-05.1 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-06.1 ( ), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-12.2 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-MA-13.2 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), SOE-M01.1 (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H12	Buchenaus	

**Kommentar:** Die Veranstaltung führt in die Südosteuropa-Kunde aus einer interdisziplinären Perspektive ein. In einem ersten Schritt werden die Vielfalt der Region und gängige Vorstellung über Südosteuropa skizziert. Weiter geht es um den Beitrag unterschiedlicher Disziplinen zur Kenntnis über Südosteuropa sowie um wichtige Merkmale der kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Dabei behandeln wir u.a. Fragen der Erinnerungskultur, Konfliktslagen, ökonomische und soziale Strukturen. Zur Sprache kommen auch zentrale Informationsmöglichkeiten über Südosteuropa.

**Leistungsnachweis:** Mini-Präsentation (5 min), Lektüre, Klausur (90 min)

**33126** Russland und der Balkan. Geschichte einer Sonderbeziehung vom Mittelalter bis zur Gegenwart Buchenau

**Module:** GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M02.2 (4.0), GES-LA-M02.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M02.2 (4.0), GES-M02.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-03.1 ( ), GES-MA-03.3 ( ), GES-MA-04.1 ( ), GES-MA-04.3 ( ), GES-MA-05.1 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-06.1 ( ), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-10.2 ( ), GES-MA-10.3 ( ), GES-MA-11.2 ( ), GES-MA-11.3 ( ), GES-MA-12.2 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-MA-13.2 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), SOE-M11.2 (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H11	Buchenau	

**Kommentar:** Ohne das russische Engagement wäre die Loslösung Serbiens, Griechenlands, Bulgariens und Montenegros aus der osmanischen Herrschaft wesentlich langsamer verlaufen. Zwar hatte das Russische Reich, selbst ein multinationales Imperium, nur wenig Verständnis für den Nationalismus in Südosteuropa. Dennoch setzte sich Russland wie kein anderer Staat in Europa für die Belange der orthodoxen Christen unter der Herrschaft des Sultans ein; kein anderer Staat hatte so eindeutige geopolitische Interessen an osmanischen Territorien. Die westliche Forschung, unter dem Eindruck der heutigen Transformation nach westeuropäischem Muster, hat sich in den letzten Jahrzehnten weitgehend von diesem Thema abgewandt. Dabei sind Kenntnisse über die historischen Muster russischer Balkanpolitik wieder aktuell, zumal Moskau heute wieder versucht, seinen Einfluss in der Region zu revitalisieren und dabei punktuell auch schon Erfolge vorzuweisen hat.

Diese Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Geschichte sowohl Russlands als auch des Balkans. Sie behandelt die kulturellen und ideologischen Grundlagen des russisch-balkanischen Verhältnisses seit dem Mittelalter, beleuchtet dabei aber auch Politik- und Militärgeschichte. Hinzu kommen Betrachtungen über konkrete Begegnungen zwischen Russen und Balkanbewohnern, die weit öfter von Missverständnissen und Konflikten geprägt waren als bislang bekannt.

**Literatur:** Denis Vovchenko: Containing Balkan Nationalism. Imperial Russia and Ottoman Christians, 1856-1914. New York 2016.

**Leistungsnachweis:** Klausur (90 Min.)

**33127** Geschichte Russlands von den Anfängen bis zur Neuzeit (III) – Das Petersburger Imperium als Vielvölkerreich Herzberg

**Module:** GES-BA-WB-fachintern ( ), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-04.1 ( ), GES-MA-04.3 ( ), GES-MA-05.1 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-06.1 ( ), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-11.2 ( ), GES-MA-11.3 ( ), GES-MA-12.2 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-MA-13.2 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-UF-WB (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H 9	Herzberg	

**Kommentar:** Im 18. Jahrhundert begann Russlands europäisches Zeitalter. Zaren wie Peter I. und Katharina II. verstanden die Annäherung an Westeuropa als Fortschritt. Mit der Öffnung nach Europa drangen auch aufklärerische Ideen wie der Lobpreis der Vernunft und der Freiheit, Vorstellungen von der Erkennbarkeit der Natur und der Zweifel an überkommenen Gewissheiten in das Zarenreich ein. Die Vorlesung nimmt daher als erstes die Bedeutung der Aufklärung für das Petersburger Imperium in den Blick. Zum einen stellt sie dar, wie das Zarenreich in den Augen europäischer Aufklärer zum zivilisatorischen Projekt werden konnte. Zum anderen versteht sie die Aufklärung in Russland auch als russischen Selektionsprozess, in dem manche aufklärerische Ideen auf fruchtbaren Boden fallen konnten, während andere geflissentlich ignoriert wurden. Gefragt werden soll, ob die Aufklärung zur „Europäisierung“ Russlands beigetragen hat, und inwieweit sie dort möglicherweise auch an ihre Grenzen stieß.

In einem zweiten Schritt wird das Verhältnis Russlands zu Europa und Asien im 18. Jahrhundert anhand der russischen Außenpolitik thematisiert. Während die Unternehmungen Peters I. gegen das Osmanische Reich keine bleibenden Erfolge brachten, gelang es unter seiner Herrschaft, Russland als Vormacht in Osteuropa und im Ostseeraum zu etablieren. Katharina II. trat in die Fußstapfen Peter des Großen. Ein Krieg gegen das Osmanische Reich brachte die Steppengebiete nördlich des Schwarzen Meeres sowie die Krim unter russische Herrschaft, während durch die mit Preußen und Österreich vereinbarten Teilungen Polens der Ostteil der Adelsrepublik in das Zarenreich eingegliedert werden konnte.

Die territoriale Expansion musste innenpolitisch abgestützt werden. Die Vorlesung beleuchtet in einem dritten Schritt die insbesondere von Peter I. und Katharina II. eingeführten Neuerungen in den Bereichen Militär- und Finanzorganisation, Recht, Zivilverwaltung, Wirtschaft, Sozialstruktur, Kirche und Bildung. Deutlich zeigt sich, dass alle Bevölkerungsgruppen immer stärker in die Dienste des Staates gestellt wurden, was unter Katharina II. trotz ihrer Bekenntnisse zur Aufklärung zu einer Verfestigung der Leibeigenschaft führte.

Literatur: Hughes, Lindsey, *Russia in the Age of Peter the Great*, New Haven, London, 2000; Kamenskii, Aleksandr, *The Russian Empire in the Eighteenth Century: Searching for a Place in the World*, Armonk, N.Y., 1997; Raeff, Marc, *Imperial Russia 1682-1825: The Coming of Age of Modern Russia*, New York, 1971; Renner, Andreas, *Russland: Die Autokratie der Aufklärung*, in: Alexander Kraus/Andreas Renner (Hg.), *Orte eigener Vernunft. Europäische Aufklärung jenseits der Zentren*, Frankfurt, New York, 2008, S. 125–142.

Leistungsnachweis: Klausur

**33128 Frauenstimmrecht und soziale Gleichheit: Ein europäischer Vergleich** Stegmann

Module: DPS-M03.2 ( ), DPS-M03.3 ( ), GEN-FKN-ZP ( ), GEN-M01.2 (5.0), GEN-M01.3 (5.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-05.1 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-06.1 ( ), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-12.2 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-MA-13.2 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-UF-WB (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H22	Stegmann	Raumänderung: Die VL findet im H 4 statt
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.						

Kommentar: Frauenrechte sind in Anlehnung an August Bebel häufig als ein Indikator für den Demokratisierungsgrad einer Gesellschaft gesehen worden. Die Tatsache, dass Frauen in Frankreich nicht seit der Revolution, sondern erst seit 1944 das Stimmrecht besitzen, verweist dagegen auf andere Zusammenhänge. Das „allgemeine“ Stimmrecht war keineswegs immer auch als ein Frauenstimmrecht gedacht. Vielmehr standen im 19. Jahrhundert unterschiedliche Emanzipationsbewegungen – die der Bauern, der Arbeiter, der Juden und Frauen – je nach den politisch-sozialen Rahmenbedingungen in einem je nach historischem Kontext spezifischen Verhältnis, das auch die Diskussionen um die „Frauenfrage“ erheblich beeinflusste. Neuere Studien konnten nachweisen, dass der Widerstand gegen die Einbeziehung der Frauen in die bürgerliche Gemeinschaft dort am geringsten ausfiel, wo die Gesellschaft weniger durch Klassen- und Standesunterschiede geprägt war. So war Finnland das Land, das 1906 zuerst das Frauenstimmrecht einfuhrte. Einzelne schweizerische Kantone sowie Liechtenstein zogen erst in den 1970er und 1980er Jahren nach. Die Vorlesung wird den Zusammenhang von politisch-sozialen Rahmenbedingungen und den Kämpfen um das Frauenstimmrecht zunächst in einer europäischen Rundumschau vorstellen, um ihn dann am Beispiel einzelner Länder West- und Osteuropas zu vertiefen. Dazu gehörten die Länder der Habsburger Monarchie, Russland und das Königreich Polen, Deutschland, Großbritannien und Frankreich.

Literatur: Bab, Bettina, Gisela Notz, Valentine Rothe, Marianne Pitzen (Hrsg.), *Mit Macht zur Wahl! 100 Jahre Frauenstimmrecht in Europa (=Katalog zur Ausstellung des Frauenmuseums)*, Bd. 1: Geschichtlicher Teil, Bonn 2006.

Evans, Richard, *The Feminists. Women's Emancipation Movements in Europe, America and Australia, 1840-1920*, London 1977.

Helene Lange, Gertrud Bäumer, *Handbuch der Frauenbewegung*, Bd. 1: Die Geschichte der Frauenbewegung in den Kulturländern, Berlin 1901 (Reprint Weinheim / Basel 1980).

Pietrow-Ennker, Bianka, Sylvia Paletschek (Hrsg.), *The European Women's Movements in the 19th Century: A Comparative Perspective*, Stanford 2004.

Leistungsnachweis: Klausur

**33129 Grundzüge der Geschichte Ungarns** Lengyel

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M02.2 (4.0), GES-LA-M02.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M02.2 (4.0), GES-M02.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-03.1 ( ), GES-MA-03.3 ( ), GES-MA-04.1 ( ), GES-MA-04.3 ( ), GES-MA-05.1 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-06.1 ( ), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-10.2 ( ), GES-MA-10.3 ( ), GES-MA-11.2 ( ), GES-MA-11.3 ( ), GES-MA-12.2 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-MA-13.2 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-UF-WB (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Lengyel	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. 4 - Altes Finanzamt)



- Kommentar:** Die Vorlesung stellt die Grundzüge der Geschichte Ungarns von der Staatsgründung um 1000 bis ca. 2010 anhand der internationalen Fachliteratur dar. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf Strukturen im politisch-rechtlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Bereich, die entweder periodisch oder über Epochen hinweg prägend waren. Unter dem zweiten Leitaspekt der Nachbarschaftsbeziehungen und überregionalen Verbindungslinien wird auch der gesamteuropäische Deutungsrahmen aufgezeigt.
- Literatur:** Thomas von Bogayay: Grundzüge der Geschichte Ungarns. 4. Aufl. Darmstadt 1990; Ralf Thomas Göllner – Zsolt K. Lengyel – Joachim von Puttkamer: Ungarn. In: Studienhandbuch Östliches Europa. I: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas. Hg. Harald Roth. 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2009, 416-434; Geschichte Ungarns. Hg. István György Tóth. Budapest 2005; Ignác Romsics: A Short History of Hungary. Budapest 2016.
- Bemerkung:** Die Vorlesung ist auch im „Hungaricum“ anrechenbar.
- Anmeldung:** ist nicht erforderlich.
- Leistungsnachweis:** Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Klausur

33130 Vom „Wirtschaftswunder“ zu Hartz IV: Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Deutschlands seit dem Zweiten Weltkrieg (1945-2017) Spoerer

**Module:** DFS-GW-M01.1 (6.0), DFS-GW-M01.2 (6.0), DSS-M06.1 (6.0), DSS-M06.2 (6.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-05.1 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-08.1 ( ), GES-MA-08.3 ( ), GES-MA-12.2 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-MA-15.2 ( ), GES-MA-15.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), IKE-PR-M01.2 (4.0), IKE-SWP-M03.1 (6.0), IKE-SWP-M03.2 (6.0), ROM-MA-ZfL (4.0), WB-ROM (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 80

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:30	10:00	s.t.				H 8	Spoerer	

**Kommentar:** Nach dem Zweiten Weltkrieg erlebte Deutschland zunächst starke Not und ab 1948 einen ungeahnten wirtschaftlichen Aufschwung, der es auch erlaubte, den Wohlfahrtsstaat auszubauen. Mitte der 1970er Jahre flaute das Wirtschaftswachstum ab und seitdem ist der Krisendiskurs gesellschaftspolitischer Alltag. In der Vorlesung wird die Entwicklung der Bundesrepublik in verschiedenen thematischen Achsen beschrieben und analysiert. Ziel der Veranstaltung ist nicht nur die Vermittlung von historischem Faktenwissen, sondern auch (und gerade), das komplexe Verhältnis von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik besser verständlich zu machen.

**Literatur:**

- Hesse, Jan-Otmar (2013): Wirtschaftsgeschichte. Entstehung und Wandel der modernen Wirtschaft. Frankfurt a.M.: Campus.
- Spoerer, Mark; Streb, Jochen (2013): Neue deutsche Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts. München: Oldenbourg.
- Spree, Reinhard (Hg.) (2001): Geschichte der deutschen Wirtschaft im 20. Jahrhundert. München: C.H. Beck.

**Leistungsnachweis:** Klausur

35804 American Exceptionalism, Part IV Depkat

**Module:** AMS-M32.2 (8.0), AMS-M33.2 (7.0), AMS-M33.3 (7.0), AMST-M23.3 (4.0), AMST-M23.3 (4.0), AMST-M23.3 (4.0), AMST-M32.1 (4.0), AMST-M32.1 (4.0), EAS-M31.4 (8.0), EAS-M33.1 (8.0), EAS-M33.2 (8.0), EAS-M33.3 (8.0), EAS-M34.1 (8.0), EAS-M34.2 (8.0), EAS-M34.3 (8.0), ENG-DF-ZP (4.0), ENG-UF-WB (4.0), ENGYM-M32A.1 (4.0), ENGYM-M32A.1 (4.0), GES-BA-WB-fachintern ( ), GES-BF-ZP ( ), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-05.1 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-12.2 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-MA-18.1 ( ), GES-MA-18.2a ( ), GES-MA-18.3a ( ), GES-UF-WB ( ), NAS-FKN-ZP ( ), NAS-M01.3 (4.0), WB-IAA (4.0)

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 100

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 8	Depkat	

**Kommentar:** Narratives of exceptionalism – characterized by a belief in America’s highly distinctive features or unusual trajectory, based on the abundance of its natural resources, its revolutionary origins and its Protestant religious culture that anticipated God’s blessing of the nation – have been crucial for the intellectual construction of America from its colonial beginnings to the present. However, narratives of exceptionalism were never a purely American affair, as Europeans, Africans, and Asians, projecting their own dreams and nightmares onto the American screen, also contributed to the intellectual construction of America. Therefore, narratives of American exceptionalism were just as much the result of American self-descriptions as they were interpretations from abroad. Against this backdrop, the lecture will not elaborate on the question of whether or not America is exceptional but rather analyze narratives of exceptionalism that made Americans and Europeans reflect on America as being exceptional. This course continues last term’s lecture – but it stands on its own and can be followed by everyone interested. We will discuss the African American civil rights movement and its use of exceptionalist narratives, and we will also investigate how protest movements in the nineteenth and twentieth centuries have used American exceptionalism to state their cause and generate majorities for it. In this context we will discuss among others the reform movements of the 1830/40s, the Progressive Era, the New Deal reforms, and the environmental movement. Credit for: Lehramt, Magister, B.A., M.A. Credit requirements: midterm (take-home exam) and final (Tuesday, 10 July 2018, 10:00-12:00). Readings: Donald E. Pease, The New American Exceptionalism (Minneapolis: U of Minnesota)

P, 2009). Godfrey Hodgson, *The Myth of American Exceptionalism* (New Haven and London: Yale UP 2009). Deborah L. Madsen, *American Exceptionalism* (Jackson: UP of Mississippi, 1998). Byron E. Shafer, *Is America Different? A New Look at American Exceptionalism* (Oxford: Clarendon P., and New York: Oxford UP, 1991). Seymour Martin Lipset, *American Exceptionalism: A Double-edged Sword* (New York: W.W. Norton, 1996).

36304a Die Erste Tschechoslowakische Republik. Kultur, Politik, Gesellschaft Konrad

Module: DTS-M06.2 (6.0), DTS-M10.2 (2.0), DTS-M13 ( ), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-HSD01.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M03.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M05.2 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M06.1 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M07.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.1 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M15.2 (4.0), GES-LA-M23.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.2 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M03.3 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M06.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-MA-06.1 ( ), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-13.2 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-MA-18.1 ( ), GES-MA-18.2a ( ), GES-MA-18.3a ( ), GES-UF-WB (4.0), TSC-M06.3 (6.0), TSC-M15.2 (6.0), TSC-M25.2 (2.0), WB-SLA (6.0)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: siehe Modulbeschreibungen, Max. Teilnehmer: 45

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	10.04.2018	10.07.2018			Konrad	- Der Kurs findet im SG 3.12 (Sammelgebäude) statt. - Sitzung vom Di, 12.06., wird verschoben: Ersatztermin Mittwoch, 13.06., 14-16 Uhr, <u>H 3</u> - Sprechstunde am Mittwoch, 13.06., 16.00-17.00
Di	Einzel	14:00	16:00	c.t.	17.07.2018	17.07.2018		S 312	Konrad	Klausur Sammelgebäude 312

Kurzkomentar: Bohemicum - obligatorische Veranstaltung

Kommentar: In der Vorlesung wird ein Überblick über die Geschichte der sog. ersten Tschechoslowakischen Republik gewährt. Sie stellt bis heute eine umstrittene Periode der tschechischen Geschichte dar: für einige Historiker und für einen Teil der Öffentlichkeit ist sie eine „Insel der Demokratie“, welche erst dem Druck von außen unterlag, für Andere eine „Fehlkonstruktion“, die von Anfang an zum Scheitern verurteilt war. Diese gegensätzlichen Deutungen geben die innere Widersprüchlichkeit des Staates wieder. Im Unterschied zu den bisherigen Deutungen, die versuchen, jeweils das eine oder andere Geschichtsnarrativ durchzusetzen, soll hier die beschriebene Widersprüchlichkeit und ihre prägende Wirkung im Mittelpunkt stehen. Im konkreten Fall geht es um die Auseinandersetzung mit vielen Paradoxen und Gegensätzlichkeiten in der Kultur, Politik als auch im Alltagsleben der Tschechoslowakei der Zwischenkriegszeit. Hier sei in erster Linie an die Spannung zwischen einer propagierten Nationalstaatlichkeit einerseits und der realen Multiethnizität des Staates andererseits, seiner Westbindung und seiner Lage im östlichen Mitteleuropa, seiner durch einen Teil der politischen Eliten gewünschten Selbstständigkeit und der Abhängigkeit von globalen Trends zu erinnern. Die Vorlesung wird diese Widersprüche als einen charakteristischen Zug der Geschichte der Tschechoslowakei darstellen, der zugleich kritisches Nachdenken über die Erste Republik fördern soll. Im Rahmen der einzelnen Sitzungen werden die unterschiedlichen Nationsdeutungen, samt der Konstruktion der „Tschechoslowaken“, der „Sudetendeutschen“, bzw. der nationalen „Minderheiten“ und ihrer Repräsentation und Reichweite im Alltagsleben diskutiert. Folglich stehen das Thema der politischen Kultur und die Debatten über die Krise der Demokratie der 1930er Jahre zur Diskussion. In der Vorlesung geht es weniger um eine faktographisch detaillierte Nacherzählung der Geschichte als eher um eine Reflexion der verschiedenen Trends und Entwicklungen, die die Tschechoslowakei und ihre Widersprüchlichkeit prägten. Darüber hinaus plädiert die Vorlesung für eine kontextualisierte Geschichtsbetrachtung, in welcher die Tschechoslowakei nicht mehr als „Insel“ der Demokratie in Zentraleuropa erscheint, sondern eher als ein Knotenpunkt im Netz der globalen Trends und Entwicklungen ihrer Zeit. Mit dem genauen Programm der einzelnen Vorlesungen werden die Studierenden in der ersten Sitzung bekanntgemacht. Zugleich wird die Literaturliste für die einzelnen Sitzungen ergänzt.

Literatur: Barth, Boris/Faltus, Josef/Křien, Jan/Kubů, Eduard (Hg.): *Konkurrenzpartnerschaft. Die deutsche und die tschechoslowakische Wirtschaft in der Zwischenkriegszeit*, Essen 1999; Brandes, Detlef: *Die Sudetendeutschen im Krisenjahr 1938*, München 2008; Bugge, Peter: *Czech Democracy 1918-1938 – Paragon or Parody?* In: *Bohemia 47/1* (2006/2007) S. 3-28; Čapková, Kateřina: *Czechs, Germans, Jews? National Identity and the Jews of Bohemia*, New York 2012; Cornwall, Mark: *The Devil's Wall. The Nationalist Youth Mission of Heinz Rutha*, Cambridge 2012; Feinberg, Melissa: *Elusive Equality. Gender, Citizenship, and the Limits of Democracy in Czechoslovakia, 1918-1950*, Pittsburgh 2006; Hoensch, Jörg K./Kováč, Dušan (Hg.): *Das Scheitern der Verständigung. Tschechen, Deutsche und Slowaken in der Ersten Republik (1918-1938)*, Essen 1994; Kárník, Zdeněk: *Malé dějiny československé (1867-1939)*, Praha 2008; King, Jeremy: *Budweisers into Czechs and Germans. A Local History of Bohemian Politics, 1848-1948*,

Princeton 2005; Kučera, Jaroslav: Minderheit im Nationalstaat. Die Sprachenfrage in den tschechischdeutschen Beziehungen 1918-1938. München 1999; Ort, Thomas: Art and Life in Modernist Prague. Karel Čapek and His Generation 1911-1938, New York 2013; Orzoff, Andrea: Battle for the Castle. The Myth of Czechoslovakia in Europe, 1914-1948, New York 2009; Schulze Wessel, Martin (Hg.): Loyalitäten in der Tschechoslowakischen Republik, 1918-1938. Politische, nationale und kulturelle Zugehörigkeiten. München 2004; Eiler, Ferenc/Hájková, Dagmar et al. (Hg.): Czech and Hungarian Minority Policy in Central Europe 1918-1938, Praha 2009; Wingfield, Nancy: Flag Wars and Stone Saints. How the Bohemian Lands Became Czech. Cambridge/Mass. 2007; Zückert, Martin: Zwischen Nationsidee und staatlicher Realität. Die tschechoslowakische Armee und ihre Nationalitätenpolitik 1918-1938. München 2006.

Bemerkung:

Leistungsnachweis: Voraussetzung für TSC, DTS, OWS: Essay (6 S., 50% der Note) und Klausur (50% der Note) 6 ECTS  
 Voraussetzung für DTS & Osteuropastudien: je nach Modulvorgaben Essay (6 S., 50% der Note) und Klausur (50% der Note) für 6 ECTS od. mündliche Prüfung zu ausgewählten Themen für 2 ECTS  
 Voraussetzung für OWS: Essay (7-8 S., 50% der Note) und Klausur (50% der Note) 7 ECTS  
 Voraussetzung für Bohemicum: Klausur od. mündliche Prüfung zu ausgewählten Themen (falls der Kurs im Hauptfach nicht anrechenbar wäre, in diesem Falle Leistungsumfang wie bei TSC)  
 Bei anderen Studiengängen richten sich die Voraussetzungen für den Leistungsnachweis nach den Vorgaben des jeweiligen Moduls. Sprechen Sie sich mit dem Dozenten rechtzeitig persönlich ab.  
 Termin für Einreichung der Essays: 20.07.2018

Zielgruppe: Siehe unter Zuordnung zu Modulen;  
 zusätzlich: OWS M02/3.2, OWS M05.2-3, OWS M04.2-3  
 Bohemicum, Studieneinheit Tschechisch, Osteuropastudien

## Hauptseminar

33131 Die Geschichte Spartas in spätrarchaischer und klassischer Zeit (600-331 v. Chr.) Konen

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M06.1a (10.0), GES-LA-M07.1a (10.0), GES-LA-M07.1a (10.0), GES-LA-M10.1 (10.0), GES-LA-M10.1 (10.0), GES-LA-M14.1a (10.0), GES-LA-M14.1a (10.0), GES-M08.1 (10.0), GES-M08.1 (10.0), GES-MA-02.2 ( ), GES-MA-02.3 ( ), GES-MA-09.3 ( ), GES-UF-WB (10.0), KLA-M11.2a (8.0), KS-M22.3 ( ), KS-M23.1 ( ), KS-M38.4 ( )

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Konen	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 HS AG

Kommentar: Das antike Sparta ist in der Vorstellungswelt der meisten Menschen auch heute noch eine extreme Sonderform im mediterranen Kulturkreis und Inbegriff eines Kriegerstaates. Dieser zeichnete sich über Jahrhunderte durch eine in archaischen Zuständen verhaftende, starre und von militärisch- machtpolitischen Motiven diktierte Ordnung in allen Dingen aus und habe es dabei vermocht, alle griechischen Gegner zumindest auf dem Lande bis weit ins 4. Jahrhundert hinein in Schrecken zu setzen und zu dominieren. Die moderne Geschichtswissenschaft tendiert jedoch dahin, die Verklärungen und Idealisierungen durch Zeitgenossen und Spätere als solche zu entlarven und die Sonderrolle des lakedaimonischen Gemeinwesens zu relativieren bzw. neu zu definieren. Diesen neuen Ansätzen soll gefolgt werden. Zugleich soll in der Veranstaltung aber auch ein Gang durch die Geschichte Spartas von der Zeit seines Machtaufstiegs bis in die Phase Alexanders d. Großen vorgenommen werden, um die entscheidenden Etappen dieser bedeutenden Großmacht in spätrarchaischer und klassischer Zeit herauszuarbeiten.

Literatur: E. Baltrusch: Sparta. Geschichte, Gesellschaft, Kultur. München 2003; B. Bleckmann: Der Peloponnesische Krieg. München 2007; M. Clauss: Sparta. Eine Einführung in seine Geschichte und Zivilisation. München 1983; M. Dreher: Athen und Sparta. München 2001; S. Link: Der Kosmos Sparta. Recht und Sitte in klassischer Zeit. Darmstadt 1994; A. Luther: Könige und Ephoren. Untersuchungen zur spartanischen Verfassungsgeschichte, Frankfurt a.M. 2004; Ders./ M. Meier / L. Thommen: Das frühe Sparta, Stuttgart 2006; L. Thommen: Sparta. Verfassungs- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis. Stuttgart/Weimar 2003; K.-W. Welwei: Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2004

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

33132 Der römische Triumph Edelmann-Singer

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1a (10.0), GES-LA-M07.1a (10.0), GES-LA-M10.1 (10.0), GES-LA-M10.1 (10.0), GES-LA-M14.1a (10.0), GES-LA-M14.1a (10.0), GES-M08.1 (10.0), GES-M08.1 (10.0), GES-MA-02.2 ( ), GES-MA-02.3 ( ), GES-MA-09.3 ( ), GES-UF-WB (10.0), KLA-M11.2a (8.0), KS-M22.3 ( ), KS-M23.1 ( ), KS-M38.4 ( )



Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Edelmann-Singer	

**Kurzkommentar:** Online- Anmeldung über 331 HS AG  
**Kommentar:** Der römische Triumph war ein zentrales Ritual römischer Selbstvergewisserung, eine Inszenierung individueller und kollektiver Macht. Vielfach hat er Spuren in der literarischen Tradition wie in der materiellen Kultur hinterlassen und wurde prägend für das kollektive Gedächtnis Roms. Die Bedeutung dieses Festzuges ist vor allem in republikanischer Zeit immens, bleibt aber auch in Prinzipat und Spätantike ein zentrales Medium herrscherlicher Selbstdarstellung. Die Übung gibt zunächst eine Einführung in den historischen und topographischen Kontext. Hauptsächlich widmet sie sich aber der Interpretation der Quellen.

**Literatur:**  
Literatur zur Vorbereitung:  
 Beard, M.: The Roman Triumph, Cambridge / Mass., London 2007.  
 Goldbeck, F. / Wienand, J. (Hgg.): Der römische Triumph in Prinzipat und Spätantike, Berlin, Boston 2016.  
 Itgenhorst, T.: Tota illa pompa – Der Triumph in der römischen Republik (Hypomnemata 161), Göttingen 2005.  
 Krasser, H. / Pausch, D. / Petrovic, I. (Hgg.): Triplici invecus triumpho. Der römische Triumph in augusteischer Zeit, Stuttgart 2008.  
 Künzl, E.: Der römische Triumph. Siegesfeiern im antiken Rom, München 1988.  
 Östenberg, I.: Staging the World: Spoils, Captives, and Representations in the Roman Triumphal Procession, Oxford/ New York 2009.  
 Versnel, H. S.: Triumphus. An inquiry into the origin, development and meaning of the Roman triumph, Leiden 1970.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und Vorbereitung der Quellentexte, Referat, Hausarbeit

**33133** Geschichte als Erinnerungskultur: Die Schlacht auf dem Lechfeld (955) Kortüm

**Module:** GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1b (10.0), GES-LA-M07.1b (10.0), GES-LA-M11.1 (10.0), GES-LA-M11.1 (10.0), GES-LA-M14.1b (10.0), GES-LA-M14.1b (10.0), GES-M09.1 (10.0), GES-M09.1 (10.0), GES-MA-03.2 ( ), GES-MA-03.3 ( ), GES-MA-10.3 ( ), GES-UF-WB (10.0), KMS-MA-WB (8.0), KMS-MA-ZP (8.0), MAL-M30.1 (8.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.9	Kortüm	

**Kurzkommentar:** Online-Anmeldung über 331 HS MG  
**Kommentar:** Das Hauptseminar beschäftigt sich mit der Erinnerung gesellschaftlicher Gruppen an die so genannte Lechfeldschlacht, die herkömmlicherweise auf den 10. August 955 datiert wird und zwischen „ungarischen“ und „deutschen“ Kriegerern ausgefochten wurde. Dieses Ereignis ist bis heute basaler Bestandteil des Grundwissens über die mittelalterliche Geschichte Deutschlands geblieben. Ausgehend von der Gegenwart soll den höchst unterschiedlichen Rekonstruktions- und Deutungsversuchen bis zurück in das zehnte Jahrhundert nachgegangen und die Frage beantwortet werden, warum dieses Ereignis sich ungebrochenen Interesses erfreut hat und noch immer erfreut.

**Leistungsnachweis:** Referat und Hausaufgabenbenotungen

**33134** Gegenkönige. Umstrittene Wahlen – Politische Konflikte – Lösungsstrategien Oberste

**Module:** GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1b (10.0), GES-LA-M07.1b (10.0), GES-LA-M11.1 (10.0), GES-LA-M11.1 (10.0), GES-LA-M14.1b (10.0), GES-LA-M14.1b (10.0), GES-M09.1 (10.0), GES-M09.1 (10.0), GES-MA-03.2 ( ), GES-MA-03.3 ( ), GES-MA-10.3 ( ), GES-UF-WB (10.0), KMS-MA-WB (8.0), KMS-MA-ZP (8.0), MAL-M30.1 (8.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	Einzel	10:00	12:00	c.t.	18.04.2018	18.04.2018			Oberste	Vorbesprechung Ort: Haus der Begegnung, Großer Vortragsraum, Hinter der Grieb 8, Regensburg
Fr	Einzel	10:00	16:00	c.t.	15.06.2018	15.06.2018			Oberste	Exkursion mit Treffpunkt vor dem Niedermünster, Regensburg
Sa	Einzel	08:00	16:00	c.t.	16.06.2018	16.06.2018			Oberste	Ort: Haus der Begegnung, Großer Vortragsraum,

										Hinter der Grieb 8, Regensburg
Fr	Einzel	08:00	18:00	c.t.	22.06.2018	22.06.2018			Oberste	Ort: Haus der Begegnung, Großer Vortragsraum, Hinter der Grieb 8, Regensburg
Sa	Einzel	08:00	16:00	c.t.	23.06.2018	23.06.2018			Oberste	Ort: Haus der Begegnung, Großer Vortragsraum, Hinter der Grieb 8, Regensburg

**Kurzkommentar:** Online-Anmeldung über 331 HS MG  
**Kommentar:** In der Nachfolge der karolingischen Herrschaftsteilungen und –konflikte setzte sich im ostfränkisch-deutschen Reich die Individualnachfolge unter Beteiligung der Großen durch. In einem langen Prozess entwickelte sich daraus die Königswahl durch das Kurfürstenkolleg. Im Zeitalter des sog. Investiturstreits mündeten politische Konflikte um das Königsamt erstmals in der Wahl von ‚Gegenkönigen‘ gegen vom Papst gebannten Heinrich IV. Solche Konflikte spitzten sich im 12. Jahrhundert vor dem Hintergrund des staufisch-welfischen Gegensatzes weiter zu und eskalieren schließlich nach dem Tod Heinrichs VI. (1197) in einem mehr als 10jährigen Bürgerkrieg. Zugleich verstärken sich im 13. Jahrhundert unter Beteiligung des Papsttums die diplomatischen und juristischen Bemühungen um eine klarere Fixierung der deutschen Königswahl und des legitimen Wählerkreises. Auch diese Bemühungen führen zu neuen Auseinandersetzungen, die im Zeitalter des sog. Interregnums bis zum Tod Ludwigs des Bayern erneut zu Doppelwahlen und der Erhebung von Gegenkönigen führen. Das Hauptseminar leuchtet die historischen Einzelfälle wie auch die theoretischen Konzepte von Herrschaft, Wahl, Legitimität usw. aus. Die intensive Beschäftigung mit mittelalterlichen Quellen und moderner Forschung wird erwartet.

Das Hauptseminar wird als Blockveranstaltung am 15.06.18; 10-16 Uhr; Exkursion mit Treffpunkt vor dem Niedermünster, Regensburg/16.06.18; 8-16 Uhr und am 22.06.18; 8-18 Uhr/23.06.18; 8-16 Uhr jeweils im Raum Haus der Begegnung, Großer Vortragsraum, Hinter der Grieb 8, Regensburg durchgeführt. Die Veranstaltung wird wie eine wissenschaftliche Tagung zum Thema ablaufen, mit einzelnen Themen/Sektionen, die von Arbeitsgruppen vorbereitet werden, Moderatoren und möglichst intensiven Diskussionen. In der Vorbesprechung am 18.04.18; 10-12 Uhr s.t.; Raum Haus der Begegnung, Großer Vortragsraum, Hinter der Grieb 8, Regensburg werden die Arbeitsgruppen gebildet.

**Literatur:** H. Keller

**33135** Monster, Wunderzeichen, Katastrophen. Die Anfänge der Sensationsberichterstattung in der Frühen Neuzeit Rudolph

**Module:** GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-04.2 ( ), GES-MA-04.3 ( ), GES-MA-11.3 ( ), GES-UF-WB (10.0)

**Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25**

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.	12.04.2018	12.07.2018		PT 2.0.9	Rudolph	
Fr	Einzel	08:00	12:00	c.t.	06.07.2018	06.07.2018		W 116	Rudolph	
Fr	Einzel	12:00	14:00	c.t.	06.07.2018	06.07.2018		PT 2.0.4	Rudolph	

**Kurzkommentar:** Online-Anmeldung über 331 HS NG  
**Kommentar:** Mit der Etablierung von Buchdruck und Druckgraphik entstand in der Frühen Neuzeit auch die Sensationsberichterstattung, die als eine epochenübergreifende Konstante der medialen Nachrichtenproduktion verstanden werden kann, auch wenn sie in der Frühen Neuzeit eigene Formen aufwies. Nach einer umfassenden Einführung in das Mediensystem der Frühen und Neuzeit und seine sozialen und ökonomischen Grundlagen wollen wir Einblattdrucke und Druckschriften zu sensationellen Vorkommnissen interpretieren, darunter Berichte über „Kannibalen“, „Missgeburten“, Naturkatastrophen oder auch Himmelszeichen. Dabei gab es auch in der Frühen Neuzeit schon „fake news“, die gleichwohl aufschlussreiche Informationen über die Medienproduzenten und ihre Ziele, Dynamiken des Mediensystems, aber auch über die Mentalitäten der Bevölkerung als Rezipienten solcher Drucke darstellen.

**Literatur:** Michael Schilling: Bildpublizistik der frühen Neuzeit. Aufgaben und Leistungen des illustrierten Flugblatts in Deutschland bis um 1700. Tübingen: Niemeyer 1990; Andrew Pettegree: The Invention of News. How the world came to know about itself, Yale University Press 2014.

**Bemerkung:** Das Hauptseminar beginnt aus dienstlichen Gründen erst am 19. April 2018!  
**Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Referat und schriftliche Hausarbeit

**33136** Globalisierung 1.0? Eine Vernetzungsgeschichte des 19. Jahrhunderts Liedtke

**Module:** DFS-KW-M02.1 (8.0), GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1

(10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-05.2 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-UF-WB (10.0), IKE-PR-M01.1 (8.0), IKE-SWP-M03.1 (6.0), IKE-SWP-M03.2 (6.0), ROM-MA-ZfL (8.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 2.45	Liedtke	

**Kurzkommentar:** Online-Anmeldung über 331 HS NG  
**Kommentar:** Der Begriff „Globalisierung“ wurde in den 1960er Jahren geprägt; seit den 1980er Jahren fand er zunächst zögerlich, dann immer inflationärer Verwendung, um zahlreiche heterogene ökonomische, politische oder kulturelle Entwicklungen zu benennen, die unsere Welt tatsächlich oder vermeintlich verändern. Das Seminar stellt die Frage, ob es nicht auch schon im „langen 19. Jahrhundert“ Prozesse gab, die analytisch als „Globalisierung“ betrachtet werden können. Konzentriert auf Europa, das bis ins späte 19. Jahrhundert das unangefochtene Macht- und Wirtschaftszentrum der Welt war, soll schlaglichtartig und in vergleichender Perspektive erörtert werden, welche transnationalen und/oder transkontinentalen Entwicklungen und Phänomene schon lange bevor der Begriff existierte, „global“ waren bzw. so empfunden wurden. Dazu gehören Handels- und Finanznetzwerke, Migrationsregime, Informationstechnologien, internationale Organisationen, Standardisierungen und Normierungen u.a.m.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen bereit und in der Lage sein, auch längere und komplexere Texte in englischer Sprache zu lesen und zu verstehen, um sich über deren Inhalte aktiv in der Seminardiskussion austauschen zu können

**Literatur:** Maria Paula Diogo / Dirk van Laak, Europeans Globalizing. Mapping, Exploiting, Exchanging, London 2016.  
 Wolfram Kaiser / Johan Schot, Writing the Rules for Europe. Experts, Cartels, and International Organizations, London 2014.  
 Peter N. Stearns, Globalization in World History, New York 2016.  
 Kevin O'Rourke / Jeffrey Williamson, Globalization and History: The Evolution of a Nineteenth-century Atlantic Economy, Boston 2001.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Anwesenheit/ Mitarbeit, Referat, Seminararbeit (Abgabe bis spätestens 30.09.2018)

**33137** Zuwanderung und Integration in Deutschland. Von den Hugenotten über die 'Ruhrpolen' und Ostvertriebene bis zu den 'Gastarbeitern' Kittel

**Module:** DFS-KW-M02.1 (8.0), GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-05.2 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-UF-WB (10.0), IKE-PR-M01.1 (8.0), IKE-SWP-M03.1 (6.0), IKE-SWP-M03.2 (6.0), ROM-MA-ZfL (8.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	15.06.2018	16.06.2018		PT 2.0.7	Kittel	
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	29.06.2018	30.06.2018		VG 0.14	Kittel	

**Kurzkommentar:** Online-Anmeldung über 331 HS NG  
**Kommentar:** Innerhalb des breiten Migrationsgeschehens, das in der Neueren Geschichte in vielen deutschen Staaten und dann auch im Nationalstaat ab 1871 zu verzeichnen ist (von verschiedenen Typen von Wanderarbeit bis zur Zwangsarbeit in der Epoche des Zweiten Weltkriegs), nehmen die dauerhaften Formen von Zuwanderung einen eigenen Platz ein. Wie die Integration von Zugewanderten in die Aufnahmegesellschaft erfolgen kann, welche politischen, ökonomischen und kulturellen Faktoren sie begünstigen und was sie erschwert, will das Seminar anhand einer Reihe unterschiedlicher Fälle von Arbeits- und Gewaltmigration im historischen Längsschnitt untersuchen.

Dazu gehören u. a. die Aufnahme von mehreren Zehntausend französischer Hugenotten sowie österreichischer Glaubensflüchtlinge in Preußen und anderen absolutistischen Staaten Mitteleuropas während des 17. und 18. Jahrhunderts, die Zuwanderung einer halben Million sog. „Ruhrpolen“ in das Wilhelminische Kaiserreich am Ende des 19. Jahrhunderts, die Geschichte von etwa einer Million aus den 1918/19 verlorenen Gebieten in die Weimarer Republik strömenden Deutschen und dann vor allem die Integration von über 13 Millionen Ostvertriebenen (und weiteren „Spätaussiedlern“), die nach dem Zweiten Weltkrieg die demokratischen Staaten im Westen Deutschlands und in Österreich wie auch die sozialistische Diktatur in der SBZ/DDR vor größte Herausforderungen stellte. Schließlich soll auch die noch in den 1950er Jahren beginnende Migration mehrerer Millionen sog. „Gastarbeiter“ aus Südeuropa und der Türkei bis zum „Anwerbestopp“ (1973) und darüber hinaus in den Fokus genommen werden.

**Literatur:** BADE, K. J. et al. (Hrsg.): Enzyklopädie Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Paderborn 2007.

HERBERT, U.: Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland. Saisonarbeiter, Zwangsarbeiter, Gastarbeiter, Flüchtlinge. München 2001.

OLTMER, J.: Migration im 19. und 20. Jahrhundert, 2. Aufl. München 2013.

OLTMER, J. (Hrsg): Handbuch Staat und Migration in Deutschland seit dem 17. Jahrhundert, Berlin 2015.

ROCK, D./WOLFF, S.: Coming home to Germany? The Integration of Ethnic Germans from Central and Eastern Europe in the Federal Republic, New York/Oxford, 2002.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat, schriftliche Seminararbeit

**33138** Der Dreißigjährige Krieg in sozioökonomischer Perspektive Spoerer

Module: DFS-KW-M02.1 (8.0), GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-04.2 ( ), GES-MA-04.3 ( ), GES-MA-08.2 ( ), GES-MA-08.3 ( ), GES-MA-11.3 ( ), GES-MA-15.3 ( ), GES-UF-WB (10.0), IKE-PR-M01.1 (8.0), IKE-SWP-M03.1 (6.0), IKE-SWP-M03.2 (6.0), ROM-MA-ZfL (6.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: Historiker: 10 / WiWis: 6, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	Einzel	12:30	14:00	s.t.	26.04.2018	26.04.2018		CIP-BIB1	Spoerer	
Do	wöch.	12:30	14:00	s.t.				PT 1.0.6*	Spoerer	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 HS NG

Kommentar: Für viele deutsche Territorien war der Dreißigjährige Krieg das am meisten einschneidende Ereignis in der Frühen Neuzeit. Im Seminar geht es zum einen um die direkten sozioökonomischen Auswirkungen des Kriegs und zum anderen um die mittel- und langfristigen wirtschafts- und sozialhistorischen Folgen. Stichworte sind Demographie, Söldner, Kriegsfinanzierung, Wüstungen, Lebensstandard, Reallöhne, Handelswege, Peuplierung, Kameralismus, Merkantilismus, öffentliche Finanzen usw.

Eine Liste der Themen finden Sie demnächst auf der Webseite des Lehrstuhls (<http://wisoge.ur.de/lehre>).

Eine (fakultative) Vorbesprechung mit Themenvergabe findet am 7. Februar um 9:15 Uhr in meinem Dienstzimmer (PT 3.0.9) statt.

- Literatur:
- Franz, Günther (1979): Der Dreißigjährige Krieg und das deutsche Volk. Untersuchungen zur Bevölkerungs- und Agrargeschichte. 4. Aufl. Stuttgart: Fischer (Achtung, Nazi-Vokabular).
  - Gotthard, Alex (2016): Der Dreißigjährige Krieg. Eine Einführung. Köln: Böhlau (v.a. Kap. 3).
  - Schmidt, Georg (2018): Der Dreißigjährige Krieg. 9. Aufl. München: C.H. Beck (v.a. Kap. 2, 6).
  - Wilson, Peter H. (2017): Der Dreißigjährige Krieg. Eine europäische Tragödie. Darmstadt: Theiss (v.a. Teil 3).

Leistungsnachweis: Hausarbeit, Referat und Mitarbeit

33137a Interpreting Modern Japan: Views From Abroad Schwentker

Module: GES-BA-WB-fachintern ( ), GES-BF-ZP ( ), GES-GYM-FW-ZP ( ), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-05.2 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-UF-WB ( )

Hauptseminar, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	Einzel	14:00	18:00	c.t.	13.07.2018	13.07.2018			Schwentker	
Sa	Einzel	08:00	16:00	c.t.	14.07.2018	14.07.2018			Schwentker	
So	Einzel	08:00	12:00	c.t.	15.07.2018	15.07.2018			Schwentker	
Fr	Einzel	14:00	18:00	c.t.	10.08.2018	10.08.2018			Schwentker	
Sa	Einzel	08:00	16:00	c.t.	11.08.2018	11.08.2018			Schwentker	
So	Einzel	08:00	12:00	c.t.	12.08.2018	12.08.2018			Schwentker	

Kurzkomentar: Zusätzlicher Kurs

Kommentar: Online-Anmeldung über 331 HS NG

Course Objective

We will read various classics in Japanese studies from the late Meiji period until our time. Students should be prepared to read at least one book chapter for every class. Furthermore all participants have to read one of the books mentioned in the class plan below and review it from a critical point of view.

Learning Goals

At the end of the course students should be familiar with a set of classics on Japanese culture and society. They should be able to identify influential thinkers and explain their interpretation of Japan. Students will learn how the discourse about Japan changed over certain periods of time depending on political, economic and social developments in Japan and abroad.

Class Plan

1. Introduction
2. In Praise of Tradition (Lafcadio Hearn, Kokoro: Hints and Echoes of Japanese Inner Life, 1896)
3. The Secrets of a Successful Modernization (Inazo Nitobe, Bushido: The Soul of Japan, 1900)
4. Cultural Conservatism (Tenshin Okakura, The Book of Tea, 1906)
5. Capitalism in Comparison (Emil Lederer, Japan and Europe, 1929)
6. Understanding the Enemy (Ruth Benedict, The Chrysanthemum and the Sword: Patterns of Japanese Culture, 1946)
7. Hiroshima and After (John Hersey, Hiroshima, 1946)
8. The Cultural Matrix of Japan (Roland Barthes, Empire of Signs, 1966)
9. The Structure of Power in Postwar Japan (J.A.A. Stockwin, Governing Japan: Divided Politics in a Resurgent Economy, 1975)
10. The Economic Rise of Japan (Ezra Vogel, Japan as Number One: Lessons for America, 1979)
11. Cultural Nationalism (Peter Dale, The Myth of Japanese Uniqueness, 1986)
12. The Iron Triangle (Karel van Wolferen, The Enigma of Japanese Power, 1989)
13. Is Japan's Historical Experience Different? (Shmuel N. Eisenstadt, Japanese Civilization: A Comparative View (1996)
14. The End of Prosperity (Anne Allison, Precarious Japan, 2014)

- Literatur: 15. Closing Discussion  
 Andrew Gordon, A Modern History of Japan: From Tokugawa Times to the Present. 2nd ed. Oxford: Oxford University Press 2008 (paperback; recommended reading!);  
 Andrew Gordon (ed.), Postwar Japan as History. Berkeley, Cal.: University of California Press 1993;  
 Jeff Kingston (ed.), Natural Disaster and Nuclear Crisis in Japan: Response and Recovery after Japan's 3-11. London: Routledge 2012;  
 Julia Adeney Thomas, Reconfiguring Modernity: Concepts of Nature in Japanese Political Ideology. Berkeley, Cal.: University of California Press 2001;  
 Masao Miyoshi, As We Saw Them: The First Japanese Embassy to the United States (1860). Berkeley, Cal.: University of California Press 1979
- Bemerkung: Alle Veranstaltungen finden in Raum VG 004 statt.  
 Leistungsnachweis: Grading Policy  
 Presentation of a book review in class (20%); submission of a seminar paper (15-20 pages (80 %) until 30 September 2018
- Zielgruppe: Die Veranstaltung wird Studierenden in Bachelor-, Master und Lehramtsstudiengängen der Institute für Geschichte, Anglistik und Amerikanistik sowie Politikwissenschaft und Wirtschaftswissenschaft bzw. die binationalen Studiengänge jeweils als Wahlpflichtveranstaltung angeboten.

**33139 Flüchtlingspolitik und Flüchtlingsintegration am Beispiel Bayerns 1945-1965 Hille**

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1d (10.0), GES-LA-M07.1d (10.0), GES-LA-M13.1 (10.0), GES-LA-M13.1 (10.0), GES-LA-M14.1d (10.0), GES-LA-M14.1d (10.0), GES-M11.1 (10.0), GES-M11.1 (10.0), GES-MA-07.2 ( ), GES-MA-07.3 ( ), GES-MA-14.3 ( ), GES-UF-WB (10.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Hille	

Kommentar: Neben dem heutigen Niedersachsen und Schleswig-Holstein nahm Bayern bis 1950 die meisten der ca. 12 Millionen deutschen Flüchtlinge und Vertriebenen aus den Ostgebieten und Osteuropa auf. Später kamen noch andere Gruppen hinzu, darunter Flüchtlinge aus der Sowjetischen Besatzungszone und viele Volksdeutsche vom Balkan. Zweifellos stellte ihre Aufnahme, Verteilung und Integration eine große Herausforderung dar, die nach herkömmlicher Lesart bis in die 1960er Jahre recht gut gemeistert wurde.

Vor diesem Hintergrund vertieft das Seminar neben dem Komplex der Flüchtlingsintegration und der Flüchtlingspolitik des Freistaates Bayern auch die Reaktionen der einheimischen Bevölkerung. Darüber hinaus werden die kulturellen Veränderungen infolge des Zusammenlebens mit Millionen von Neubürgern sowie deren Beiträge zum rasanten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aufholprozess Bayerns bis in die späten 1960er Jahre verfolgt.

Literatur: Bade Klaus u.a. (Hg.), Enzyklopädie Migration in Europa, Paderborn 2007; Bauer Franz J., Flüchtlinge und Flüchtlingspolitik in Bayern. 1945-1950, Stuttgart 1982;

Bayerische Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit, 50 Jahre nach Flucht und Vertreibung. 1945-1995. Hypotheken und Chancen, München 1995; Bendel Rainer, Vertriebene - Katholische Kirche - Gesellschaft in Bayern 1945 bis 1975, München 2009; Endres Rudolf (Hg.), Bayerns vierter Stamm. Die Integration der Flüchtlinge und Heimatvertriebenen nach 1945, Köln/Wien 1998; Pohl Karin, Zwischen Integration und Isolation. Zur kulturellen Dimension der Vertriebenenpolitik in Bayern (1945-1975), München 2009; Prinz Friedrich, Die Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen in Bayern. Versuch einer Bilanz nach 55 Jahren, Augsburg 2000.

Voraussetzung: Die Voraussetzung für die Anmeldung ist der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls GES-LA-M04 bzw. GES-M04.  
 Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Thesenpapier, Seminararbeit von 15-19 Seiten.

**33141 Deutsch-ungarische Beziehungsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert Lengyel**

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-05.2 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-06.2 ( ), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-UF-WB (10.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Lengyel	Raum WiOS 121 (Landshuter Str. 4 - Altes Finanzamt)

Kurzkommentar: Anmeldungen werden bis zum 2. April unter lengyel@ungarisches-institut.de erbeten.

Kommentar: Ziel des Hauptseminars ist es zum einen, die deutsch-ungarischen Beziehungen in den Epochen Vormärz und Revolution 1848/1849, österreichischer Neoabsolutismus 1849-1867, Österreichisch-Ungarischer Dualismus 1867-1918, Erster und Zweiter Weltkrieg, sowjetische Zwangsintegration 1948-1989 und politischer Systemwandel 1989/1990 nach (gegenseitigen oder einseitigen) Einflüssen, Analogien und Unterschieden zu qualifizieren. Zum anderen sollen ausgewählte thematische Knotenpunkte aus den genannten Epochen auf ihren Stellenwert für das Ungarn-Bild in Deutschland und das Deutschland-Bild in Ungarn hin untersucht werden.



- Literatur: Ignác Romsics: Hungary in the Twentieth Century. Budapest 1999, 22010; Chronik des wiederholten Neubeginns 1867-2001. Deutsch-ungarische diplomatische Beziehungen. Hg. Gábor Ujváry. Budapest 2001; Ungarn und Deutschland – eine besondere Beziehung. Hgg. Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Kulturinstitut der Republik Ungarn Stuttgart. Tübingen 2002; Andreas Oplatka: Der erste Riss in der Mauer. September 1989 – Ungarn öffnet die Grenze. Wien 2009; Ungarn, Deutschland, Europa. Einblicke in ein schwieriges Verhältnis. Hgg. Zsolt K. Lengyel, Ralf Thomas Göllner, Wolfgang Aschauer. Regensburg 2017.
- Bemerkung: Kenntnisse des Ungarischen wären hilfreich, sind aber keine Voraussetzung der Teilnahme.
- Leistungsnachweis: Das Hauptseminar ist auch im „Hungaricum“ anrechenbar.  
Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Hausarbeit

**33143 Nationen ohne Geschichte? Belarus und Ukraine im Vergleich** Arndt

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-05.2 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-06.2 ( ), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-UF-WB (10.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Arndt	WiOS 017 (Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

- Kurzkommentar: Anmeldung bitte unter: melanie.arndt@geschichte.uni-regensburg.de
- Kommentar: Sowohl die Ukraine als auch Belarus (Weißrussland) sind in der Vergangenheit immer wieder als „geschichtslose Nationen“ bezeichnet worden. Damit wurde ihnen eine eigene historische Entwicklung abgesprochen. Mit dem Ost-Ukraine-Konflikt sind in den letzten drei Jahren nicht nur die beiden unmittelbar daran beteiligten Staaten Ukraine und die Russländische Föderation in den öffentlichen Fokus Westeuropas gerückt. Durch seine Vermittlerrolle hat auch die zuvor häufig als „letzte Diktatur Europas“ bezeichnete Republik Belarus einen Bedeutungswandel erfahren. Doch was steckt hinter dem Konflikt in der Ukraine, hinter der „letzten Diktatur“? Im Hauptseminar ziehen wir die Entwicklungslinien der belarussischen und ukrainischen Geschichte schlaglichtartig von der Kiever Rus bis in die Gegenwart nach. Im Vordergrund steht dabei die vergleichende Analyse verschiedener Interpretationen der Nationsbildungsgeschichte(n). Voraussetzung für das Hauptseminar sind gute Englisch-Lesekenntnisse.

- Literatur: Kappeler, Andreas, Kleine Geschichte der Ukraine, München <sup>4</sup>2014.  
Ders., Ungleiche Brüder. Russen und Ukrainer. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2017.  
Beyrau, Dietrich / Lindner, Rainer (Hrsg.), Handbuch der Geschichte Weißrusslands, Göttingen 2001.
- Leistungsnachweis: Vorbereitung und aktive Teilnahme, Referat, kleinere Arbeitsaufträge, Seminararbeit

**33143a Flüchtlinge, gesellschaftlicher Wandel und Politik: Südosteuropa seit dem 19. Jahrhundert** Brunnbauer

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-06.2 ( ), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-UF-WB (10.0), SOE-M11.1 (8.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.					Brunnbauer	Raum WiOS 017 (Landshuter Straße 4 - ehem. Finanzamt)

- Kurzkommentar: Anmeldungen bitte unter: rosemarie.scheid@ur.de
- Kommentar: Die Geschichte des modernen Südosteuropas ist auch eine der Flucht: Im Zuge von Kriegen und der Bildung neuer Nationalstaaten mussten seit dem 19. Jahrhundert wiederholt zahlreiche Menschen ihre Heimat verlassen, um ihr Leben zu retten. Südosteuropa ist aber nicht nur die Region, in der der Begriff der "ethnischen Säuberung" geprägt wurde und wo international vereinbarte Transfers von Minderheiten stattfanden, sondern auch ein Laboratorium des internationalen Flüchtlingsschutzes: Die Genese des heutigen UN-Hochkommissariats für Flüchtlinge geht auf die Bemühungen des Völkerbundes zurück, Flüchtlinge in Südosteuropa in den 1920er Jahren zu versorgen und anzusiedeln. Südosteuropa ist also nicht nur eine Region, aus der viele Menschen flohen, sondern wo Staaten und Gesellschaften regelmäßig Flüchtlinge ansiedelten und integrierten. In dem Seminar soll anhand ausgewählter Fallbeispiele die Vielschichtigkeit von Fluchtbewegungen herausgearbeitet werden. Ein besonderer Fokus liegt auf den Erfahrungen und Erinnerungen der Geflüchteten selbst, die mit gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen und politischen Maßnahmen korreliert werden. Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung eigenständiger Forschungsfragen durch die Teilnehmer/innen sowie die Arbeit mit Quellen.
- Leistungsnachweis: Präsentation und Essay

**33144 Orientalismus? Westliche Reiseberichte über Südosteuropa im 19. und frühen 20. Jahrhundert** Buchenaus

Module: GES-BA-WB-fachintern (10.0), GES-BF-ZP (10.0), GES-GYM-FW-ZP (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M07.1c (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M12.1 (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-LA-M14.1c (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-M10.1 (10.0), GES-MA-05.2 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-06.2 ( ), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-UF-WB (10.0), SOE-M11.1 (8.0)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Buchenau	

Kurzkommentar: Anmeldung bitte unter: klaus.buchenau@ur.de

Kommentar: Die südosteuropäische Geschichte verwendet Reiseberichte seit langem als Quellen. Herrschte bis zum linguistic turn der 1990er Jahre eine Lesart vor, die dem Reisenden die Rolle eines mal mehr, mal weniger glaubwürdigen Zeugen zuwies, sieht man in ihnen heute vor allem die Konstruktion von Selbst- und Fremdbildern. Dieser Wandel ging auch mit einem (nicht immer berechtigten!) Prestigeverlust der Gattung einher, der man jetzt vor allem Exotisierung, Orientalisierung und häufig auch Abwertung der bereisten Regionen und ihrer Bewohner vorwarf. In diesem Kurs sollen die Teilnehmer einen Überblick die große Vielfalt publizierter und digitalisierter Reiseberichte erhalten, jeweils einen längeren oder mehrere kürzere selbst vorstellen und analysieren und auf diese Weise zu einem eigenen, intellektuell selbständigen Umgang mit dieser Quellengattung finden.

Literatur: Božidar Jezernik: Das wilde Europa. Der Balkan in den Augen westlicher Reisender. Wien usw. 2016.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, Lektüre, Referat und Hausarbeit

## Oberseminar

33146 Neue Forschungen zur Mittelalterlichen Geschichte im Kontext laufender Dissertationen und Abschlussarbeiten Oberste

Oberseminar, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	14-tägig	08:00	12:00	c.t.					Oberste	Ort: PT 3.1.47 (Büro Prof. Oberste) Anmeldung bitte per eMail: joerg.oberste@web.de

Kommentar: In dem Oberseminar werden laufende Abschlussarbeiten und Dissertationen eingehend vorgestellt und unter inhaltlichen wie methodischen Gesichtspunkten diskutiert. Die Teilnahme erfolgt auf persönliche Anmeldung in der Sprechstunde oder per eMail.

Bemerkung: Das Oberseminar findet im Raum PT 3.1.47 statt.

Die Termine der einzelnen Sitzungen werden in Absprache mit den Teilnehmern vereinbart. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an: joerg.oberste@web.de

33147 Aktuelle Forschungsfragen zur Geschichte der Frühen Neuzeit Rudolph

Forschungskolloquium, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	19:00	c.t.	12.04.2018	12.07.2018		PT 1.0.6*	Rudolph	

Kommentar: Die Veranstaltung richtet sich an Doktoranden, Magistranden und BearbeiterInnen von Zulassungsarbeiten. Es werden Themen, Inhalte und Methoden von Qualifikationsarbeiten diskutiert; außerdem stellen auswärtige WissenschaftlerInnen ihre Forschungsprojekte vor.

Bemerkung: Das Oberseminar beginnt aus dienstlichen Gründen erst am 19. April 2018!

33148 Themen und Problemfelder moderner Landesgeschichte Löffler

Oberseminar, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	19:00	c.t.	19.04.2018			PT 2.0.9	Löffler	

Kommentar: Auf Einladung.

Das Seminar dient zum einen der Diskussion von Abschlussarbeiten im Fach. Zum anderen versteht es sich als Kolloquium zu inhaltlichen Fragestellungen und methodischen Problemen der bayerischen Landesgeschichte als Teil einer Vergleichenden Landes- und Regionalgeschichte. Insgesamt richtet es sich also an Studierende im Hauptstudium und in einem Fortgeschrittenenstadium. Einschlägige Literatur und Lektüregrundlagen werden im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkung: Das Oberseminar beginnt in der 2. Vorlesungswoche

33149 Forschungsseminar Wirtschafts- und Sozialgeschichte Spoerer

Oberseminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	Einzel	18:00	20:15	s.t.	18.06.2018	18.06.2018		H25	Spoerer	
Mi	Einzel	18:00	20:15	c.t.	25.04.2018	25.04.2018		W 112		
Mi	wöch.	18:00	20:15	s.t.				VG 1.30	Spoerer	

Kommentar: In diesem Seminar präsentieren Angehörige des Lehrstuhls, fortgeschrittene Studierende, Doktoranden und PostDocs ihre laufenden Projekte. Außerdem stellen auswärtige Wissenschaftler/innen ihre Arbeiten vor. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Jede Veranstaltung kann auch einzeln besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Vortrags-Titel und Abstracts unter <http://wisoge.ur.de>.

Die Lehrveranstaltung wird insbesondere extern am Lehrstuhl Promovierenden und solchen von anderen Fakultäten empfohlen.

Leistungsnachweis: Für einen gehaltenen Vortrag kann ein Schein ausgestellt werden.

## Propädeutikum

33150 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Köglmeier

Module: GES-Pro ( )

Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	Köglmeier	
Do	wöch.	15:00	16:00	c.t.				VG 0.05	Köglmeier	

Kurzkommentar: Online Anmeldung über 331 Prop

Kommentar: Das Propädeutikum soll in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen, d.h. es soll gezeigt werden, wie in der Geschichtswissenschaft gearbeitet wird, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu werden in der Veranstaltung nach einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Studiums und einiger Überlegungen zum Begriff "Geschichte" zunächst allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern und teilweise erst ermöglichen, es wird die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und eingeübt und es wird der kritische Umgang mit Quellen behandelt. Ferner wird gezeigt, welchen Dienst die Historischen Hilfswissenschaften leisten können, und es werden praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch ein Archiv besucht.

Literatur: BAUMGART, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen (Historische Grundwissenschaften in Einzeldarstellungen, Bd. 5), 18. Aufl., Stuttgart 2014. - FREYTAG, Nils/PIERETH, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. Aufl., Paderborn 2011. - BRANDT, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), 18. Aufl., Stuttgart 2012.

Bemerkung: Ein Propädeutikum sollte parallel zum ersten Geschichtsproseminar besucht werden.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Anfertigung von Hausaufgaben, Klausur.

33151 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Köstner

Module: GES-Pro ( )

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 1.0.6*	Köstner	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 Prop

Kommentar: Das Propädeutikum, das verpflichtend im ersten Semester parallel zum ersten Proseminar belegt wird, dient der Einführung in die allgemeinen, teilsfachübergreifenden Grundlagen und in die wissenschaftliche Methodik der Geschichte. Neben den allgemeinen Rahmenbedingungen des Studiums sollen dabei vor allem Kenntnisse über Hilfsmittel und Werkzeuge des Historikers, der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und Quellen und die richtige Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten vermittelt und eingeübt werden.

Literatur: A. von Brandt: Werkzeug des Historikers, Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart 172007. N. Freytag/W. Piereth: Kursbuch Geschichte, Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn u.a. 32008. S. Jordan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek Bd. 17046), Stuttgart 2005.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Anfertigung von Arbeitsaufträgen, Klausur

33152 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Hansen



Module: GES-Pro ( )

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:15	s.t.				ZH 1	Hansen	

**Kurzkommentar:** Online-Anmeldung über 331 Prop

**Kommentar:** Das Propädeutikum führt in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft ein. Im Kurs werden zunächst die Rahmenbedingungen des Studiums als auch allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern und teilweise erst ermöglichen.

Zweck des Kurses ist es, die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens zu präsentieren sowie den kritischen Umgang mit Quellen zu erlernen. Die Studierenden werden an die Arbeit mit den Historischen Hilfswissenschaften herangeführt und erhalten praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit.

- Arbeitsweise der Geschichtswissenschaftler
- Vorstellung von Hilfsmitteln
- Kritischer Umgang mit Quellen
- Arbeit mit hist. Hilfswissenschaften
- Praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit

**Literatur:** Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010.

Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006.

Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.

Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), 18. Aufl. Stuttgart 2012.

Budde, Gunilla / Freist, Dagmar / Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichte. Studium - Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008.

Boshof, Düwell, Kloft: Grundlagen des Studiums der Geschichte. Eine Einführung. 5. Aufl., Köln 1997.

**Leistungsnachweis:** Anwesenheit, Hausaufgaben, Klausur

**33153 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Parzefall**

Module: GES-Pro ( )

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				ZH 1	Parzefall	

**Kurzkommentar:** Online- Anmeldung über 331 Prop

**Kommentar:** Das Propädeutikum, das parallel zum ersten Proseminar zu belegen ist, führt in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft ein. In diesem Kurs werden zunächst sowohl die Rahmenbedingungen des Studiums als auch die allgemeinen Hilfsmittel vorgestellt, die für das wissenschaftliche Arbeiten nötig sind und es erleichtern. Die Veranstaltung dient dazu, die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens zu präsentieren sowie den kritischen Umgang mit Quellen zu erlernen. Die Studierenden werden zudem an die Arbeit mit den Historischen Hilfswissenschaften herangeführt und erhalten praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit und zu Formen der Wissenspräsentation. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch ein Archiv besucht.

**Literatur:** Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010.

Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), 18. Aufl. Stuttgart 2012.

Budde, Gunilla/Freist, Dagmar/Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichte. Studium - Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008.

Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 4. Aufl., Frankfurt a. M., 2009.

Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. Aufl., Paderborn 2011.

Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Hausaufgaben, Klausur

**33154 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten König**

Module: GES-Pro ( )

Propädeutikum, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	08:00	10:00	s.t.	13.04.2018	13.07.2018		PT 2.0.9	König	

- Kurzkommentar:** Online-Anmeldung über 331 Prop  
**Kommentar:** Mit dem Besuch des ersten Proseminars in Geschichte muss auch das Propädeutikum absolviert werden. Das Hauptziel dieser Veranstaltung ist es, den Studierenden zunächst die Grundlagen der Geschichtswissenschaft zu vermitteln. So werden u. a. wichtige Hilfsmittel vorgestellt, Grundlagen der Quellenarbeit erläutert, Hilfs- und Nachbarwissenschaften der Geschichte präsentiert oder Techniken der Literaturrecherche eingeübt. Daneben sollen allerdings auch einige methodische Probleme, wie die Frage nach der Wissenschaftlichkeit der Geschichte überhaupt oder die erkenntnisbestimmenden Folgen unterschiedlicher geschichtstheoretischer Konzeptionen, thematisiert werden.
- Literatur:** CORNELIÛEN, Christoph(Hrsg.), Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 3. Aufl., Frankfurt/Main 2004; FREYTAG, Nils / PIERETH, Wolfgang, Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006; GOERTZ, Hans-Jürgen (Hrsg.), Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007; IGGERS, Georg G., Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007.
- Leistungsnachweis:** Anwesenheit, Mitarbeit, Hausaufgaben und Klausur

## Proseminar

### Alte Geschichte

**33155** Die Hellenistischen Königreiche und Rom zwischen 215 und 133 v. Chr. Konen

**Module:** GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-MA-02.3 ( ), GES-MA-09.3 ( ), GES-UF-WB (7.0), KLA-M04.1/2b (7.0), KS-M19.2 (7.0), KS-M20.1 (7.0), KS-M21.1 (7.0), KS-M22.2 ( ), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.3 ( ), KS-M38.4 ( )

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Konen	

- Kurzkommentar:** Online-Anmeldung über 331 PS AG  
**Kommentar:** Es ist bemerkenswert, wie konsequent und in welchem Ausmaß der römische Staat in den gut 60 Jahren nach dem 2. Punischen Krieg seine Machtosphäre im Osten erweiterte und in einer Reihe von Kriegen gegen die etablierten hellenistischen Großmächte jener Tage zum unangefochtenen Beherrscher der Mittelmeerwelt avancierte. Der römische Senat als außenpolitisch lange Zeit maßgebliche Instanz und einige bedeutende Heerführer und Politiker bewiesen in diesem Geschehen große Zielstrebigkeit und erhebliches Geschick im Umgang mit allen realen und potentiellen Gegnern. Ziel der Veranstaltung wird sein, das ambivalente Geschehen zu verfolgen und Einblicke in die strukturellen und kulturellen Veränderungen im Imperium Romanum zu gewinnen. Gleichzeitig dient das Seminar der allgemeinen Einführung in die Arbeitsweise der Alten Geschichte, ihre Quellen, Methoden und Hilfswissenschaften.
- Literatur:** K. Christ: Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt 82013. Cambridge Ancient History Vol. IX. The last age of the Roman Republic, 146-43 B.C., ed. by Crook, J.A. u.a., Cambridge 1994; J. Bleicken: Geschichte der römischen Republik, München/Wien <sup>5</sup>1999; H. Heftner: Der Aufstieg Roms. Regensburg 2006; D. Vollmer: Symplek. Das Übergreifen der römischen Expansion auf den griechischen Osten. Stuttgart 1990; E.S. Gruen: The Hellenistic World and the Coming of Rome, Berkeley-Los Angeles 1984.
- Leistungsnachweis:** Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

**33156** Interaktion, Integration und Konfrontation - das Imperium Romanum im Spannungsfeld der Kulturen Schreiner

**Module:** GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-MA-02.3 ( ), GES-MA-09.3 ( ), GES-UF-WB (7.0), KLA-M04.1/2b (7.0), KS-M19.2 (7.0), KS-M21.1 (7.0), KS-M22.2 ( ), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.3 ( ), KS-M38.4 ( )

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.5	Böttcher	

- Kurzkommentar:** Online-Anmeldung über 331 PS AG  
**Kommentar:** Bei der Auseinandersetzung mit den mediterranen Hochkulturen der Antike tritt oftmals in den Hintergrund, dass sich die griechische wie römische Geschichte innerhalb eines Kulturnetzwerkes abspielten, das weit über die Grenzen des europäischen Kontinentes reichte. Das Ziel dieser Veranstaltung ist es, eine Verortung der römischen Herrschaft in diesem Wirksystem vorzunehmen, um letztlich eine Betrachtung der überlieferten Ereignisse aus globaler Perspektive zu ermöglichen. Zum einen werden wir uns hierzu intensiv mit den aus antiken Quellen bekannten Kulturen auseinandersetzen, welche auf eine wie auch immer geartete Weise mit der römischen Lebenswelt konfrontiert wurden. Zum anderen soll aber auch die Art der Interaktion einer genauen Analyse unterzogen werden
- Literatur:** Einführungsliteratur:  
 A. Demandt, Die Kelten (2011); F. M. Ausbüttel, Die Germanen. Geschichte Kompakt (Darmstadt 2010); U. Ellerbrock/ S. Winkelmann, Die Parther. Die vergessene Großmacht (Darmstadt/Mainz 2012); A. Landskron, Parther und Sasaniden. Das Bild der Orientalen in der römischen Kaiserzeit (Wien 2005); W. Menghin, Kelten, Römer und Germanen – Archäologie und Geschichte (München 1980).

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat (ca. 30-45 Min.) Mitarbeit, Hausarbeit

**33157 Gesellschaft, Kultur und Lebensart im klassischen Athen (480-332 v. Chr.) Konen**

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-MA-02.3 ( ), GES-MA-09.3 ( ), GES-UF-WB (7.0), KLA-M04.1/2b (7.0), KS-M19.2 (7.0), KS-M20.1 (7.0), KS-M22.2 ( ), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.3 ( ), KS-M38.4 ( )

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Konen	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS AG

Kommentar: Die Veranstaltung thematisiert nicht die politische Geschichte der attischen Großpolis in der Klassischen Zeit, sondern wendet sich explizit an praktische Fragen zum Leben und Dasein der dort lebenden Menschen und der Struktur der attischen Gesellschaft. Aspekte wie die soziale und gesellschaftliche Differenzierung im Staat, die bauliche Entwicklung der Stadt und die Wohnsituation werden ebenso angesprochen wie das Polizei- und Rechtswesen. Zu klären gilt auch, wie und in welcher Intensität die Bürger und Nichtbürger z.B. in die Demokratie eingebunden waren, und auf welche Weise dies in Handwerk, Gewerbe und im Bereich der offiziellen Kultur erfolgte. Letzteres soll besonders unter dem Aspekt „Umzüge“, „Feste“, „Theateraufführungen“ und „Entwicklung des geistigen Lebens“ näher betrachtet werden.

Literatur: H. Austin / P. Vidal-Naquet, Gesellschaft und Wirtschaft im alten Griechenland. München 1984; P. Connolly / H. Dodge, Die antike Stadt. Das Leben in Athen und Rom. Köln 1998; F. Gschnitzer, Griechische Sozialgeschichte von der mykenischen Zeit bis zum Ausgang der klassischen Zeit. Wiesbaden 1981; F. Kolb, Die Stadt im Altertum, München 1984; R. Rilinger, Lust an der Geschichte: Leben im antiken Griechenland, München u.a. 1990; S. Royer / C. Salles / F. Trassard von Theiss, Leben im antiken Griechenland, Düsseldorf 2005.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

**33158 Das Zeitalter der Severischen Kaiserdynastie (194-235 n. Chr.) Konen**

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-MA-02.3 ( ), GES-MA-09.3 ( ), GES-UF-WB (7.0), KLA-M04.1/2b (7.0), KS-M19.2 (7.0), KS-M21.1 (7.0), KS-M22.2 ( ), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.3 ( ), KS-M38.4 ( )

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Konen	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS AG

Kommentar: Mit der Nachfolgeentscheidung des Kaisers Nerva (96-98 n.Chr.) begann das in der Nachwelt vielgerühmte "Zeitalter der römischen Adoptivkaiser", bekannt für eine aufgeklärte und relativ humane Geisteshaltung der Regenten, die auch in der Gesetzgebung ihren Niederschlag fand. Die Herrschaft des Commodus (180-192) und insbesondere die nach dem Bürgerkrieg von (193-195) etablierte Dynastie der Severer (193-235 n.Chr.) markierte dagegen eine Umbruchszeit zum Militärikaisertum des 3. Jahrhunderts n.Chr.. Diese ist sowohl ereignis-, personen- wie auch strukturgeschichtlich von großem Interesse und soll hier einer näheren Untersuchung unterzogen werden. Gleichzeitig dient das Seminar der allgemeinen Einführung in die Arbeitsweise der Alten Geschichte, ihre Quellen, Methoden und Hilfswissenschaften

Literatur: A.-R. Birley: Septimius Severus. The African Emperor. 2. Auflage, Batsford, London 1988; B. Campbell: The Severan dynasty. In: A.-K. Bowman u.a. (Hrsg.): The Cambridge Ancient History, 2. Auflage, Band 12: The Crisis of Empire, A.D. 193-337. Cambridge 2005, S. 1-27; K. Christ: Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Augustus bis zu Konstantin. 6. Auflage, Beck, München 2009, S. 600-634; M. Grant: The Severans. The changed Roman empire. Routledge, London 1996; M. Handy: Die Severer und das Heer. Verlag Antike, Berlin 2009; Jörg Spielvogel: Septimius Severus. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2006; J. Sünskes Thompson: Aufstände und Protestaktionen im Imperium Romanum. Die severischen Kaiser im Spannungsfeld innenpolitischer Konflikte. Bonn 1990

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

**33159 Karthago - Qart Hadašt Schmutterer**

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-MA-02.3 ( ), GES-MA-09.3 ( ), GES-UF-WB (7.0), KLA-M04.1/2b (7.0), KS-M19.2 (7.0), KS-M21.1 (7.0), KS-M22.2 ( ), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.3 ( ), KS-M38.4 ( )

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Schmutterer	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS AG

Kommentar: „Qart-Hadašt“ – die „Neue Stadt“ bestimmte über mehr als ein halbes Jahrhundert die Welt des westlichen Mittelmeeres. Als Hauptstadt des gleichnamigen Reiches ist Karthago heute vor allem als Widersacher Roms und für die drei verlorenen Punischen Kriege bekannt. Das Seminar widmet sich zunächst der Stadtgeschichte – beginnend mit ihrer Gründung durch phönizische Siedler im 9./8. Jahrhundert v. Chr. Die politische Verfassung wird dann im Weiteren genau wie die berühmten Entdeckungsfahrten der Karthager und das Militärwesen im Zentrum der Betrachtung stehen.

Literatur: Ameling, Walter: Karthago. Studien zu Militär, Staat und Gesellschaft, München 1993. Huß, Werner: Karthago, München 1995.  
Huß, Werner: Die Karthager, München 2004.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

33160 Herodot und seine "Historien" Schmutterer

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-LA-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-M01.1 (7.0), GES-MA-02.3 ( ), GES-MA-09.3 ( ), GES-UF-WB (7.0), KLA-M04.1/2b (7.0), KS-M19.2 (7.0), KS-M20.1 (7.0), KS-M22.2 ( ), KS-M33.2 (5.0), KS-M38.3 ( ), KS-M38.4 ( )

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Schmutterer	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS AG

Kommentar: Herodot von Halikarnass gilt bis heute als „Vater der Geschichtsschreibung“. Cicero, der berühmte römische Politiker und Autor, von dem dieses Lob stammt, bezeichnete ihn aber auch als „Erzähler unzähliger Geschichten“. Diese Geschichten und Exkurse kennzeichnen Herodots „Historien“ und machen den besonderen Charakter des Werkes aus, welches ganz verschiedene Facetten in sich vereint. So ist Herodot eben nicht nur „Geschichtenerzähler“, sondern auch Ethnologe und Geograph. Das Seminar wird unter anderem am Beispiel der Perserkriege einen Einstieg in das große Werk wählen, um so die Merkmale der herodoteischen Geschichtsschreibung zu erarbeiten.

Literatur: Herodotos: Historien, übersetzt von August Horneffer, herausgegeben von Hans Wilhelm Haussig, Stuttgart 1955.  
Herodotos: Histories, griechisch-englisch, übersetzt von Alfred Denis Godley, 4 Vol., London 1981-1990.  
Bichler, Reinhold / Rollinger, Robert: Herodot, 3. Auflage, Hildesheim 2011.  
Bleckmann, Bruno (Hrsg.): Herodot und die Epoche der Perserkriege, Realitäten und Fiktionen, Köln 2007.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

## Mittlere Geschichte

33161 Die Stadt im Mittelalter Ehrlich

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-MA-03.3 ( ), GES-MA-10.3 ( ), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				R 009	Ehrlich	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS MG

Kommentar: Obwohl heutige Städte und Metropolen oftmals eine ganz andere Physiognomie aufweisen, prägt die Gestalt der europäischen Stadt des Mittelalters unsere Stadtvorstellungen bis heute: Klar vom Land geschieden, mit einem Zentrum aus Marktplatz, Rathaus und Kirche, Ort des Handwerks, der Ökonomie und des Wohnens. Doch wie fand die mittelalterliche Stadt zu ihrer spezifischen Struktur, Topographie, gesellschaftlichen Verfassung und Kultur? Welche historischen Prozesse führten zu einer städtischen Selbstverwaltung, der spezifischen Sakraltopographie, der Ausdifferenzierung städtischer Gruppen und ihres Selbstverständnisses? Diese Fragen möchte das Proseminar unter Heranziehung verschiedener schriftlicher und bildlicher Quellen zur mittelalterlichen Stadtgeschichte (Urkunden, Chroniken, Testamente; Karten, Buchmalerei, Fresken) beantworten. Dabei werden grundlegende Techniken zur Analyse mittelalterlicher Quellen und zum Umgang mit aktueller Forschungsliteratur erarbeitet. Ziel ist das themenbezogene Einüben wissenschaftlicher Arbeitsweisen und Methoden der Mediävistik, die am Ende des Seminars in einer Hausarbeit unter Beweis gestellt werden sollen.

Literatur: Felicitas Schmieder, Die mittelalterliche Stadt, 3. Auflage, Darmstadt 2012; Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014.

33162 Die frühen Staufer Kobayashi

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-MA-03.3 ( ), GES-MA-10.3 ( ), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Kobayashi	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS MG

Kommentar: Das Seminar verfolgt den Aufstiegsprozess, der die Staufer über das Herzogtum Schwaben zum Königtum und Kaisertum des Heiligen Römischen Reiches führte. Thematisiert werden unter anderem die politischen Ideen und das politische Handeln der Staufer, die allgemeine Reichsgeschichte sowie die Kirchengeschichte zu dieser Zeit. Das Ziel des Seminars ist die Einführung in die Arbeitsweise der Mediävistik anhand der genannten Themen. Es werden die Grundlagen des Studiums erläutert sowie die Methoden zur Vorbereitung von Referaten und zur Anfertigung

wissenschaftlicher Hausarbeiten vermittelt. Von den Teilnehmern wird erwartet, diese Fertigkeiten nach einer Phase der Einarbeitung aktiv in der Seminarpraxis einzusetzen.

Literatur: Engels, Odilo: Die Staufer, Stuttgart <sup>9</sup>2010.

Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart <sup>4</sup>2014.

Hartmann, Martina: Mittelalterliche Geschichte studieren, Konstanz <sup>3</sup>2010.

Bemerkung: Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend.

Voraussetzung: Lateinkenntnis bei den „vertieft Studierenden“

Leistungsnachweis: Benotung erfolgt durch Referat und Hausarbeit

**33163 Kampf um die Königskrone im Heiligen Römischen Reich (um 1250-1322) Kobayashi**

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-MA-03.3 ( ), GES-MA-10.3 ( ), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Kobayashi	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS MG

Kommentar: In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts und Anfang des 14. Jahrhunderts gab es mehrere „Kleine Könige“ (Peter Moraw) im Heiligen Römischen Reich. Sie waren in ihrem politischen Handeln von verschiedenen Aspekten abhängig, so zum Beispiel von dem Wohlwollen der Reichsfürsten. Der häufige Wechsel an der Spitze des Reiches und die Ränke und Strategien dahinter werden im Seminar behandelt. Das Ziel des Seminars stellt dabei die Einführung in die Arbeitsweise der Mediävistik dar. Es werden die Grundlagen des Studiums erläutert sowie die Methoden zur Vorbereitung von Referaten und zur Anfertigung wissenschaftlicher Hausarbeiten vermittelt. Von den Teilnehmern wird erwartet, diese Fertigkeiten nach einer Phase der Einarbeitung aktiv in der Seminarpraxis einzusetzen.

Literatur: Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart <sup>4</sup>2014.

Hartmann, Martina: Mittelalterliche Geschichte studieren, Konstanz <sup>3</sup>2010.

Rogge, Jörg: Die deutschen Könige im Mittelalter. Wahl und Krönung, Darmstadt <sup>2</sup>2011 (Vor allem S. 55-).

Bemerkung: Anwesenheit in der ersten Sitzung verpflichtend.

Voraussetzung: Lateinkenntnis bei den „vertieft Studierenden“

Leistungsnachweis: Benotung erfolgt durch Referat und Hausarbeit

**33164 Häresiekonzeptionen und Glaubenszwang im Mittelalter Weitzel**

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-MA-03.3 ( ), GES-MA-10.3 ( ), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H 4	Weitzel	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS MG

Kommentar: Mit dem Massaker von Béziers war eine neue Gewalteskalation in dem Ringen zwischen Orthodoxie und Heterodoxie um den wahren Glauben erreicht. 'Vom Jüngsten bis zum Ältesten' sollen laut Pierre des Vaux-de-Cernay, einem der Historiographen des Albigenserkreuzzugs (1209-1229), alle Bewohner der Stadt von den Kreuzfahrern niedergemacht worden sein, da sich die Bewohner geweigert hatten die Häretiker der Stadt an das Kreuzfahrerheer auszuliefern. Dass diese Gewalteskalation auch schon bei den Zeitgenossen auf Kritik stieß, wird aus dem Ausspruch deutlich, den Caesarius von Heisterbach dem päpstlichen Legaten in den Mund legt: Dieser soll auf die Frage der Kreuzfahrer, wie sie die Ketzer von den Katholiken unterscheiden sollten, geantwortet haben: „Tötet Sie alle der Herr wird die Seinen schon erkenne“.

Im Seminar soll gemeinsam der Ursache für diese Gewalteskalation im Umgang mit Häretikern nachgegangen werden. Eine unverzichtbare Grundlage ist es hierfür sich mit den mittelalterlichen Häresiekonzeptionen und deren Transformation auseinanderzusetzen. Zudem sind die biblischen und patristischen Grundlagen zur Frage Glaubenszwang zu ergründen und deren Rezeption und Deutung durch die Theologen wie Kanonisten zu analysieren.

Literatur: Wird in der erste Sitzung bekannt gegeben.

Voraussetzung: Lateinkenntnisse werden bei den „vertieft Studierenden“ vorausgesetzt

Leistungsnachweis: Leistungsnachweise werden durch Referat und Hausarbeit erbracht

**33165 Der Erste Kreuzzug Weitzel**



Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-MA-03.3 ( ), GES-MA-10.3 ( ), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Weitzel	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS MG

Kommentar: Mit dem Schlagwort 'Kreuzzug' lassen sich Ausstellungen, Kinosäle und nicht zuletzt Seminarräume füllen. Trotz intensiver Forschung wurde jedoch immer noch keine abschließende Antwort auf die essentiellste Frage 'What were the Crusades?' (J. Riley-Smith) gegeben. Im Seminar sollen gemeinsam die Ursachen für diese definitorischen Aporie ergründet werden, die sich mit der modernen Kategorie 'Kreuzzug' verbinden. Im Fokus des Seminars wird dabei der Erste Kreuzzug (1095-1099) stehen, wobei jedoch weniger die Ereignisgeschichte thematisiert wird, als vielmehr die synchrone Divergenz der Kreuzzugsseite(en) sowie deren diachrone Transformation im historischen Prozess.

Voraussetzung: Lateinkenntnisse werden bei den „vertieft Studierenden“ vorausgesetzt

Leistungsnachweis: werden durch Referat und Hausarbeit erbracht

**33166 Die mittelalterliche Hanse Ewert**

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-LA-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-M02.1 (7.0), GES-MA-03.3 ( ), GES-MA-10.3 ( ), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: Historiker: 7 / WiWis: 6, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	14:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Ewert	Veranstaltungstermine: 20.04.2018 / 27.04.2018 / 04.05.2018 / 18.05.2018 / 08.06.2018 / 22.06.2018 / 06.07.2018

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS MG

Kommentar: Die Hanse war gleichermaßen ein Städtebund wie auch eine über Generationen hinweg stabile Interessengemeinschaft niederdeutscher Kaufmannsfamilien zur Förderung, Sicherung und Privilegierung des Fernhandels in Nord- und Ostsee. Seit dem 12. Jahrhundert war es den Hansekaufleuten gelungen, Handelsprivilegien an wichtigen Handelsplätzen wie Brügge, London, Novgorod und später auch Bergen zu erwerben und – gestützt auf diese Privilegien und ihren politischen Einfluss in den Hansestädten – den Warenumschlag zwischen den bereits wirtschaftlich hoch entwickelten Regionen Nordwesteuropas und den Agrargebieten im südlichen Ostseeraum und im Baltikum zu organisieren.

In der Veranstaltung sollen Entstehung, Struktur und Wandel der Hanse im Kontext der allgemeinen wirtschaftlichen, demographischen und sozialen Entwicklung Europas im Hoch- und Spätmittelalter nachgezeichnet werden. Behandelt werden dabei u.a. die sich wandelnde Praxis des mittelalterlichen (Hanse-)Kaufmanns vom reisenden und seine Waren begleitenden zum sesshaften und nunmehr vom Kontor aus agierenden Händler, die verschiedenen Formen wirtschaftlicher Kooperation im Fernhandel, die auch soziale Vernetzung der Kaufleute untereinander und ihr politischer Einfluss in den Städten. Daneben werden die hochmittelalterliche Migration aus dem Westen in den südlichen Ostseeraum und ins Baltikum sowie die Städtegründungswelle im Ostseeraum als wichtige Voraussetzungen für die Verbreitung von niederdeutscher Sprache und niederdeutschem Recht dort und für das Entstehen eines Hanse-Raumes betrachtet.

Literatur: Auswahl Literatur:

- Albrecht CORDES, Spätmittelalterlicher Gesellschaftshandel im Hanseraum (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte N.F. 45), Cologne 1998.
- Albrecht CORDES, Wie verdiente der Kaufmann sein Geld? Hansische Handelsgesellschaften im Spätmittelalter (Handel, Geld und Politik 2), Lübeck 2000.
- Philippe DOLLINGER, Die Hanse, Stuttgart 4/1989.
- Ulf Christian EWERT, Stephan SELZER, Wirtschaftliche Stärke durch Vernetzung. Zu den Erfolgsfaktoren des hansischen Handels, in: Mark HÄBERLEIN, Christof JEGGLE (Hgg.), Praktiken des Handels. Geschäfte und soziale Beziehungen europäischer Kaufleute in Mittelalter und früher Neuzeit (Irseer Schriften N.F. 6), Konstanz 2010, 39-69.
- Ulf Christian EWERT, Stephan SELZER, Institutions of Hanseatic Trade: Studies on the Political Economy of a Medieval Network Organisation, Frankfurt/M. u.a. 2016.
- Ulf Christian EWERT, Marco SUNDER, Trading Networks, Monopoly, and Economic Development in Medieval Northern Europe: An Agent-based Simulation of Early Hanseatic Trade, in: Sunhild KLEINGÄRTNER, Gabriel ZEILINGER (Hgg.), Raumbildung durch Netzwerke? Der Ostseeraum zwischen Wikingerzeit und Spätmittelalter aus archäologischer und geschichtswissenschaftlicher Perspektive (Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters, Beiheft 23), Bonn 2012, 131-153.
- Rolf HAMMEL-KIESOW, Die Hanse, München 2000.

- Don HARRELD (Hg.), A Companion to the Hanseatic League (Brill's Companions to European History 8), Leiden, Boston 2015.
- Ernst PITZ, Bürgereinung und Städteeinung. Studien zur Verfassungsgeschichte der Hansestädte und der deutschen Hanse (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte 52), Cologne et al. 2001.
- Dietrich W. POECK, Die Herren der Hanse. Delegierte und Netzwerke (Kieler Werkstücke E8), Frankfurt/M. u.a 2010.
- Stephan SELZER, Die mittelalterliche Hanse (Geschichte kompakt), Darmstadt 2010.
- Stephan SELZER, Ulf Christian EWERT, Verhandeln und Verkaufen, Vernetzen und Vertrauen. Über die Netzwerkstruktur des hansischen Handels, in: Hansische Geschichtsblätter 119 (2001), 135-161.
- Rolf SPRANDEL, Die Konkurrenzfähigkeit der Hanse im Spätmittelalter, in: Hansische Geschichtsblätter 102 (1984), 21-38.
- Horst WERNICKE, Die Städtehanse, 1280-1418. Genesis – Strukturen – Funktionen (Abhandlungen zur Handels- und Sozialgeschichte 22), Weimar 1983.

Leistungsnachweis: mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit, regelmäßige Teilnahme mit Beteiligung an den Diskussionen

## Neuere und Neueste Geschichte

33167 Theologische Innovationen und ihre politische Bewältigung - Die Wittenberger Reformation und das Alte Reich König

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-04.3 ( ), GES-MA-11.3 ( ), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.	09.04.2018	09.07.2018		PT 2.0.9	König	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Der Thesenanschlag von 1517 – dessen 500-jähriges Jubiläum im letzten Kalenderjahr begangen wurde – dient als populärer Marker für einen komplexen Ereigniszusammenhang, der unter dem Schlagwort „Reformation“ firmiert. Im Seminar sollen zunächst Gründe und Vorläufer der im ersten Drittel des 16. Jahrhunderts formulierten theologischen Innovationen in Gesellschaft und Kirche beleuchtet werden. Zudem wird die politische Struktur des Reiches erläutert werden, um Entstehung und Entwicklung der Reformation(-en) verstehen zu können. Um eine angemessene Beschreibung dieser Prozesse zu gewährleisten, muss auch ein profanhistorisches Seminar den dogmatischen Differenzen zwischen römischer Kirche, entstehendem Luthertum und weiteren protestantischen Denominationen seine Aufmerksamkeit widmen. Im Anschluss werden die Auswirkungen des religiösen Dissenses auf die politischen Ereignisse und sozialen Strukturen im Reich untersucht. So wird die Verquickung der Sphären Politik, Gesellschaft und Religion in der Frühen Neuzeit am praktischen Beispiel deutlich.

Literatur: BLICKLE, Peter, Die Reformation im Reich. 3. Aufl., Stuttgart 2000; KAUFMANN, Thomas, Geschichte der Reformation, Frankfurt/Main 2009; SERESSE, Volker, Kirche und Christentum – Grundwissen für Historiker, Paderborn 2011; SCHILLING, Heinz, Martin Luther. Rebell in einer Zeit des Umbruchs, München 2012.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Referat, Hausaufgaben und Hausarbeit

33168 Musik und Kunst an frühneuzeitlichen Fürstendhöfen Natour

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-04.3 ( ), GES-MA-11.3 ( ), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	Einzel	14:00	16:00	c.t.	13.04.2018	13.04.2018		ZH 1	Natour	
Fr	Einzel	14:00	16:00	c.t.	20.04.2018	20.04.2018		ZH 1	Natour	
Fr	Einzel	14:00	18:00	c.t.	15.06.2018	15.06.2018		ZH 1	Natour	
-	BlockSaSo	08:00	16:00	c.t.	16.06.2018	17.06.2018		ZH 1	Natour	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: In der Frühen Neuzeit hatten Musik und Kunst eine politisch andere Rolle inne als heute, wo Kulturförderung eher den Status eines Luxusgutes innehat. Doch für die frühneuzeitlichen Fürsten und Adligen waren Kunst und Musik wesentliche Bestandteile der Politik. In ganz Europa betätigten sich Herrscher als Förderer der Künste oder agierten gar selbst als Künstler. Der Versuch, die konfessionellen, dynastischen, ideologischen, sozialen oder machtpolitischen Hintergründe dieses Handelns zu verstehen, führt mitten hinein in die Einzigartigkeit dieser Epoche. Anhand von höfischen Beispielstudien aus dem 17. Jahrhundert, als die Prachtentfaltung in Spanien, Frankreich, Italien, Nordeuropa und dem Reich einen Höhepunkt erreicht, wird das Proseminar den Funktionen von Musik und Kunst nachspüren. Trotz der offenkundigen Bedeutung für die Zeitgenossen rücken Kunst und Musik erst allmählich in den Interessensfokus geschichtswissenschaftlicher Forschung. Das Seminar wird daher die Thematik auch nutzen, um neue Forschungskonzepte und den Umgang mit historischen Quellen zu reflektieren.

Literatur: John Adamson (Hg.), The princely courts of Europe. Ritual, politics and culture under the ancien régime, London 1999; Burke, P.: Ludwig XIV. Die Inszenierung des Sonnenkönigs. Berlin 1993; Mara R. Wade (Hg.): Pomp, power

and politics. Essays on German and Scandinavian court culture and their contexts, Amsterdam 2004 (= Daphnis 32, H 1-2); R. Malcom Smuts (Hg.): The Stuart Court and Europe. Essays in Politics and Political Culture, Cambridge 1996; Bernardo J. García García (Hg.): Felix Austria. Lazos familiares, cultura política y mecenazgo entre las cortes de los Habsburgos: family ties, political culture and artistic patronage between the Habsburg Courts Networks, Madrid 2016; Barbara Marx (Hg.): Kunst und Repräsentation am Dresdner Hof, München 2005; für einen lohnenden Blick auf eine aktuelle Ausstellung: <https://www.royalacademy.org.uk/exhibition/charles-i-king-and-collector>.

Bemerkung: Der Kurs wird teilweise als Blockveranstaltung durchgeführt!  
 Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Referat, Hausaufgaben und Hausarbeit

**33170 Konservatives Denken im Zeitalter der Revolutionen (1770-1850) Götz**

Module: DFS-GW-M01.1 (6.0), DFS-GW-M01.2 (6.0), DSS-M06.1 (6.0), DSS-M06.2 (6.0), GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Götz	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Die Französische Revolution hat Konservati(vi)smus als Haltung, gedankliche Sinnordnung und politische Strömung nicht hervorgebracht, sondern nur – dann aber durchaus maßgeblich – katalysiert. Es war der (Reform-)Absolutismus und der durch ihn gestärkte bürokratische (früh-)moderne Anstaltsstaat, der die (nicht nur adeligen) Vertreter der überkommenen, alteuropäischen Freiheiten auf den Plan rief: zunächst gegen den zunehmend nivellierten Untertanenverband, dann gegen die postulierte aufklärerisch-naturrechtliche Gleichheit aller (und sei es vorab nur vor dem Gesetz), schließlich gegen die revolutionäre politische Selbstermächtigung, die in den Augen der Verteidiger der alten, als gottgewollt gedachten Ordnung in Terror und Chaos münden müsse. Die nicht selten bürgerlichen Vordenker der Gegen-Revolution entwickelten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Antworten auf die Widersprüche der revolutionären Epoche und hielten dieser gewissermaßen den Spiegel vor – sie fragten nach den Kosten der neuen, in vieler Hinsicht ‚gefährlichen‘ individuellen Freiheit und kultivierten Sensibilitäten für allfällige politische, ökonomische und kulturelle Kollateralschäden. In diesem ihren antimodernen Denken am Beginn der eigentlichen Moderne waren Konservative fallweise – ganz besonders modern...

Literatur: Kondylis, Panajotis: Konservatismus. Geschichtlicher Gehalt und Untergang, Stuttgart 1986.  
 Schildt, Axel: Konservatismus in Deutschland. Von den Anfängen im 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, München 1998  
 Schmitz, Sven-Uwe: Konservatismus, Wiesbaden 2009 [Volltext Campuslizenz der UBR].

Leistungsnachweis: Leistungsanforderungen/Prüfungsleistung:  
 Portfolio, bestehend aus Arbeitsaufträgen/Kurzreferaten, Quellenarbeit und abschließender Hausarbeit.

**33171 Der Erste Weltkrieg 1914-1918 Vidojkovic**

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Vidojkovic	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Vor bald nunmehr 100 Jahren ging der Erste Weltkrieg zu Ende und beendete damit das „lange 19. Jahrhundert“. Doch ist dieser erste Krieg der Moderne längst nicht vergangene Geschichte geworden, sondern er ragt noch immer in unsere Gegenwart hinein. Dafür sprechen nicht nur die seit 2014 stattfindenden Gedenken an seinen Ausbruch oder an bestimmte Schlachten und Ereignisse, wie unlängst an die Russische Revolution und besonders in diesem Jahr an die letzten Schlachten an der Westfront und das Ende des Krieges. Vielmehr wirken einige der Ergebnisse dieses Konfliktes auch heute noch fort. Man denke an die aktuellen Kriege und Konflikte im Nahen Osten, die, zum Teil, ihren Ursprung eben gerade im Ersten Weltkrieg haben. Dieser bis 1914 beispiellose Konflikt prägt somit das 20. Jahrhundert bis in unsere Gegenwart hinein auf nachhaltige Weise. Neben der Beschäftigung mit den Schlachtfeldern, wie der West- und Ostfront oder des Balkans, wird der Blick auch auf die zum Einsatz gekommene neue Technik, sowie auf die Kriegspropaganda, die Kriegswirtschaft, die Strategien und die Führung des Deutschen Reiches im Inneren gerichtet werden. Ebenfalls thematisiert wird das „Epochenjahr 1917“. Dabei führt das Proseminar insbesondere in die theoretischen, methodologischen und arbeitstechnischen Grundlagen des Neuzeit-Historikers ein. Ausgehend vom Seminarthema wird der kritische Umgang mit Hilfsmitteln, Forschungsliteratur und Quellen anhand der bereits erworbenen Kenntnisse aus dem Propädeutikum vertieft, um so die Grundlagen für selbständiges historisches Arbeiten in späteren Studienabschnitten zu schaffen.

Literatur: CORNELIËN, Ch. (Hg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, Frankfurt a. M. 2009; FREYTAG, N. - PIERETH, W.: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn u. a. 2004; zur Einführung in das Thema (Auswahl): FERGUSON, N.: Der falsche Krieg. Der Erste Weltkrieg und das 20. Jahrhundert, Stuttgart 1999; FRIEDRICH, J.: 14/18. Der Weg nach Versailles, Berlin 2014; HILDEBRAND, K.: Deutsche Außenpolitik 1871-1918, München 2008; LEONHARD, J.: Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkrieges, München u. a. 2014; RAUCHENSTEINER, M.: Der Erste Weltkrieg und der Untergang der Habsburgermonarchie 1914-1918, Wien u. a. 2015; STEVENSON, D.: 1914-1918. Der Erste Weltkrieg, Düsseldorf 2006.



Leistungsnachweis: Die dafür notwendigen Leistungsnachweise haben die Studierenden in Form von Arbeitsaufträgen, Kurzreferaten, Rechercheaufgaben und Seminararbeit zu erbringen.

**33173 Einführung in die Nationalismusforschung anhand des jugoslawischen 20. Jahrhunderts Troch**

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-UF-WB (7.0), SOE-M02.2 (6.0), SOE-ZP (6.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Troch	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Vor hundert Jahren wurde der erste südslawische Staat als Nationalstaat einer „dreieinigen Nation“ gegründet. Der Versuch, aus drei sog. Stämmen (Kroaten, Serben und Slowenen) – so die Terminologie der Zwischenkriegszeit – eine Nation zu schaffen, blieb letztlich erfolglos. Jugoslawien zerfiel während der 1990er Jahre in Nationalstaaten. Statt einer südslawischen Nation konsolidierten sich sechs Nationen. Dabei sind drei weniger (Bosniaken und Makedonier) oder mehr umstrittene (Montenegriner) „neue“ Nationen. Auch die nicht-slawische Minderheiten haben sich kaum mit dem jugoslawischen Experiment identifiziert, wie die dauerhaft unklare Situation in Kosovo zeugt. Damit bietet das jugoslawische 20. Jahrhundert eine überdurchschnittliche Vielfalt an Fallstudien, die Einblick geben in dynamische und mehrdeutige Nationsbildungsprozesse. Dieses Proseminar möchte anhand solcher Fallstudien in theoretische Modelle und Fragestellungen der Nationalismusforschung einführen. Jede Sitzung widmet sich einem wichtigen Ansatz aus der neueren Nationalismusforschung und beleuchtet diesen anhand eines konkreten Beispiels aus der Geschichte Jugoslawiens. Im Vordergrund stehen die Zwischenkriegszeit, der jugoslawische „Sonderweg“ im Staatssozialismus wie auch der Zerfall Jugoslawiens.

Literatur: Ozkirimli, Umut. Contemporary Debates on Nationalism: A Critical Engagement (Palgrave, 2005).

Calic, Marie-Janine. Geschichte Jugoslawiens im 20. Jahrhundert (Beck, 2010).

Bemerkung: Die meisten Texte werden auf Englisch sein.

Leistungsnachweis: Lektüre angegebener Texte, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Seminararbeit (10–15 Seiten)

**33174 Stadtgeschichte(n) Ost- und Südosteuropas Arndt**

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-UF-WB (7.0), SOE-M02.2 (6.0), SOE-ZP (6.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Arndt	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Das 20. Jahrhundert gilt als „urban century“. Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert wurde die Stadt als Lebensraum und Infrastruktur auch in Ost- und Südosteuropa immer wichtiger. Städte wurden immer größer und attraktiver, galten als Symbol der Moderne und Zentren der Macht schlechthin. Das Proseminar setzt bei den Urbanisierungsprozessen des 19. Jahrhunderts an und untersucht verschiedene Formen ost- und südosteuropäischer Urbanität bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Aus stadthistorischer Perspektive untersuchen wir dabei nicht nur die Entwicklung von Städten, sondern anhand der Städte und des städtischen Lebens den Wandel der Gesellschaften in Ost- und Südosteuropa. Besonderes Augenmerk legt das Proseminar dabei auf Kontinuitäten und Brüche in der Entwicklung des Urbanen. Stadtgeschichte kombiniert Ansätze aus verschiedenen Forschungstraditionen, mit denen wir uns im Seminar beschäftigen werden, etwa sozial-, kultur- und umweltgeschichtliche Perspektiven. Voraussetzung für das Proseminar sind gute Englisch-Lesekenntnisse.

Literatur: Lenger, Friedrich, Metropolen der Moderne. Eine europäische Stadtgeschichte seit 1850, München 2014.

Conrad, Benjamin / Bicknell, Lisa (Hrsg.), Stadtgeschichte. Beiträge zur Kulturgeschichte osteuropäischer Städte von Prag bis Baku, Bielefeld 2016.

Bohn, Thomas / Calic, Marie-Janine (Hrsg.), Urbanisierung und Stadtentwicklung in Südosteuropa vom 19. bis zum 21. Jahrhundert, Berlin/München 2010.

Leistungsnachweis: Vorbereitung und aktive Teilnahme, Referat, kleinere Arbeitsaufträge, Seminararbeit (10 Seiten)

**33175** Einführung in geschichts- und kulturwissenschaftliche Arbeitstechniken am Beispiel der Geschichte Ost- und Südosteuropas Karge

Module: DPS-M03.1 ( ), GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-UF-WB (7.0), SOE-M01.2 (6.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Karge	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Dieses Methoden-Proseminar bietet einen ersten Einblick in die Methoden und Hilfsmittel des wissenschaftlichen Arbeitens. Neben der Vermittlung von methodischen Kenntnissen bietet das Proseminar vielfältige Möglichkeiten zur Anwendung zentraler Arbeits-, Recherche- und Präsentationstechniken. Das Proseminar führt andererseits in wichtige geschichts- und kulturwissenschaftliche Theorien ein. Die Anwendung und Umsetzung der hier erworbenen methodologischen und theoretischen Kenntnisse erfolgt durch die Seminarteilnehmer im Laufe des Semesters über die Auseinandersetzung mit einem selbstgewählten Thema zur neuesten südosteuropäischen Geschichte.

Leistungsnachweis: Präsentation, bibliographische Übung, Hausarbeit

**33177** Die osmanische Herrschaft in Südosteuropa – Ausprägungen und Auswirkungen Buchenaus

Module: GES-BA-WB-fachintern ( ), GES-BF-ZP ( ), GES-GYM-FW-ZP ( ), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-UF-WB ( ), SOE-M02.2 (6.0), SOE-ZP (6.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Buchenaus	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Zwischen dem 14. und dem 19. Jahrhundert beherrschte das Osmanische Reich weite Teile Südosteuropas, seither wurde es schrittweise aus der Region verdrängt, bis es 1913 nur noch einen kleinen Landzipfel in Ostthrakien hielt und 1922 unterging. Es ist nicht sicher, ob man ohne die osmanische Herrschaft überhaupt von Südosteuropa oder vom Balkan als einer Geschichtsregion sprechen würde - oft sind es eben die osmanischen Spuren, welche diese Region von anderen Gegenden Europas abheben. Die Geschichtswissenschaft streitet sich bis heute über die Bewertung des osmanischen Erbes. Führt das Imperium die Region auf einen "uneuropäischen" Weg? Hemmte es ihre Entwicklung? Oder war das Osmanische Reich anderen europäischen Staaten ähnlicher als gedacht, teilweise sogar entwickelter? Wie ist es möglich, dass in den christlichen Nachfolgestaaten heute oft vom "osmanischen Joch" gesprochen wird, während in der Türkei eine positive Sicht des Imperiums vorherrscht? Das Seminar führt in die Politik-, Kultur-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Osmanischen Reiches ein, über das – gemessen an seiner Bedeutung für Europa – nach wie vor viel zu wenig bekannt ist.

Literatur: Suraiya Faroqhi: Geschichte des Osmanischen Reiches. München 2000.

Leistungsnachweis: regelm. Teilnahme, Lektüre, Arbeitsaufträge, Hausarbeit

**33178** Zar Ivan IV. von Russland, der "Schreckliche" Herzberg

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Herzberg	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Seit seiner Herrschaft gehen die Meinungen über Ivan Groznyj, den „Schrecklichen“ auseinander. Einerseits ist mit seiner Herrschaft der Aufstieg des Moskauer Fürstentums von einer regionalen Macht zu einem Vielvölkerreich verbunden. Durch die Eroberung der Khanate von Kazan' und Astrachan' gelang es ihm, die Grenzen nach Süden und Osten auszudehnen. Militärische, technische, soziale und wirtschaftliche Neuerungen wurden begleitet von einem neuen Führungsanspruchs Moskaus innerhalb der orthodoxen Welt als „drittem Rom“, dessen Herrscher nun erstmals den Titel „Zar“ für sich beanspruchte.

Andererseits stellt die Historiographie dieser von Reformen geprägten ersten Periode der Herrschaft Ivans IV. eine düstere zweite Hälfte entgegen, in der Ivan IV. das Moskauer Reich durch Misstrauen, Terror und einen Angriffskrieg, den Livländischen Krieg, an den Rand des Zusammenbruchs brachte. Die zweite Phase seiner Herrschaft prägt das Bild Ivans IV. als Ivan der „Schreckliche“ bis heute.

Das Seminar verfolgt daher zwei Ziele: Zum einen möchte es die politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Prozesse beleuchten, die unter Ivan ihren Anfang nahmen und weit über seine Herrschaft hinaus die russländische Geschichte beeinflusst haben. Zum anderen wird die Geschichte und Entwicklung des Erinnerungsorts „Ivan der

Schreckliche" nachgezeichnet. Bis heute nährt das Bild von „Ivan dem Schrecklichen“ westliche Stereotypen eines nur durch Stärke, Gewalt und Terror zu regierenden Russlands. In der Sowjetunion und im heutigen Russland hingegen war und ist die Herrscherpersönlichkeit aus dem 16. Jahrhundert ein zentraler Bezugspunkt nationaler Identität und politischer Legitimation. Sowohl Iosif Stalin als auch Vladimir Putin haben sich für eine Rehabilitierung Ivans eingesetzt, obgleich es seine Herrschaft gewesen ist, die das Moskauer Reich zu Beginn des 17. Jahrhunderts in die „Zeit der Wirren“ stürzte.

Literatur: Kämpfer, Frank, Ivan (IV.) der Schreckliche, in: Hans-Joachim Torke (Hrsg.), Die russischen Zaren. 1547 - 1917, München 1995, S. 27–49; Madariaga, Isabel de, Ivan the Terrible: First tsar of Russia, New Haven, 2005; Pavlov, Andrei/Perrie, Maureen, Ivan the Terrible, London, 2003.

Leistungsnachweis:
 

- Aktive und regelmäßige Teilnahme
- Referat
- 10-seitige Hausarbeit (sowie Bibliographie und Abstract)

**33179 Globalisierung in historischer Perspektive Jopp**

Module: DFS-GW-M01.1 (6.0), DFS-GW-M01.2 (6.0), DSS-M06.1 (6.0), DSS-M06.2 (6.0), GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-08.3 ( ), GES-MA-15.3 ( ), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: Historiker: 7 / WiWis: 6, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				W 112	Jopp	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: Der Begriff Globalisierung dürfte zu denjenigen Schlagworten zählen, die regelmäßig in den Medien fallen und zudem polarisieren können, wie es nur wenige andere Schlagwörter vermögen. Es scheint, als erzeuge die Globalisierung nicht nur Gewinner, sondern gerade auch Verlierer – jedenfalls in der ökonomischen und sozialen Sphäre. Allein in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung nahm die Anzahl von Artikeln, die Globalisierung im Titel führten oder im Text verwendeten, zwischen 1993 und 2001, dem Beginn der „dritten“ Globalisierungswelle, enorm zu – von ca. 25 auf mehr als 1.100 (Fäßler 2007, S. 15).

Was sind die Ursprünge des Phänomens Globalisierung? Wie stellt sich Globalisierung in langfristiger Perspektive dar? Gab es verschiedene Globalisierungswellen und wenn ja, wie lassen sich diese zeitlich verorten? Welche Kennzeichen hätten die verschiedenen Globalisierungswellen ggf. gehabt? Was waren und sind die Triebkräfte von Globalisierungsprozessen? Wer waren zu verschiedenen Zeiten die Gewinner und die Verlierer? Diese und andere Fragen sollen im Kurs auf Basis einschlägiger wirtschafts- und sozialhistorischer Forschungsbeiträge diskutiert werden.

Im Rahmen eines Referats (im Umfang von ca. 30-35 Minuten) führen die Teilnehmer in das jeweils gewählte Thema ein. Regelmäßige Mitarbeit (d.h. Textvorbereitung/Teilnahme an der Diskussion) wird vorausgesetzt.

Die Anmeldung erfolgt über das LSF (Historiker) bzw. per E-Mail an Tobias.Jopp@ur.de (Wiwis). Die Themenvergabe findet in der ersten Sitzung statt.

Literatur: Einführende Lektüre

- BORCHARDT, Knut, Globalisierung in historischer Perspektive, in: Jürgen Osterhammel (Hg.), Weltgeschichte, Stuttgart 2008.
- FÄSSLER, Peter E., Globalisierung, Köln u.a. 2007.
- OSTERHAMMEL, Jürgen/PETERSSON, Niels P., Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen, 4. Aufl., München 2007.
- TILLY, Richard H., Globalisierung aus historischer Sicht und das Lernen aus der Geschichte, Köln 1999.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, mündliche Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

**33180 Schmusen und Schlachten - der Mensch und seine Tiere Kluge**

Module: GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-08.3 ( ), GES-MA-15.3 ( ), GES-UF-WB (7.0)

Proseminar, SWS: 2, ECTS: Historiker: 7 / WiWis: 6, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	Einzel	16:15	17:45	s.t.	30.05.2018	30.05.2018		VG 0.15	Kluge	
Mi	wöch.	16:15	17:45	s.t.				W 116	Kluge	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 PS NG

Kommentar: In der "Animate History" der jüngeren Zeit werden Menschen als spezielle Tiere und Tiere als dem Menschen gleichwertige Kameraden betrachtet. Die traditionelle Sichtweise unterscheidet sich davon fundamental: Sie sieht im Tier vor allem den Nutzen, den es für den Menschen besitzt. Im Seminar wird das Spannungsfeld des Mensch-Tier-Verhältnisses an historischen Beispielen ausgeleuchtet: Tiere in der Landwirtschaft, Hunde als Begleiter des Menschen, die Jagd, Zoologische Gärten, Zirkustiere, Haustiere, Schlachthöfe, Vegetarismus, die Tierschutzbewegung, Wildtiere und Kulturlandschaften, berühmte Tiere und Tiere im Film sind einige Stichworte.

Literatur: Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung des Proseminars ausgegeben.

Leistungsnachweis: regelmäßige Anwesenheit, Beteiligung an den Diskussionen, mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit

36315a Deutsche, Tschechen und Juden in Prag Konrad

Module: DTS-M06.3 (6.0), GES-BA-WB-fachintern ( ), GES-BF-ZP ( ), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-UF-WB (7.0), TSC-M06.2 (6.0), TSC-M06.3 (6.0), TSC-M15.1 (10.0), TSC-M15.2 (6.0), TSC-M25.1 (10.0)

Proseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.	09.04.2018	09.07.2018		VG 1.31	Konrad	- Die Sitzung vom Mo, 11.06., wird verschoben: Ersatztermin Mittwoch, 13.06., 12-14 Uhr, <u>VG 0.05</u> - Sprechstunde am Mittwoch, 13.06., 16.00-17.00

**Kurzkommentar:** Nach Absprache mit dem Dozenten sowie bei vorliegenden Voraussetzungen auch als HS absolvierbar.  
**Kommentar:** Im kulturellen Gedächtnis gilt Prag als ein Raum des friedlichen und fruchtbaren Zusammenlebens der tschechischen, deutschen und jüdischen Kultur, das erst durch das gewaltsame Ende der demokratischen Tschechoslowakischen Republik als Folge der NS-Aggression zerstört wurde. Obwohl die Rolle und Bedeutung der – zumeist jüdischen - interkulturellen Vermittler in Prag dieser Zeit nicht zu bestreiten ist, fordert dieses allzu idealisierte Bild zu einer kritischen Betrachtung auf. In Prag lebten die Kulturen nicht nur friedlich zusammen und nebeneinander. Durch Abgrenzungs- und Absonderungsprozesse wurden die einzelnen nationalen Kulturen erst definiert, das Zusammenleben entwickelte sich folglich nicht nur friedlich, die ganze Ära wurde auch von mehr oder weniger gewaltsamen Konflikten begleitet. Zugleich vollzog sich in dieser Zeit die endgültige Entwicklung Prags von einer Provinzstadt zu einer modernen Metropole. Die damit verbundenen Veränderungen in der sozialen Struktur der Stadtbevölkerung und in der Stadtkultur, wie etwa die Entstehung moderner Subkulturen und der Popkultur (Kino, Varieté usw.), konterkarierten die Versuche der Akteure der Nationalisierung, der eigenen Nation eine eigene, volkstümliche Kultur zu geben und Prag als eine jeweilige nationale Stadt und Metropole zu kodieren.

In dem Seminar wird Prag vom Ende des 18. Jahrhundert bis zur Zwischenkriegszeit aufgrund dieser Überlegungen dargestellt und diskutiert.  
**Literatur:** Adam, Alfons: Unsichtbare Mauern: die Deutschen in der Prager Gesellschaft zwischen Abkapselung und Interaktion (1918-1938/39), Essen 2013; Frankl, Michal: "Prag ist nunmehr antisemitisch". Tschechischer Antisemitismus am Ende des 19. Jahrhunderts, Berlin 2011; Gary B. Cohen, The Politics of Ethnic Survival: Germans in Prague, 1861-1914, Princeton 1981; 2006; Hnidková, Vendula/Vybíral, Jindřich: Národní styl, kultura a politika / National style, arts and politics, Praha 2013; Koeltzsch, Ines: Geteilte Kulturen. Eine Geschichte der tschechisch-jüdisch-deutschen Beziehungen in Prag (1918-1938), München 2012; Křen, Jan: Die Konfliktgemeinschaft. Tschechen und Deutsche 1780-1918, München 2000; Marek, Michaela: Kunst und Identitätspolitik: Architektur und Bildkünste im Prozess der tschechischen Nationsbildung, Köln 2004; Nekula, Marek: Franz Kafka and His Prague Contexts: Studies in Language and Literature, Praha 2016; Nekula, Marek: Tod und Auferstehung einer Nation: Der Traum vom Pantheon in der tschechischen Literatur und Kultur, Köln/Weimar/Wien 2017; Wingfield, Nancy: Flag Wars and Stone Saints. How the Bohemian Lands Became Czech. Cambridge/Mass. 2007

**Bemerkung:**  
**Leistungsnachweis:** Voraussetzung für TSC, DTS, OWS, Osteuropastudien: Aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit im Umfang von 8-12 Seiten (PS 6 ECTS / 7 ECTS bei OWS ) bzw. 14-20 Seiten (HS -10ECTS)  
 Voraussetzung für Bohemicum &Regionalkompetenzen: Aktive Teilnahme &Referat (falls der Kurs im Hauptfach nicht anrechenbar wäre, in diesem Falle Leistungsumfang wie bei TSC)  
 Bei anderen Studiengängen richten sich die Voraussetzungen für den Leistungsnachweis nach den Vorgaben des jeweiligen Moduls. Sprechen Sie sich mit dem Dozenten rechtzeitig persönlich ab.  
 Termin für Einreichung der Hausarbeiten: 15.09.2018

**Zielgruppe:** Siehe unter Zuordnung zu Modulen;  
 zusätzlich: OWS M05.1-3, OWS M04.1-3 OWS M02/3.1  
 Bohemicum, Regionalkompetenzen, Studieneinheit Tschechisch, Osteuropastudien

36434 Spätsozialismus und Transformation Konrad

Module: DTS-M06.2 (6.0), DTS-M06.3 (6.0), DTS-M10.1 (10.0), DTS-M10.2 (2.0), DTS-M11.1a (10.0), GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-M03.1 (7.0), GES-LA-M05.1 (7.0), GES-M03.1 (7.0), GES-M06.1 (7.0), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-UF-WB (7.0), TSC-M06.2 (6.0), TSC-M06.3 (6.0), TSC-M15.1 (10.0), TSC-M15.2 (6.0), TSC-M25.1 (10.0), WB-SLA (6.0)

Hauptseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	------------	-----------

Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.	09.04.2018	09.07.2018		VG 1.31	Konrad	- Sprechstunde am Mittwoch, 13.06., 16.00-17.00
----	-------	-------	-------	------	------------	------------	--	---------	--------	---

Kurzkomentar: Nach Absprache mit dem Dozenten sowie bei vorliegenden Voraussetzungen auch als PS absolvierbar.

Kommentar: Trotz der epochenartigen Ereignisse des Jahres 1989 in Ostmitteleuropa erscheint auch eine Perspektive berechtigt, die die Zeit von den 1970er Jahre bis zum Ende 1990er Jahre als einen einheitlichen Abschnitt ins Visier nimmt. Den gleichen Weg beschreitet das Seminar auch zum „Spätsozialismus und Transformation“, das sich auf die Tschechoslowakei, bzw. auf Tschechien konzentriert, sich damit aber gleichzeitig als Beispiel in den Kontext anderer Länder setzt. Im Vordergrund stehen die sich verändernde Mentalitäten der Leute, die in dieser Zeit unerwartete tiefgreifende Änderungen und Lebenseinschnitte erlebten. Ziel des Seminars ist es u. a. einen vereinfachten Begriff des autoritären Staates, welcher klare Grenzen zwischen den „da oben“ und den Beherrschten voraussetzt, zu problematisieren und stattdessen die Fluidität und Situativität der Herrschaft im Spätsozialismus genauer zu analysieren. Auf selbige Weise soll versucht werden auch die Ära der 1990er Jahre zu historisieren und die bis heute mentalitätsprägende Züge zu besprechen. In den letzten Sitzungen soll der Nachlass der Ära des Spätsozialismus und der Transformation für die heutige Gesellschaften in Ostmitteleuropa diskutiert als auch die Frage nach dem eigentlichen Ende der Transformation kritisch besprochen werden.

Konkret werden folgende Themen in einzelnen Sitzungen aufgrund der Lektüre der ausgewählten Texte diskutiert: die 1970er und 1980er Jahre in Europa; die Wirtschafts- und Sozialpolitik der ostmitteleuropäischen Regime; das Konzept des Eigensinnes; das Alltagsleben im Spätsozialismus; Umwelt; Widerstand und Opposition; die Wende, ihre Ursachen, Verlauf und Folgen; Entstehung der „neuen“ Politik und politischen Parteien; wirtschaftliche Reformen, Marktwirtschaft; internationale Zusammenänge der Transformation; die Frage der Nation und neue Welle des Nationalismus nach 1989; Vergangenheitsbewältigung und Ostalgie, Gender und Transformation.

Literatur: Bolton, Jonathan: Worlds of Disent. Charter 77, The Plastic People of the Universe, and Czech Culture under Communism, Harvard UP 2012; Eyal, Gil. The origins of postcommunist elites: from Prague Spring to the breakup of Czechoslovakia. Minneapolis 2003; Hanley, Seán. The new right in the new Europe: Czech transformation and right-wing politics, 1989-2006, London 2008; Kevin McDermott/Matthew Stibbe (Hg.): The 1989 revolutions in central and eastern Europe: from Communism to pluralism, Manchester 2013; Krapfl, James: Revolution with a human face: politics, culture, and community in Czechoslovakia, 1989-1992, Ithaca 2013; Mark, James. The unfinished revolution: making sense of the communist past in central-eastern Europe. New Haven 2010; Martin Sabrow (Hg.): 1989 und die Rolle der Gewalt, Göttingen 2012; Rowley, David/Reid, Susan Emily (Hg.): Socialist spaces: sites of everyday life in the Eastern Bloc. Oxford 2002; Ther, Philipp: Die neue Ordnung auf dem alten Kontinent: eine Geschichte des neoliberalen Europa, Berlin 2014; Vaněk, Miroslav/Mücke, Pavel: Velvet revolutions: an oral history of Czech society, New York 2016; Yourchak, Alexei: Everything was forever, until it was no more: the last Soviet generation, Princeton 2005; Zimmermann, Volker/Haslinger, Peter/Nigrin, Tomáš (Hg.): Loyalitäten im Staatssozialismus: DDR, Tschechoslowakei, Polen, Marburg 2010;

Voraussetzung: Absolvierung der Einführung in die Kulturwissenschaft, bzw. Bereitschaft sich mit den kulturwissenschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen

Leistungsnachweis: Voraussetzung für TSC, DTS, OWS, Osteuropastudien: Aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit im Umfang von 8-12 Seiten (PS 6 ECTS / 7 ECTS bei OWS ) bzw. 14-20 Seiten (HS -10ECTS)

Voraussetzung für Bohemicum: Aktive Teilnahme &Referat (falls der Kurs im Hauptfach nicht anrechenbar wäre, in diesem Falle Leistungsumfang wie bei TSC)

Bei anderen Studiengängen richten sich die Voraussetzungen für den Leistungsnachweis nach den Vorgaben des jeweiligen Moduls. Sprechen Sie sich mit dem Dozenten rechtzeitig persönlich ab.

Termin für Einreichung der Hausarbeiten: 15.09.2018

Zielgruppe: Siehe unter Zuordnung zu Modulen;

zusätzlich: OWS - M05.1-3, OWS - M 2/3.1

Bohemicum, Regionalkompetenz, Studieneinheit Tschechisch, Osteuropastudien

## Grundkurs

### Alte Geschichte

33181	Rom im Zeitalter der Severer und "Soldatenkaiser" (194-284 n. Chr.)	Konen
Module:	GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M10.3 (3.0), GES-LA-M10.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-MA-02.3 ( ), GES-MA-09.3 ( ), GES-UF-WB (3.0)	

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	------------	-----------



Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Konen	
----	-------	-------	-------	------	--	--	--	------	-------	--

Kommentar: Die Veranstaltung widmet sich einer in der Forscherwelt stark diskutierten Zeitepoche, die von manchen als Phase der „Krise“, von anderen als Zeit der „Anarchie“ und von dritten als Zeitalter des "Übergangs" charakterisiert wird. Nachdem noch Aelius Aristides in der Mitte des 2. Jahrhunderts n.Chr. in der Rede „auf Rom“ ein Imperium Romanum in höchster Blüte skizziert hatte, erlebte das Reich spätestens mit dem Ende des Alexander Severus (235 n.Chr.) eine ca. 50 Jahre währende Phase starker innenpolitischer Turbulenzen und militärischer Niederlagen gegen auswärtige Völker. Kaum ein Herrscher war nun in der Lage, seinen Machtanspruch ausreichend zu legitimieren und eine Dynastie zu begründen. Ziel des Seminars ist es, herauszuarbeiten, auf welchen Gebieten diese sich schon unter den Severischen Kaisern anbahnende Krise besonders zu fassen ist und welche Antworten darauf schließlich während der Herrschaft Diokletians (284-306 n.Chr.) gefunden wurden.

Literatur: A.-R. Birley: Septimius Severus. The African Emperor. 2. Auflage, Batsford, London 1988; B. Campbell: The Severan dynasty. In: A.-K. Bowman u.a. (Hrsg.): The Cambridge Ancient History, 2. Auflage, Band 12: The Crisis of Empire, A.D. 193–337. Cambridge 2005, S. 1-27; . F. Hartmann: Herrscherwechsel und Reichskrise. Untersuchungen zu den Ursachen und Konsequenzen der Herrscherwechsel im Imperium Romanum der Kaiserzeit (3. Jh. n.Chr.), Frankfurt a.M. u.a. 1982.; K.-P. John; unter Mitwirkung von Udo Hartmann und Thomas Gerhardt (Hrsg.): Die Zeit der Soldatenkaiser. Krise und Transformation des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr. (235-284). Berlin 2008; K. Strobel: Das Imperium Romanum im 3. Jahrhundert. Modell einer historischen Krise? Zur Frage mentaler Strukturen breiter Bevölkerungsschichten in der Zeit von Marc Aurel bis zum Ausgang des 3. Jh. n.Chr., Stuttgart 1993; Chr. Witschel: Krise – Stagnation – Rezession? Der Westen des römischen Reiches im 3. Jahrhundert n.Chr., Frankfurt a.M. 1999.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Klausur

## Mittlere Geschichte

**33182** Repetitorium „Früh- und Hochmittelalter“. (MONTAGSKURS!) Kortüm

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M11.3 (3.0), GES-LA-M11.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-MA-03.3 ( ), GES-MA-10.3 ( ), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	s.t.				PT 2.0.9	Kortüm	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 GK MG

Kommentar: Die Veranstaltung dient dem Erwerb von Grundwissen über die Zeit zwischen 500 und 1250.

Leistungsnachweis: Abschlussklausur

**33183** Repetitorium „Früh- und Hochmittelalter“. (MITTWOCHSKURS!) Kortüm

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M11.3 (3.0), GES-LA-M11.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-MA-03.3 ( ), GES-MA-10.3 ( ), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	s.t.				PT 2.0.9	Kortüm	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 GK MG

Kommentar: Die Veranstaltung dient dem Erwerb von Grundwissen über die Zeit zwischen 500 und 1250.

Leistungsnachweis: Abschlussklausur

## Neuere und Neueste Geschichte

**33184** Das Alte Reich im Zeitalter von Barock und Aufklärung. Deutsche Geschichte 1648-1806 König

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-MA-04.3 ( ), GES-MA-11.3 ( ), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.	11.04.2018	11.07.2018		PT 1.0.6*	König	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 GK NG

- Kommentar:** Der Grundkurs will notwendiges Basiswissen zur Geschichte des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation vom Ausgang des Dreißigjährigen Krieges bis zur Niederlegung der Kaiserkrone durch Franz II. vermitteln. Neben den primär zu behandelnden politischen Ereignissen gehören dazu auch sozial-, wirtschafts-, religions- und geistesgeschichtliche Phänomene. Eine Auswahl dieser Fragestellungen wird unter einem systematisierenden Zugriff in die prinzipiell chronologische Darstellung einfließen.
- Literatur:** BURKHARDT, Johannes, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 11), Stuttgart 2006; DEMEL, Walter, Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 12), Stuttgart 2005; LANZINNER, Maximilian / SCHORMANN, Gerhard, Konfessionelles Zeitalter 1555-1618. Dreißigjähriger Krieg 1618-1648 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 10), Stuttgart 2001; WHALEY, Joachim, Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation und seine Territorien. Bd. 2, Vom Westfälischen Frieden zur Auflösung des Reichs 1648-1806, Darmstadt 2014.
- Leistungsnachweis:** Anwesenheit, Mitarbeit, Klausur

**33185 Deutsche Geschichte im langen 19. Jahrhundert - Strukturen, Prozesse, ausgewählte Grundprobleme Götz**

**Module:** GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-UF-WB (3.0)

**Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25**

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Götz	

**Kurzkommentar:** Online-Anmeldung über 331 GK NG

**Kommentar:** Zwischen dem Ende des Alten Reichs und dem Beginn des Ersten Weltkriegs liegen Jahrzehnte eines immens beschleunigten Transformationsprozesses, der das deutschsprachige Mitteleuropa nicht nur in eine konsolidationell-nationalstaatliche Ordnung überführte, sondern auch die lange stabilen ständischen Sozialmuster durch eine immens dynamisch ablaufenden Industrialisierung binnen weniger Jahrzehnte geradezu ‚verdampfen‘ (Karl Marx) ließ. Der Grundkurs hat zum Ziel, diesen vielschichtigen Prozess in seinen zentralen politik-, gesellschafts- und kulturgeschichtlichen Grundproblemen herauszuarbeiten. Es steht also die Struktur-, nicht die Ereignisgeschichte im Vordergrund.

**Literatur:** Grundlegende Literatur/teilepochenübergreifende Darstellungen:

- J. REULECKE: Vom Wiener Kongreß bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs (1814-1914), in: Dirlmeier, Ulf u.a.: Kleine Deutsche Geschichte, Stuttgart 1995 u.ö. [Seitenzahlen differieren je nach Auflage; = Minimum-Basiswissen/ begleitende Lektüre – wird vorausgesetzt!];  
 F.J. BAUER: Das ‚lange‘ 19. Jahrhundert. Profil einer Epoche, 3., durchgesehene und aktualisierte Auflage, Stuttgart 2010;  
 J. KOCKA: Das lange 19. Jahrhundert: Arbeit, Nation und bürgerliche Gesellschaft (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte. Zehnte, völlig neu bearbeitete Auflage Band 13), Stuttgart 2002;  
 TH. NIPPERDEY: Deutsche Geschichte 1800-1866. Bürgerwelt und starker Staat, München 1983 u.ö.;  
 Ders.: Deutsche Geschichte 1866-1918, Band I: Arbeitswelt und Bürgergeist, München 1990;  
 Band II: Machtstaat vor der Demokratie, München 1992;  
 H.-U. WEHLER: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Erster Band: Vom Feudalismus des Alten Reiches bis zur Defensiven Modernisierung der Reformära 1700-1815, München 1987;  
 Ders.: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band II: Von der Reformära bis zur industriellen und politischen „Deutschen Doppelrevolution“ 1815-1849, 2. Aufl. München 1989;  
 Ders.: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band III: Von der „Deutschen Doppelrevolution“ bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges 1849-1914, 2. Aufl. München 1996.

**Leistungsnachweis:** Leistungsnachweis: Abschlussklausur

Seminarbegleitende Leistungen: Lektüre/Arbeitsauftrag

**Zielgruppe:** Teilnahmevoraussetzung: Propädeutikum und erfolgreich absolviertes Proseminar in einem historischen Teilfach.

**33186 Europa um 1800 - eine "Sattelzeit" zwischen Vormoderne und Moderne? Hausmann**

**Module:** GES-BA-WB-fachintern (7.0), GES-BF-ZP (7.0), GES-GYM-FW-ZP (7.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-UF-WB (7.0)

**Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3**

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Hausmann	

**Kurzkommentar:** Online-Anmeldung über 331 GK NG

**Kommentar:** Der Grundkurs vermittelt Überblickswissen über die europäische Geschichte zwischen 1750 und 1850. Der deutsche Historiker Reinhart Koselleck (1923-2006) kennzeichnete sie vor einigen Jahrzehnten als „Sattelzeit“ – als eine besondere Übergangszeit zwischen Vormoderne und Moderne bzw. Früher Neuzeit und Neuzeit. Aber war sie es wirklich? Der Grundkurs diskutiert die Frage an zentralen Themen und Beispielen der west- und osteuropäischen Geschichte (z.B. französische Revolution, Industrialisierung, Alphabetisierung und Lesekultur etc.) und versucht so, das Verständnis über diesen Epochenwandel zu vertiefen.

Literatur: Wolfgang von Hippel, Bernhard Stier: Europa zwischen Reform und Revolution 1800-1850. Stuttgart 2012. Elisabeth Décultot, Daniel Fulda (Hrsg.): Sattelzeit. Historiographiegeschichtliche Revisionen. Berlin-Boston 2016.  
 Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Klausur

**33187 Zur Wirtschaftsgeschichte des Dritten Reichs Jopp**

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M05.3 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-MA-08.3 ( ), GES-MA-15.3 ( ), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PHY 9.1.09	Jopp	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 GK NG

Kommentar: Im Grundkurs werden ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsgeschichte des Dritten Reichs anhand aktueller Forschungen vertieft. Schwerpunktmäßig werden das nationalsozialistische „Wirtschaftswunder“, die Entwicklung des Lebensstandards und die Rüstungs- und Kriegswirtschaft behandelt.

Literatur: Einführende Lektüre

- ABELSHAUSER, Werner/HESSE, Jan-Otmar/PLUMPE, Werner (Hrsg.), Wirtschaftsordnung, Staat und Unternehmen. Neue Forschungen zur Wirtschaftsgeschichte des Nationalsozialismus, Essen 2003.
- HILDEBRAND, Klaus, Das Dritte Reich, OGG Bd. 17, 7. neubearb. Aufl. München 2009.
- KNORTZ, Heike, Wirtschaftsgeschichte der Weimarer Republik, Göttingen 2010.
- SCHERNER, Jonas, Die Logik der Industriepolitik im Dritten Reich - Die Investitionen in die Autarkie- und Rüstungsindustrie und ihre staatliche Förderung, Stuttgart 2008.
- SPOERER, Mark/STREB, Jochen, Neue deutsche Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 2013. (Kap. B u. C.)
- TOOZE, Adam, Ökonomie der Zerstörung - Geschichte der Wirtschaft im Nationalsozialismus, Berlin 2007.
- WAGNER, Andrea, Die Entwicklung des Lebensstandards in Deutschland zwischen 1920 und 1960, Berlin 2008.

Leistungsnachweis: Kurzreferat und Klausur

## Bayerische Landesgeschichte

**33188 Bayerische Geschichte in der Frühen Neuzeit (1500-1800) Köglmeier**

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M04.1 (3.0), GES-LA-M04.1 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-M04.1 (3.0), GES-M04.1 (3.0), GES-MA-07.3 ( ), GES-MA-14.3 ( ), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 80

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	Einzel	08:00	10:00	c.t.	12.07.2018	12.07.2018		H26		
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H25	Köglmeier	

Kommentar: Der Grundkurs behandelt die Geschichte Bayerns von der Primogeniturordnung Herzog Albrechts IV. 1506 bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Er umfasst damit das Ende der Aufteilung Bayerns in mehrere Teilherzogtümer, die Zeit der Reformation und Gegenreformation, die Regierungszeit Maximilians I., der den Aufstieg Bayerns zum Kurfürstentum erreichte und die Oberpfalz zurückgewinnen konnte, unter dem die Bevölkerung aber auch die Schrecken des Dreißigjährigen Krieges erleiden mußte, schließlich das Zeitalter des Absolutismus, in dem auch bayerische Herrscher nach Ruhm und einer weiteren Standeserhöhung strebten, was das Land mehrmals an den Rand seiner Existenz heranführte.

Im Vordergrund der Betrachtung steht die politische Geschichte, die ergänzt wird durch eine eingehende Behandlung der Verfassungs-, Rechts- und Sozialgeschichte. Es sollen grundlegende Strukturen und Entwicklungen vermittelt, die entscheidenden politischen Kräfte und Konstellationen vorgestellt und wichtige Begriffe geklärt werden.

Literatur: KRAUS, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1983; SPINDLER, Max/KRAUS, Andreas (Hgg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 2, 3. Aufl., München 1988, §§ 45-78, 88-95, 160-166.

Leistungsnachweis: für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2011/12: Abschlussklausur (wird nicht benotet, nur mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet);  
 für Studierende mit Studienbeginn WS 2008/09 bis SS 2011: Abschlussklausur (wird benotet);  
 für Studierende mit Studienbeginn vor WS 2008/09 ist der Besuch eines Grundkurses freiwillig; für sie gibt es keine Leistungsanforderungen.

**33189 Bayerische Geschichte im 19. Jahrhundert Köglmeier**

Module: GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M04.1 (3.0), GES-LA-M04.1 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-



M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-M04.1 (3.0), GES-M04.1 (3.0), GES-MA-07.3 ( ), GES-MA-14.3 ( ), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	Einzel	12:00	14:00	c.t.	26.04.2018	26.04.2018		H37		
Do	Einzel	12:00	14:00	c.t.	12.07.2018	12.07.2018		H 3		
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H24	Köglmeier	

**Kommentar:** In dem Grundkurs wird die bayerische Geschichte im sog. langen 19. Jahrhundert behandelt, d.h. die Zeit ab etwa 1800 bis 1918. Am Beginn des betrachteten Zeitraums entstand durch die Reformen Montgelas' im Innern und durch territoriale Gewinne das moderne Bayern. Das Kurfürstentum stieg auf zum Königreich. Als einer der ersten deutschen Staaten erhielt Bayern 1818 eine Verfassung mit einer Volksvertretung. Das dabei entstandene System der konstitutionellen Monarchie prägte das Land ein ganzes Jahrhundert lang. Einschnitte brachten die erzwungenen Reformen von 1848 und der Anschluss an das Deutsche Reich 1871. Am Ende des behandelten Geschichtsabschnitts stand am Ausgang des Ersten Weltkriegs der Umsturz vom November 1918, als der monarchische Staat dem auf revolutionärem Wege errichteten Freistaat weichen musste.

Den Schwerpunkt des Grundkurses nimmt die politische Geschichte ein. Aber auch die Verfassungs-, Rechts- und Sozialgeschichte werden behandelt. Es sollen vor allem grundlegende Strukturen und Entwicklungen vermittelt, wichtige Personen vorgestellt und zentrale Begriffe geklärt werden.

**Literatur:** KRAUS, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1983; TREML, Manfred (Hg.): Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat, 3. Aufl., München 2006; SPINDLER, Max – KRAUS, Andreas – SCHMID, Alois (Hgg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 4/I, 2. Aufl., München 2003; Bd. 4/II, München 2007; BONK, Sigmund - SCHMID, Peter (Hg.): Königreich Bayern. Facetten bayerischer Geschichte 1806-1919, Regensburg 2005.

**Leistungsnachweis:** für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2011/12: Abschlussklausur (wird nicht benotet, nur mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet); für Studierende mit Studienbeginn WS 2008/09 bis SS 2011: Abschlussklausur (wird benotet); für Studierende mit Studienbeginn vor WS 2008/09 ist der Besuch eines Grundkurses freiwillig; für sie gibt es keine Leistungsanforderungen.

33190 Bayerische Geschichte im 20. Jahrhundert Zedler

**Module:** GES-BA-WB-fachintern (3.0), GES-BF-ZP (3.0), GES-GYM-FW-ZP (3.0), GES-LA-HSD02.2 (3.0), GES-LA-M04.1 (3.0), GES-LA-M04.1 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M06.4 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M07.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.3 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M15.4 (3.0), GES-LA-M22.3 (3.0), GES-LA-M24.2 (3.0), GES-M04.1 (3.0), GES-M04.1 (3.0), GES-MA-07.3 ( ), GES-MA-14.3 ( ), GES-UF-WB (3.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Zedler	

**Kommentar:** Den Schwerpunkt des Grundkurses bilden die Zeit Bayerns in der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus und des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Beziehungen des Freistaats zu den jeweiligen Reichs- bzw. Bundesregierungen und also das Verhältnis von Föderalismus und Zentralismus unter den verschiedenen Vorzeichen der ersten deutschen Demokratie, dem Nationalsozialismus und der Bundesrepublik Deutschland gelegt – deren Grundgesetz Bayern als einziges Land ablehnte. Flankierend werden sowohl die Prinzregentenzeit als auch die Entwicklung der 1970er bis 1990er Jahre beleuchtet

Bei Interesse der Kursteilnehmer können überdies ausgewählte Querschnittsthemen behandelt werden, etwa Umwelt-, Tourismus- oder Wirtschaftsgeschichte im Bayern des 20. Jahrhunderts. Ziel des Kurses ist es, einerseits wichtige Einzelthemen der bayerischen Geschichte jenes Jahrhunderts zu erfassen, andererseits nach Wandel und Kontinuitäten in der bayerischen Politik zwischen Monarchie, Diktatur und Republik zu fragen.

Der Kurs vermittelt die Grundzüge der politischen Geschichte dieses Zeitabschnitts. Daneben soll ein Blick auf die wichtigsten sozialen, wirtschaftlichen und verfassungsrechtlichen Entwicklungen geworfen, entscheidende Handlungsträger vorgestellt und zentrale Begriffe der bayerischen Geschichte des 20. Jahrhunderts geklärt werden.

**Literatur:** Kraus, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München <sup>3</sup>2004; Alois Schmid (Hrsg.): Handbuch der Bayerischen Geschichte, Band IV / 1: Das neue Bayern. Von 1800 bis zur Gegenwart. Staat und Politik; München 2003.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme, Referat, schriftliche Hausübungen

## Übung

### Alte Geschichte

33191 Die römische Republik in Episoden Köstner

**Module:** GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M10.2 (4.0), GES-LA-M10.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-

M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M08.2 (4.0), GES-M08.3a (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-02.3 ( ), GES-MA-09.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), KS-M19.3 (4.0), KS-M21.3 (4.0), KS-M22.2 ( ), KS-M23.3 ( ), KS-M33.2 (5.0), LAT-M501.3b (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Köstner	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB AG  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

In der Narration römischer Geschichtsschreiber entstand Rom im Jahr 753 v. Chr. aus dem Zusammenschluss von sieben latinischen Gemeinden; anschließend wurde die Stadt von sieben Königen regiert und erst nach der Vertreibung des letzten konnte sich die Republik etablieren. Beginnend mit dem Rom der Mythen und der Konstituierung eines Gemeinwesens konzentriert sich diese Übung auf die gemeinsame Lektüre ausgewählter Quellen zu charakteristischen Episoden der römischen Republik (wie z.B. der secessio plebis des Jahres 494 v. Chr., dem sog. Galliersturm von 387 v. Chr., dem Protest gegen die lex Oppia von 195 v. Chr., dem Bacchanalien-Skandal von 186 v. Chr. und der Verschwörung Catilinas). Diese und andere Episoden werden in Zusammenhang mit verschiedenen Konzepten und Schlüsselbegriffen gelesen und interpretiert (Identität und Alterität, Fremdheit, das Karnevaleske, Geschlecht und Gender, Kannibalismus). Von den Teilnehmer\*innen wird die Bereitschaft erwartet, sich durch wöchentliche Lektüre mit den methodischen Schwierigkeiten der Deutung antiker Texten auseinanderzusetzen.

Literatur: J. Bleicken: Die Römische Republik, OGG 2, München 2012; K. Bringmann: Geschichte der römischen Republik, München 2002; H. I. Flower (Hrsg.): The Cambridge Companion to the Roman Republic, Cambridge u.a. 2004; N. Rosenstein/R. Morstein-Marx (Hrsg.): A Companion to the Roman Republic, Oxford 2006; E. Wirbelauer (Hrsg.), Antike, Oldenbourg Geschichte Lehrbuch, München 2010.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und Klausur

33193 Plutarchs Lebensbeschreibung des Lysandros. Einblicke in das Wesen und das politische System Spartas an der Wende vom 5. zum 4. Jahrhundert n. Chr. Konen

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M10.2 (4.0), GES-LA-M10.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M08.2 (4.0), GES-M08.3a (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-02.3 ( ), GES-MA-09.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), GRI-LA-M03.2 (2.0), GRI-M03.2 (2.0), GRI-M52.1 ( ), GRI-M52.2 ( ), KS-M19.3 (4.0), KS-M20.3 (4.0), KS-M22.2 ( ), KS-M23.3 ( ), KS-M33.2 (5.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Konen	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB AG  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

In der Schlussphase des großen Peloponnesischen Krieges und in der danach aufziehenden Friedenszeit bis zum beginnenden Korinthischen Krieg war Lysander zumindest phasenweise der wichtigste spartanische Staatsmann und Feldherr. Dessen Lebensgeschichte wird von Plutarch aus Chaironeia (in Boiotien-Griechenland) im Rahmen seiner zu Beginn des 2. Jahrhunderts n.Chr. geschriebenen „Vergleichenden Lebensbeschreibungen von großen Griechen und Römern“ ausführlicher dargelegt. Auch in Bezug auf Lysander versucht der Autor den Charakter der Person, seine Tugenden und Fehler deutlich werden zu lassen, weshalb wir in Ergänzung etwa zu den Schilderungen des Xenophon und Diodor mit diesem sich von der Geschichtsschreibung explizit abgrenzenden Werk eine wertvolle Bereicherung erhalten, um die Konturen und Handlungsspielräume dieses nicht aus den Königsgeschlechtern stammenden Hauptakteurs des ausgehenden 4. Jahrhunderts zu schärfen.

Literatur: Plutarchi vitae parallelae. Teubner, (Stuttgart)/Leipzig, Band 3 Fasc. 2, hrsg. K. Ziegler/ H. Gärtner, 2. Auflage, 1973; Plutarch: Große Griechen und Römer. Übers. Und mit Anmerkungen versehen von K. Ziegler u. W. Wuhrmann, Bd. 3: Lysandros und Sulla, Agesilaos und Pompeius, Pelopidas und Marcellus. Mannheim 2010; M. Beck (Hrsg.): A Companion to Plutarch. Chichester 2014; J.-F. Bommelaer, Lysandre de Sparte, 1981; Ch.D. Hamilton, Agesilaos and the Failure of Spartan Hegemony, 1991; D. Lotze: Lysander und der Peloponnesische Krieg. Berlin 1964; Christopher Pelling: Plutarch and History. Eighteen Studies. London 2002.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat

## Mittlere Geschichte

33194 Lektüre mittellateinischer Quellen zur Alltagsgeschichte Kobayashi

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M09.3a (4.0), GES-MA-03.3 ( ), GES-MA-10.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-WB (4.0), KMS-MA-ZP (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Kobayashi	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB MG  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Im Mittelpunkt dieses Lektürekurses stehen ausgewählte Quellen, die uns über das alltägliche Leben von Menschen im Mittelalter informieren. Ziel der Übung ist es, eine Einführung in die Eigentümlichkeiten des Mittelalters zu bieten sowie die Kompetenz zu vermitteln, sich selbständig und wissenschaftlich mit solchen Texten zu beschäftigen – d.h. solche Quellen zu übersetzen und zu analysieren. Eine aktive Teilnahme wird erwartet.

Literatur: Brunhölzl, Franz: Art. Lateinische Sprache und Literatur, in: Lexikon des Mittelalters 5 (1991), S. 1722-1735.

Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte. Mittelalter (= UTB Band 1179), Stuttgart 2014, S. 251-258.

Georges, Karl Ernst: Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch. 2 Bände, 14., Nachdruck der 8. verbesserten und vermehrten Auflage, Hannover 1976.

Dänzer, Tobias / Baier, Thomas (Hg.): Der neue Georges. Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch. Lateinisch-Deutsch. 2 Bände, 16., vollständig neu bearbeitete Auflage, 2013.

Habel, Edwin / Gröbel, Friedrich (Hg.): Mittellateinisches Glossar (= UTB Band 1551), Paderborn u.a. 1989.

Voraussetzung: Lateinkenntnis

Leistungsnachweis: Benotung durch kleines Referat und Klausur

33195 Briefe der englischen Könige im Hochmittelalter (von Johann Ohneland (1199-1216) bis Heinrich III. (1216-1272)) Bröker

Module: GBS-FKN-ZP ( ), GBS-M01.4 (3.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M09.3a (4.0), GES-MA-03.3 ( ), GES-MA-10.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-WB (4.0), KMS-MA-ZP (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				VG 2.39	Bröker	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB MG  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Aus dem englischen Hochmittelalter ist eine große Anzahl an königlichen Briefen erhalten, bezeichnet als Litterae Patentis und Litterae Clausae, die die Kommunikation des Herrschers zu ganz unterschiedlichen Themenfeldern verdeutlichen. Sie sind in Abschriften als rotuli, als Schriftrollen, überliefert. In der Übung soll diese Überlieferungsart in ihrer Gesamtheit, aber auch besonders die Briefe im Einzelnen unter die Lupe genommen werden und dabei die Hintergründe der Abfassung genau hinterfragt werden. Was war der Aufbau und Zweck dieser Briefe? Für welchen Adressatenkreis waren sie jeweils gedacht? Was ist der Unterschied zwischen „closed letters“ and „patent letters“? Und wie vergleichbar sind sie mit heutigen Briefen? Diese Leitfragen sollen letztendlich dem Ziel dienen, die folgenden Fragen diskutieren zu können: Welche Aussagen kann man aus solchen Briefen entnehmen? Können Sie als Quelle für die Persönlichkeit des Herrschers dienen? Hierdurch wird nicht nur ein möglicher Einblick in die Kommunikation des Herrschers gewonnen, sondern auch in die Funktionsweise der englischen Kanzlei. Darüber hinaus kann der Quellenwert dieser Schriftstücke und ihre Zugehörigkeit zur Quellengattung „Brief“ kritisch hinterfragt werden.

Literatur: Chaplais, Pierre: English Royal Documents. King John - Henry VI, 1199-1461, Oxford 1971.

Berg, Dieter: Die Anjou-Plantagenets. Die englischen Könige im Europa des Mittelalters (1100-1400), Stuttgart 2003.

Voraussetzung: aktive Teilnahme und Vorbereitung der Texte für die jeweiligen Sitzungen

Leistungsnachweis: Essay (ca. 5 Seiten) zu Themen, die zur Verfügung gestellt werden und von den TeilnehmerInnen ausgesucht werden können.

33196 Getreide als Grundnahrungsmittel in der Vormoderne. Biologie, Produktion, Handel, Vorrat, Konsum Pindl

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M09.3a (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-03.3 ( ), GES-MA-04.3 ( ), GES-MA-10.3 ( ), GES-MA-11.3 ( ), GES-MA-16.2 ( ), GES-MA-16.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-ZP (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Pindl	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB MG  
 Kommentar: ÜBUNG - Quellenkunde - Hilfswissenschaften - Exkursion - Theorie und Methode

Getreide zählt laut der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. zu den Grundpfeilern einer vollwertigen Ernährung. Bis zu 300 Gramm Brot am Tag werden 2018 zum Verzehr empfohlen. Die Geschichte des Getreides als Grundnahrungsmittel in Zentraleuropa reicht sehr weit in die Vormoderne und die historischen Anfänge des Ackerbaus zurück. Vor allem Roggen war über Jahrhunderte die Grundlage des Überlebens für weite Teile der Bevölkerung. Wie haben sich die Kulturpflanzen, die Erntewerkzeuge und -praktiken sowie die Verbrauchsmuster im Zeitverlauf entwickelt? Welche Rolle spielte Getreide als Abgabe, Wertaufbewahrungsmittel und Handelsgut? Wie reagierten Akteurinnen und Akteure angesichts von Ernteauffällen und Hungerkrisen, gerade während der „Kleinen Eiszeit“? Biologie, Produktion, Handel, Vorrat und Konsum von Getreide aus historischer Perspektive betrachten wir im Kurs und „live“ bei einer Exkursion in ein regionales Freilandmuseum.

Literatur: Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt.

Leistungsnachweis: Referat, Handout, Mitarbeit

**33197 Mittelhochdeutsche Texte für Historiker Ehrlich**

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M09.3a (4.0), GES-MA-03.3 ( ), GES-MA-10.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-WB (4.0), KMS-MA-ZP (4.0), MAL-M38.3 (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	Einzel	10:00	12:00	c.t.	26.04.2018	26.04.2018		DE_2.121*		
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				DE_1.113*		

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB MG

Kommentar: Neben der lateinischen Sprache treten im Hoch- und Spätmittelalter zunehmend die Volkssprachen als Schriftsprachen in Erscheinung. Im 14. Jahrhundert etwa laufen im mittel- und oberdeutschen Sprachraum mittelhochdeutsche Urkunden und Testamente den lateinischen allmählich den Rang ab, Chroniken werden dann zunehmend als volkssprachliche Reimchroniken verfasst. Doch auch andere literarische Werke in deutscher Sprache, wie etwa Predigten und Bibeldichtung, Reiseberichte oder höfische Romane, können für den Historiker interessant sein. Solide Mittelhochdeutsch-Kenntnisse schaffen dabei eine gewisse Unabhängigkeit von meist älteren Übersetzungen und Editionen. In der Lektüreübung sollen die Sprachkenntnisse der Teilnehmer systematisch vertieft sowie die oben angesprochenen Quellengattungen in Auszügen übersetzt und in ihren Kontexten analysiert werden.

**33198 Paläographie und Diplomatik der Stauferzeit Dirmeier**

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M13.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M09.3a (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.3 (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-03.3 ( ), GES-MA-07.3 ( ), GES-MA-10.3 ( ), GES-MA-14.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-WB (4.0), KMS-MA-ZP (4.0), MAL-M38.4 (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 3.0.77*	Dirmeier	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB MG

Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Urkunden gehören zu den wichtigsten schriftlichen Quellen des Mittelalters, in denen rechtliche Verfügungen aller Art Niederschlag finden. Die wissenschaftlichen Grundlagen für die quellenkritische Untersuchung von Urkunden bietet die Diplomatik oder Urkundenlehre. An ausgewählten Beispielen soll die Kompetenz zur Lektüre handschriftlicher Quellen der Stauferzeit (1138-1268) vermittelt werden. Die behandelten Texte werden gemeinsam gelesen und interpretiert.

Literatur: Heribert Sturm: Unsere Schrift. Eine Einführung in die Schriftkunde, Neustadt a. d. Aisch 1961 (Neudruck 2005); Bernhard Bischoff: Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters. Mit einer Auswahlbibliographie 1986-2008 von Walter Koch. 4. erweiterte Auflage, Berlin 2009; Jacques Stiennon: Paléographie du Moyen Âge, 3e éd., Paris 1999; Jan Bistřický (Hg.): Typologie der Königsurkunden. Kolloquium der Commission Internationale de Diplomatique, Olmütz 1998; Wilhelm Erben: Die Kaiser- und Königsurkunden des Mittelalters in Deutschland, Frankreich und Italien. Mit einer Einleitung von Oswald Redlich (Handbuch der mittelalterlichen und neueren Geschichte. IV. 1), München 1907 (Neudruck 1967);

Bemerkung: Die Übung kann auch für die Module der Bayerischen Landesgeschichte eingebracht werden.

Voraussetzung: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Klausur.

**33199 Übung zur Ringvorlesung "Wege zum Mittelalter" Ehrlich**

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-

M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M09.3a (4.0), GES-MA-03.3 ( ), GES-MA-10.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-WB (4.0), KMS-MA-ZP (4.0), MAL-M37.1 (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.				R 009	Ehrich	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB MG  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde

Die Übung ist als Begleitveranstaltung zur Ringvorlesung „Wege zum Mittelalter. Historische Überlieferungen und moderne Deutungsangebote“ (Mi, 14-16 Uhr, H2) konzipiert. Durch die Lektüre einschlägiger Forschungs- und Quellenliteratur sollen die in den Vorträgen vorgestellten Themenbereiche vertieft werden und u.a. eine gezielte Vorbereitung auf die Abschlussklausur erfolgen.

## Neuere und Neueste Geschichte

33200 Von der Sünde zum Wahnsinn? Eine Geschichte des Suizids in der Frühen Neuzeit. König

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-04.3 ( ), GES-MA-11.3 ( ), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.	09.04.2018	09.07.2018		PT 2.0.9	König	

Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

In frühneuzeitlichen Gesellschaften wurden Selbsttötungen als Sünde und Negation der göttlichen Weltordnung abgelehnt und geahndet. Nach gescheiterten Suizidversuchen ging die Justiz gegen den Überlebenden vor, bei vollendeten Selbsttötungen wurden der Leichnam und (seltener) die Angehörigen bestraft. So schwingt im bis heute gebrauchten Wort „Selbstmord“ die Assoziation des Kapitalverbrechens noch immer mit. Motiviert durch ein aufklärerisches Humanitätsideal und bevölkerungspolitische Erwägungen wurde der Suizid ab dem 18. Jahrhundert schrittweise entkriminalisiert. Medizinische Überlegungen drängten die religiösen und juristischen Argumentationen zunehmend in den Hintergrund; der Selbstmörder mutierte in der öffentlichen Wahrnehmung vom zu bestrafenden Sünder zum therapiebedürftigen Geisteskranken. Dieser hier knapp skizzierten Veränderung im Diskurs um die Selbsttötung geht die Übung anhand einschlägiger Quellentexte nach.

Literatur: DURKHEIM, Émile, Der Selbstmord, Frankfurt/Main 1999; KÄSTNER, Alexander, Art. „Selbsttötung“, in: Friedrich Jaeger (Hrsg.), Enzyklopädie der Neuzeit. Bd. 11, Darmstadt 2010, Sp. 1072-1075; MINOIS, Georges, Geschichte des Selbstmords, Düsseldorf u. a. 1996; WATT, Jeffrey R. (Hrsg.), From Sin to Insanity. Suicide in Early Modern Europe. New York 2004.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Lektüre und Hausarbeit

33201 „Germania und Marianne“: Die deutsch-französischen Beziehungen – eine wechselhafte Geschichte Neri-Ultsch (1945-2005)

Module: DFS-GW-M01.1 (6.0), DFS-GW-M01.2 (6.0), DSS-M06.1 (6.0), DSS-M06.2 (6.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	Einzel	18:00	20:00	c.t.	16.04.2018	16.04.2018		PT 2.0.9	Neri-Ultsch	Einführungsveranstaltung
-	BlockSaSo	09:00	18:00	c.t.	09.06.2018	10.06.2018		PT 2.0.9	Neri-Ultsch	
-	BlockSaSo	09:00	18:00	c.t.	14.07.2018	15.07.2018		PT 2.0.9	Neri-Ultsch	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB NG  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Das deutsch – französische Verhältnis unterliegt einer wechselhaften Geschichte. Der schwierige Weg von der Konfrontation Frankreichs und Deutschlands im Zweiten Weltkrieg zur deutsch-französischen Aussöhnung, die im Elysée-Vertrag von 1963 gipfelte und die weitere Entwicklung Deutschland und Frankreichs bis hin zur Deutschen Einheit wird in seinen wichtigsten Abschnitten zu rekonstruieren und zu analysieren sein. Im Fokus der Betrachtungen stehen neben politikgeschichtlichen Ansätzen auch gesellschafts- und kulturgeschichtliche Aspekte und es werden ferner auch europageschichtliche Gemeinsamkeiten wie Unterschiede zu diskutieren sein. Um die neue Architektur



- der deutsch-französischen Beziehungen nach dem Abschluss der deutschen Einheit auszuloten, wird in den Analysezeitraum ein Ausblick bis 2005 mit einbezogen.
- Literatur: Defrance, Corinne/Pfeil, Ulrich (Hg.): Der Elysée-Vertrag und die deutsch-französischen Beziehungen. 1945-1963-2003, München 2005;  
 Hiepel, Claudia: Willy Brandt und Georges Pompidou: deutsch-französische Europapolitik zwischen Aufbruch und Krise, München 2012, Lappenküpfer,  
 Ulrich: Die deutsch-französischen Beziehungen 1949-1963: Von der Erbfeindschaft zur „Entente élémentaire“, München 2001;  
 Möller, Horst/ Morizet, Jean (Hg.): Franzosen und Deutsche: Orte der gemeinsamen Geschichte, München 1996;  
 Poidevin, Raymond/Bariéty, Jacques: Frankreich und Deutschland. Die Geschichte ihrer Beziehungen 1815 – 1975, München 1982;  
 Woyke, Richard: Deutsch-französische Beziehungen seit der Wiedervereinigung. Das Tandem fasst wieder Tritt, Opladen 2000;  
 Zieburg, Gilbert: Die deutsch-französischen Beziehungen seit 1945. Mythen und Realitäten, Stuttgart 1997.
- Leistungsnachweis: Leistungsnachweise: Regelmäßige Mitarbeit und Referat
- Die Themenvergabe erfolgt per E-Mail ab 16. April 2018 an: Daniela.Neri@geschichte.uni-regensburg.de

**33169** „Digital Humanities“. Online-Angebote und digitale Ressourcen für Zeithistoriker. Ein Überblick Braun

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Braun	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB NG  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Mit spürbarer Verzögerung ist die Geschichtswissenschaft - in Deutschland zumal - auf den Zug der Digitalisierung aufgesprungen, es wird aber zwischenzeitlich sehr erfolgreich an den Vorsprung anderer Wissenschaftsdisziplinen aufgeschlossen. Bibliotheken, Archive, Verlage und historische Forschungseinrichtungen und Universitätsinstitute stellen ihre Daten, Quellen, Publikationen und Forschungsergebnisse zunehmend online zur Verfügung. Es schien für Historiker nie so leicht und komfortabel wie gleichzeitig schwierig und unübersichtlich, an seriöse Informationen zu gelangen.

Die Übung wird nicht in die theoretischen Tiefen der "e-humanities" oder "digital humanities" eintauchen, sondern soll eine praxisorientierte Einführung in die Chancen der systematischen Nutzung von wissenschaftlichen online-Hilfsmitteln abseits der bekannten Suchmaschinen und online-Lexika bieten. Anhand konkreter ausgewählter historischer Beispiele und Fragestellungen soll ein Überblick über die mittlerweile vielfältigen Möglichkeiten beispielsweise der gezielten Recherche nach (zeit-)geschichtlicher Fachliteratur und deren digitaler Verfügbarkeit, nach archivischen Quellen, nach biographischen Informationen zu historischen Persönlichkeiten, nach Parlamentsdruckschriften und Gesetzestexten oder nach online-Quelleneditionen vermittelt werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Übung sollen die Bereitschaft zu einer themenorientierten Exkursionsteilnahme mitbringen.

Leistungsnachweis: Leistungsnachweis/Teilnahmevoraussetzungen:  
 Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, Kurzpräsentationen, Arbeitsaufträge, Exkursionsteilnahme

**33201a** The workers' century: Labor and History in Eastern Europe Grama

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), SOE-M02.3 (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Grama	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB SOE  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde

The consecutive anniversaries of the Russian Revolution (1917) and the end of the First World War (1918) reminded us that the twentieth century was a workers' century. Not only did workers play a key role in both events - as urban



insurgents and soldiers - but the regime that emerged out of the Revolution - the Soviet Union - claimed to govern in the name of the global proletariat. This course explores the consequences of these two seminal events for the history of industrial workers, artisans and rural laborers across the lands of Eastern Europe during the short twentieth century (1917-1989). The course is organized chronologically, with each session examining social processes, policies, political and cultural developments that were enacted with, by and for the workers: industrialization and urbanization, strikes and labor camps, consumption and production, communism and capitalism, wartime destruction and postwar reconstruction, democracy and authoritarianism. The aim of the course is twofold: empirically, we will review the history of Eastern Europe from the standpoint of the workers, casting a fresh light on familiar and less familiar historical patterns; methodologically, we will try to better understand how the history of a particular social class interacted with and was in turn shaped by larger social, economic and political dynamics. By the end of the course, students would have acquired a deeper knowledge of Eastern Europe during the last century as well as an appreciation of the relevance of historical knowledge for interpreting (and misinterpreting) our contemporary social universe.

**Objectives:**

Students will acquire and demonstrate an understanding of the main events and the key social processes that shaped the historical trajectory of Eastern Europe over the twentieth century. More specifically, students will become acquainted with (1) the main historiographical debates and controversies in the field of Eastern European labor history; (2) the various interpretative traditions associated with writing the history of workers and (3) the importance of explaining macro-changes in society, the economy and politics by way of micro investigations of given case-studies.

**Bemerkung:**

This is a text-centered course. Students are expected to read and critically engage with the texts for each session. Come to class prepared to ask and answer questions pertaining to the weekly readings.

**Leistungsnachweis:**

Active class participation: 20%  
 Presentation of a chosen reading: 30%  
 Final essay: 50%

**33202 Die Kriegsneurose. Erfahrungen aus dem Ersten Weltkrieg Karge**

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), SOE-M02.3 (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Karge	

Kurzkomentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB SOE  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde

Der Erste Weltkrieg brachte in nahezu allen kriegführenden Nationen Soldaten hervor, die psychisch auffällig geworden waren. Hinter den unterschiedlichen Begriffen, mit denen dieses Phänomen in Großbritannien (shell-shock), in Deutschland und Österreich (Kriegsneurose), in Russland (contusio) oder in Südosteuropa bezeichnet wurde, stehen, beeinflusst durch eine Vielzahl von Faktoren, unterschiedliche Deutungen von Gesundheit und Krankheit. In der Übung werden wir diese Faktoren und Deutungen vergleichend (Länderstudien) herausarbeiten. Das Studium von Patientenakten aus kroatischen und serbischen psychiatrischen Kliniken bildet einen Schwerpunkt der Übung. Grundkenntnisse des Serbokroatischen sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.

**Literatur:**

Hofer, Hans-Georg (2004): Nervenschwäche und Krieg. Modernitätskritik und Krisenbewältigung in der österreichischen Psychiatrie (1880-1920). Wien: Böhlau.  
 Lerner, Paul (2003): Hysterical Men: War, Psychiatry and the Politics of Trauma in Germany, 1890-1930. Ithaca, London: Cornell University Press.  
 Michl, Susanne; Plamper, Jan (2009): Soldatische Angst im Ersten Weltkrieg. Die Karriere eines Gefühls in der Kriegspsychiatrie Deutschlands, Frankreichs und Russlands. In: Geschichte und Gesellschaft 35, S. 209-248, zuletzt geprüft am 02.10.2017.  
 Wanke, Paul (2005): Russian/Soviet military psychiatry, 1904-1945. London, New York: Frank Cass (Cass series on the Soviet (Russian) study of war, 20).

**Leistungsnachweis:**

Vorbereitung, aktive Teilnahme und Essay / Quelleninterpretation

**33202a Die Präsenz der Toten: Das Erbe der Weltkriege in Europa Stegmann**

Module: DPS-M03.3 ( ), DTS-M11.1b (5.0), DTS-M11.2b (5.0), GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung

Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				ZH 1	Stegmann	Vorbesprechung: 10. April
----	-------	-------	-------	------	--	--	--	------	----------	---------------------------

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB SOE  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Die Toten reden nicht, sie demonstrieren nicht und sie fordern keine Rente, keine Anerkennung. Und dennoch sind sie in den politischen Debatten, in der Erinnerungskultur und den Familiengedächtnissen präsent. Die Toten, die uns auf diese Art näher rücken, könnten unterschiedlicher nicht sein: Es gibt solche, die sehr präsent sind und solche, derer man sich nur verdruckt, verklauuliert oder im Ton der Verbitterung erinnert; es gibt solche, die als Opfer gelten können, und solche die als Helden gefeiert wurden, damals – als sie starben – oder retrospektiv; es gibt Überlebende und Täter.

Während man dem Tod auf den Schlachtfeldern des Ersten Weltkriegs im Nachhinein einen Sinn als Opfer für das Vaterland zu geben versuchte (etwa in Form der Grabmale für den Unbekannten Sollten), funktionierte dies aus verschiedenen Gründen nach dem Zweiten Weltkrieg nur selten. Am Ende des Zweiten Weltkriegs fürchteten sich bei weitem die meisten Deutschen vor der Rache überlebenden Juden und der Revanche der Rotarmisten; in den letzten Ansprachen der Nazis wurde genau mit dieser Angst das Durchhaltvermögen beschworen. Der nationalsozialistische Totenkult und das Ende der nationalsozialistischen Herrschaft erlaubten außerdem keine angemessene Trauer für die ‚eigenen‘ Toten. Der Krieg, die Grausamkeit und das Vernichtungswerk hatten aber auch eine andere, oftmals schwerer wiegende Seite: Dies betraf die Millionen Rotarmisten, die ihr Leben gelassen hatten ebenso wie etwa die Opfer der Leningrader Blockade und auf ganz andere Weise die europäischen Juden und hier insbesondere die überlebenden, die Zeugen des Völkermords geworden waren.

Wie ging man in den Ländern Europas mit dem Erbe des Krieges um? Kann man gemeinsam der Opfer gedenken, gemeinsame Trauerrituale finden? Lässt sich die Erinnerung der Opfer und der Täter einerseits, der Soldaten, die auf beiden Seiten der Front standen andererseits, zusammenbringen? Wie wird der Toten im öffentlichen Raum und in der Familie gedacht? Welche Ausdrucksformen sind dafür gefunden worden? Dies wollen wir in der Übung anhand ausgewählter Beispiele nachvollziehen. In der Reflektion verschiedener methodischer Zugänge nähern wir uns in einem zweiten Schritt dem Thema anhand von Quellenanalysen.

Literatur: Philippe Ariés, Geschichte des Todes, München 2009 (12. Auflage).

Michael Geyer, Vom Fortleben der Toten: Überlegungen zu einer Geschichte der Kriegstoten, in: Belinda Davis, Thomas Lindenberger, Michael Wildt (Hrsg.), Alltag, Erfahrung, Eigensinn. Historisch-anthropologische Erkundungen, Frankfurt a.M. / New York 2008, 427-441.

Ders., Mark Edele, States of Exception. The Nazi-Soviet War as a System of Violence, 1939–1945, in: ders., Sheila Fitzpatrick (Hrsg.), Beyond Totalitarianism. Stalinism and Nazism Compared, Cambridge 2009, 345-395.

Leistungsnachweis: Raul Hilberg, Die Quellen des Holocaust. Entschlüsseln und Interpretieren, München 2009.  
 Vorbereitung, aktive Teilnahme und Essay / Quelleninterpretation

**33202b Die Russische Orthodoxe Kirche im Dialog mit dem Islam Schon**

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Schon	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB SOE  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde

Der Islam gehört seit Jahrhunderten zur religiösen Landschaft Russlands und ist heute eine der staatlich anerkannten „traditionellen Religionen“. Die politischen und gesellschaftlichen Umwälzungen nach dem Zusammenbruch des Sowjetimperiums sowie Entwicklungen im Selbstbewusstsein des Islam haben neue Fragen nach dem Verhältnis zwischen der Russischen Orthodoxen Kirche und dem Islam aufgeworfen. Auch in einigen der unabhängig gewordenen Staaten Zentralasiens und in der Kaukasusregion bedarf das Verhältnis zwischen der Minderheit ethnischer Russen und der muslimischen Mehrheit einer Neudefinition. Ähnliches gilt für die Nachbarschaftsverhältnisse Russlands etwa zum Iran oder China. Damit wird bereits greifbar, dass die Beziehungen zwischen den Religionen nicht zuletzt auch politische Interessen berührt.

Ein herausragender Weg, die Beziehungen zwischen den Religionen neu zu justieren, besteht in interreligiösem Dialog, an dem sich die Russische Orthodoxe Kirche seit Jahrzehnten engagiert beteiligt. Dabei greift sie auf viel ältere historische Erfahrungen zurück, in denen das Verhältnis beider Religionen zumeist von wechselseitigem Respekt bestimmt war. Das erklärte Ziel der Bemühungen ist eine „friedliche Koexistenz“, die durch Konfliktprävention bzw. -deeskalation und durch religionsübergreifende Anstrengungen gegen Extremismus und Terrorismus gesichert werden soll.

Die Übung möchte mit den historisch gewachsenen Beziehungen, aber auch mit Gestaltung und Zielsetzung des seit Jahrzehnten praktizierten interreligiösen Dialogs in Russland und seinen Nachbarländern vertraut machen. Die zu beobachtende enge Verzahnung religiösen Engagements mit staatlichen Bemühungen zeigt die Brisanz des Themas für die Stabilisierung einer im Umbruch befindlichen Region.

Literatur: Manfred Alexander/ Günther Stökl, Russische Geschichte, Kröner Stuttgart 2009

Dietmar Schon, Die orthodoxen Kirchen im interreligiösen Dialog mit dem Islam, (Reihe Judaism, Christianity, and Islam - Tension, Transmission, Transformation Vol. 7), de Gruyter Berlin/ Boston 2017

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Lektüre, Kurzreferat

33202c Interkulturelle Missverständnisse in der Südosteuropaforschung Buchenau, Karge

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), SOE-M02.3 (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Buchenau, Karge	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB SOE

Kommentar: Übung - Quellenkunde

Nach dem Ende des Ost-West-Konflikts hat sich die Südosteuropaforschung deutlich dynamisiert und beschäftigt sich neben tradierten Fragen nach den Spezifika der Moderne in dieser Region vor allem auch mit Stereotypen und Wertvorstellungen, die diesen Raum (und v.a. die Vorstellungen über diesen Raum) prägen. In der Übung werden wir uns mit diesen in der Forschungsliteratur diskutierten Themen befassen. Dabei sollen nicht nur etablierte Positionen hinterfragt, sondern vor allem auch die biographisch, sozial und kulturell geprägten Perspektiven der Forschenden selbst diskutiert werden. Uns beschäftigt insbesondere die Frage, ob und inwiefern die soziale und kulturelle Prägung der an der Südosteuropaforschung Beteiligten (Wissenschaftler und Studierende) zu „interkulturellen Missverständnissen“ beiträgt. Ziel ist es anhand ausgewählter Themen – z.B. aus studentischen Seminar- oder Abschlussarbeiten sowie aus Forschungsarbeiten der DozentInnen – darüber zu reflektieren.

Leistungsnachweis: Vorbereitung, aktive Teilnahme, Essay/Quelleninterpretation

33203 Die Länder Zentralasiens – von sowjetischen Republiken zu unabhängigen Staaten Krumm

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-MA-13.3 ( ), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	04.05.2018	05.05.2018			Krumm	Raum PT 3.0.80 - Kleiner Sitzungssaal
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	29.06.2018	30.06.2018		PT 2.0.7	Krumm	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB SOE

Kommentar: Übung Theorie und Methode

Die Staaten Zentralasiens, die fünf „Stans“ Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan, sind nach dem Terroranschlag in den USA am 11.9.2001 in den Blickwinkel westlicher Beobachter geraten. Durch ein Nachbarland dieser Staaten, das im engeren Sinne nicht zu Zentralasien gehört: Afghanistan. Ein Land, das noch immer nicht zur Ruhe gekommen ist. Instabilität ist zu einem Image geworden, das sich schnell auf die Staaten Zentralasiens übertragen hat. Hinzu kommt ein Verständnis, dass deren Vorgeschichte sich auf die Periode als rückständige Sowjetrepubliken reduzieren lässt.

Gleichwohl waren die Gebiete zwischen den großen Strömen Amudarja und Syrdarja einst Hochkulturen. Unter dem Herrscher Tamerlan erstreckte sich das aus Teilen der heutigen zentralasiatischen Territorien bestehende Imperium bis nach Europa. Die Wissenschaft blühte. Dann kam ein langer Niedergang, zu unabhängigen Staaten wurden diese fünf Republiken erst nach dem Zerfall der Sowjetunion 1991/1992. Und nahmen dabei ganz unterschiedliche Wege der Transformation. Zum Teil herrschen dort Präsidenten, welche einst in Moskau im Politbüro der KPdSU unter dem Generalsekretär Michail Gorbatschow tagten.

Diese Region mit etwa 55 Millionen Einwohnern, einer Fläche halb so groß wie die der USA und einem gemeinsamen Bruttoinlandsprodukt, dass in etwa dem von Polen entspricht, unterhält Beziehungen zu Russland, den USA, der EU

und China, neben den Anrainerstaaten. Allein Deutschland unterhält in allen Ländern eine Botschaft. Damit bietet sich diese Region für eine Übung der Geschichtswissenschaft an, die sich mit Methoden beschäftigt. Inhalt sind die Vorgeschichte der Länder, deren Historie als Sowjetrepubliken sowie die neuere Zeitgeschichte, in der die Staaten von Objekten zu Subjekten aufstiegen und zu Akteuren der internationalen Staatengemeinschaft wurden. Und doch tun sie sich schwer im Kräftedreieck von China, Russland und islamischen Staaten.

Bemerkung: Russischkenntnisse werden begrüßt, aber nicht vorausgesetzt.  
 Leistungsnachweis: Referat (20-30 Min.) als Thesenpapier vorbereitet; falls Note gewünscht, Ausarbeitung im Umfang von 10 Seiten

**33204 "Heute muß die Glocke werden!" Glocken, Kultur und Konjunktur Spoerer**

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-08.3 ( ), GES-MA-15.3 ( ), GES-MA-16.2 ( ), GES-MA-16.3 ( ), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 16

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	Einzel	13:00	14:00	s.t.	11.04.2018	11.04.2018		CIP-BIB1	Spoerer	
Mi	Einzel	14:00	17:00	s.t.	25.04.2018	25.04.2018		CIP-PT5	Spoerer	
Mi	Einzel	14:00	17:00	s.t.	02.05.2018	02.05.2018		CIP-PT5	Spoerer	
Mi	Einzel	14:00	17:00	s.t.	16.05.2018	16.05.2018		CIP-PT5	Spoerer	
Mi	Einzel	14:00	17:00	s.t.	23.05.2018	23.05.2018		CIP-BIB1	Spoerer	
Mi	Einzel	14:00	17:00	s.t.	13.06.2018	13.06.2018		CIP-PT5	Spoerer	
Mi	Einzel	14:00	15:30	s.t.	20.06.2018	20.06.2018		CIP-BIB1	Spoerer	
Mi	Einzel	14:00	17:00	s.t.	27.06.2018	27.06.2018		CIP-PT5	Spoerer	
Mi	Einzel	14:00	17:00	s.t.	11.07.2018	11.07.2018		CIP-PT5	Spoerer	

Kommentar: Übung - Hilfswissenschaft - Theorie und Methode - Projekt - EDV

Hermann Göring rief im Frühjahr 1940 die „Metallspende des Deutschen Volkes“ ins Leben, in deren Rahmen fast alle deutschen Kirchenglocken zur Gewinnung wertvoller Metalle eingeschmolzen werden sollten. Kunsthistoriker wurden beauftragt, die Glocken zu klassifizieren. Auf diese Weise entstand eine Kartei mit Einträgen zu 16.000 kunsthistorisch wertvollen Glocken, die im Germanischen Nationalmuseum aufbewahrt wird und mittlerweile digitalisiert vorliegt.

Auf den meisten erfassten Glocken war das Jahr des Gusses eingraviert, zudem wurde auch ihr Herkunftsort auf der Karteikarte verzeichnet. Die ganz Deutschland abdeckende Glockenkartei ist somit eine wertvolle kultur- und - das wird im Rahmen der Übung zu überprüfen sein - vielleicht auch eine wirtschaftshistorische Quelle, denn über regionale wirtschaftliche Konjunktoren in der Vormoderne wissen wir auch heute noch sehr wenig. Der Guss von Glocken war teuer, und insofern dürfte eine regionale Häufung von neuen Glocken tendenziell einen Indikator für die Konjunktur darstellen.

Als Ergebnis der Übung wollen wir einen internetbasierten Kartensatz erstellen, mit dem wir visualisieren, wann und wo in einer noch abzugrenzenden Region (Oberpfalz und Niederbayern z.B.) Glocken gegossen wurden. Grundlage ist ein Auszug der Glockenkartei, den uns das Germanische Nationalmuseum zur Verfügung stellt. Wir entwerfen (und füllen) eine Datenbank (MS Excel) und kombinieren sie mit geeigneter kartographischer Software.

Das Projekt birgt u.U. auch Potential für spätere Qualifikationsarbeiten.

Eine (fakultative) Vorbesprechung findet am 7. Februar um 9:30 Uhr in meinem Dienstzimmer (PT 3.0.9) statt. Die weitere Themenvergabe erfolgt per e-mail oder im Sekretariat (PT 3.0.10, Mo-Do 14-17 Uhr).

Literatur:

- [https://de.wikipedia.org/wiki/Metallspende\\_des\\_deutschen\\_Volkes](https://de.wikipedia.org/wiki/Metallspende_des_deutschen_Volkes)
- <https://www.gnm.de/museum/abteilungen-und-anlaufstellen/historisches-archiv/>
- [http://www.wimawabu.de/artikel\\_alt/Tragoedie\\_Kirchenglocken.html](http://www.wimawabu.de/artikel_alt/Tragoedie_Kirchenglocken.html)

Voraussetzung:

Kreativität

Leistungsnachweis:

Aktive Mitarbeit (Anwesenheitspflicht!) und Übernahme eines Projektmoduls oder einer kleinen wirtschafts-, unternehmens- oder kunsthistorischen Auswertung (auf den Karteikarten sind oft auch die Glockengießer und kunsthistorisch relevante Informationen verzeichnet)

**33196 Getreide als Grundnahrungsmittel in der Vormoderne. Biologie, Produktion, Handel, Vorrat, Konsum Pindl**

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M11.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M09.2 (4.0), GES-M09.3a (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-03.3 ( ), GES-MA-04.3 ( ), GES-MA-10.3 ( ), GES-MA-11.3 ( ), GES-MA-16.2 ( ), GES-MA-16.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-ZP (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	------------	-----------

Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Pindl	
Kurzkomentar:		Online-Anmeldung über 331 ÜB MG								
Kommentar:		ÜBUNG - Quellenkunde - Hilfswissenschaften - Exkursion - Theorie und Methode								
Literatur:		Getreide zählt laut der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. zu den Grundpfeilern einer vollwertigen Ernährung. Bis zu 300 Gramm Brot am Tag werden 2018 zum Verzehr empfohlen. Die Geschichte des Getreides als Grundnahrungsmittel in Zentraleuropa reicht sehr weit in die Vormoderne und die historischen Anfänge des Ackerbaus zurück. Vor allem Roggen war über Jahrhunderte die Grundlage des Überlebens für weite Teile der Bevölkerung. Wie haben sich die Kulturpflanzen, die Erntewerkzeuge und -praktiken sowie die Verbrauchsmuster im Zeitverlauf entwickelt? Welche Rolle spielte Getreide als Abgabe, Wertaufbewahrungsmittel und Handelsgut? Wie reagierten Akteurinnen und Akteure angesichts von Ernteauffällen und Hungerkrisen, gerade während der „Kleinen Eiszeit“? Biologie, Produktion, Handel, Vorrat und Konsum von Getreide aus historischer Perspektive betrachten wir im Kurs und „live“ bei einer Exkursion in ein regionales Freilandmuseum.								
Leistungsnachweis:		Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt. Referat, Handout, Mitarbeit								

**31154 Reading the Classics: Objectivity Nasim**

Module: BIO - M - Q.2

Module: AVM-MA-ZP (7.0), FKN-WIG-ZP (3.0), GES-BA-WB-fachintern ( ), GES-BF-ZP ( ), GES-GYM-FW-ZP ( ), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.2 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-05.3 ( ), GES-MA-12.3 ( ), GES-MA-18.1 ( ), GES-MA-18.2a ( ), GES-MA-18.3a ( ), GES-UF-WB ( ), MED-M34.2 (7.0), PHI-EWS-GesWiss (3.0), PHI-M34.1 (7.0), PHI-M34.2 (7.0), WB-PHI.1 (3.0), WB-PHI.2 (7.0), WIG-M01.5 (3.0), WIG-M02.3 (7.0), WIG-M34.3 (7.0), WIG-M34.4 (7.0), WIG-M35.3 (7.0), WIG-M35.4 (7.0)

Seminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.	11.04.2018	11.07.2018		H 7	Nasim	

Kommentar: In this seminar, we will take a close and critical look—chapter by chapter—of the book, Objectivity (2007) by Lorraine Daston and Peter Galison. The seminar will center on the history of the idea of objectivity in the sciences. Through an examination of scientific images, the book argues that objectivity itself has a fascinating history, one that shows not only how the sciences transformed but also how the persona of the scientist also changed.

Bemerkung: Anmeldung in G.R.I.P.S.

Voraussetzung: Keine

Leistungsnachweis: Assessment: Participation and Essay

**36433 Bilder einer Gesellschaft. Die tschechoslowakische Neue Welle. Sirota-Frohnauer**

Module: DTS-M13 ( ), GES-BA-WB-fachintern ( ), GES-BF-ZP ( ), GES-GYM-FW-ZP ( ), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M12.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M10.3a (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-06.3 ( ), GES-MA-18.1 ( ), GES-MA-18.2a ( ), GES-MA-18.3a ( )

Übung, SWS: 2, ECTS: siehe Angaben bei entsprechendem Modul, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	14-tägig	18:00	21:00	c.t.	10.04.2018	10.07.2018		VG 1.31	Sirota-Frohnauer	Konkrete Termine wg. des 14tägigen Rhythmus werden noch bekannt gegeben.

Kurzkomentar: nicht nur für Teilnehmer des Bohemicum Regensburg-Passau gedacht, Teilnehmer anderer Fächer sind herzlich willkommen

Module unter MODULE und unter Zielgruppe angegeben

Kommentar: „Wir, das werktätige Volk der Tschechoslowakei, erklären feierlich: Die Gesellschaftsordnung, für die ganze Generationen unserer Arbeiter und der übrigen Werktätigen gekämpft haben und die sie seit dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution als Vorbild vor Augen hatten, ist unter der Führung der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei auch bei uns Wirklichkeit geworden. Der Sozialismus hat in unserem Vaterland gesiegt! Wir sind in eine neue Epoche unserer Geschichte eingetreten und entschlossen, zu neuen, noch höheren Zielen fortzuschreiten. Mit der Vollendung des sozialistischen Aufbaus gehen wir zur Errichtung einer hochentwickelten sozialistischen Gesellschaft über und sammeln Kräfte für den Übergang zum Kommunismus.“ Aus: Verfassungsgesetz, 11.7.1960, Erklärung

Der Film wurde in der Nachkriegstschechoslowakei als wichtiges Medium zum Transport und Popularisierung von Inhalten wahrgenommen. So verwundert es nicht, dass bereits während des Zweiten Weltkriegs bereits



die zukünftige Struktur der Filmindustrie und deren Aufgaben sehr sorgfältig geplant wurden. Sehr rasch nach Kriegsende wurden Schritte unternommen, die eine Kontrolle über die Filmindustrie einleiteten. So wurde nach dem Februar 1948 der Film zur gezielten Vermittlung der neuen Inhalte herangezogen. Welche Bilder/Vorbilder/Themen werden der tschechoslowakischen Gesellschaft 60er Jahre im Medium Film angeboten und was sind die Gründe, für den internationalen Erfolg der tschechoslowakischen Neuen Welle? Anhand ausgewählter Beispiele der tschechoslowakischen | tschechischen | slowakischen Filmproduktion soll der Zeitraum 1960-1969 betrachtet und der politische und kulturgeschichtliche Kontext berücksichtigt werden.

Literatur: Hoensch, J. K.: Geschichte der Tschechoslowakei. Stuttgart/Berlin/Köln 1992.  
 Hoensch, J.K.[HG]: Studia Slovaca. Studien zur Geschichte der Slowaken und der Slowakei. München 2000.  
 Mannová, E. [HG]: A Concise History of Slovakia. Bratislava 2000.  
 Rill, Bernd: Böhmen und Mähren. Geschichte im Herzen Mitteleuropas. Bd. 2: Von der Romantik bis zur Gegenwart. Gernsbach 2006.  
 Vodička, K.: Politisches System Tschechiens. Vom kommunistischen Einparteiensystem zum demokratischen Verfassungsstaat. Münster 1996.

Ausführliche Literaturliste sowie Hinweise zum empfohlenen Filmmaterial im Rahmen der Veranstaltung

Bemerkung: BEMERKUNG 1  
 kann auch als PS absolviert werden

BEMERKUNG 2  
 Sprachkenntnisse Tschechisch wünschenswert jedoch nicht Voraussetzung

Voraussetzung: Keine  
 Leistungsnachweis: mehrere mündliche Einzelleistungen in Form von Referat, Moderation, Kurzreferat, aktive Mitarbeit  
 Zielgruppe: nicht nur für Teilnehmer des Bohemicum Regensburg-Passau gedacht, Teilnehmer anderer Fächer sind natürlich willkommen  
 Siehe unter Zuordnung zu Modulen;  
 zusätzliche Module:  
 OWS - M04.1-3  
 OWS - M05.1-3

## Bayerische Landesgeschichte

33205 Übung zur Paläographie des 17. Jahrhunderts Köglmeier

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.3 (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-07.3 ( ), GES-MA-14.3 ( ), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Köglmeier	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB Bay  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Hilfswissenschaft

Nach einer allgemeinen Einführung in die Paläographie, die Lehre von der Schrift, ihren Erscheinungsformen und Funktionen in den einzelnen Epochen, werden ausgewählte handschriftliche Quellen aus dem 17. Jahrhundert gelesen und inhaltlich erschlossen. Die Teilnehmer sollen dabei paläographische Kenntnisse erwerben oder vertiefen und auch verschiedene typische Quellenarten des 17. Jahrhunderts kennenlernen. Im Rahmen der Übung wird ein Archiv besucht, in dem dann auch Originalquellen aus dem 17. Jahrhundert präsentiert werden.

Literatur: STURM, Heribert: Unsere Schrift. Eine Einführung in die Schriftkunde, 2. Aufl., Neustadt an der Aisch 2005;  
 BECK, Friedrich/HENNING, Eckart (Hg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 4. Aufl., Köln 2004; Frfr. von BOESELAGER, Elke: Schriftkunde. Basiswissen (Hahnsche Historische Hilfswissenschaften, Bd. 1), Hannover 2004; NOICHL, Elisabeth/SCHMEISSER, Christa (Bearb.): Deutsche Schriftkunde der Neuzeit. Ein Übungsbuch mit Beispielen aus bayerischen Archiven, 2. Aufl., München 2007.



Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Hausarbeit (Bearbeitung einer archivalischen Quelle).

**33206 Ludwig der Bayer - ein mittelalterlicher Herrscher im Spiegel von Quellen und Forschungsliteratur Köglsmeier**

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.3 (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-07.3 ( ), GES-MA-14.3 ( ), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Köglsmeier	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB Bay  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde

Ludwig IV., genannt der Bayer, wurde als erster Wittelsbacher deutscher König und Kaiser des Heiligen Römischen Reichs. Sein Aufstieg war alles andere als selbstverständlich, konnte Ludwig doch nur auf eine sehr beschränkte Herrschaftsgrundlage aufbauen: Er war Herzog des bayerischen Teilherzogtums Oberbayern, das er sich zudem zusammen mit seinem älteren Bruder, mit dem er zeitlebens im Streit lag, teilen musste. Gewählt wurde er 1314 letztlich als Platzhalter für die Luxemburger, die zu dieser Zeit keinen geeigneten Kandidaten aus ihren eigenen Reihen besaßen. Wie in seiner engeren Familie, so hatte er auch als König einen Konkurrenten neben sich: den Habsburger Friedrich den Schönen, der 1314 ebenfalls zum König gewählt wurde. Ludwig konnte den Thronkampf gegen Friedrich gewinnen und seine Herrschaftsbasis durch eine erfolgreiche Haumachtpolitik erweitern, doch gerade dadurch machte er sich die Kurfürsten immer mehr zu seinen Feinden, bis sie schließlich 1346 in Verbindung mit einem anderen Gegner Ludwigs, mit dem Papst, einen Gegenkönig wählten, den Luxemburger Karl IV. Bei seinem Tod 1347 war Ludwig allerdings noch im Vollbesitz seiner Herrschaft.

In der Übung sollen der Aufstieg und die Herrschaft Ludwigs als Herzog, König und Kaiser anhand von Quellen und Literatur kritisch nachgezeichnet werden. Behandelt werden soll zudem die Rezeptionsgeschichte von der Instrumentalisierung Ludwigs durch die nachfolgenden Wittelsbacher bis hin zur Landesausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte 2014 unter dem Titel „Wir sind Kaiser!“

Literatur: CLAUSS, Martin: Ludwig IV. der Bayer. Herzog, König, Kaiser, Regensburg 2014; SEIBERT, Hubertus (Hg.): Ludwig der Bayer (1314–1347). Reich und Herrschaft im Wandel, Regensburg 2014; THOMAS, Heinz: Ludwig der Bayer (1282–1347). Kaiser und Ketzer, Regensburg 1993; WOLF, Peter (Hg.): Ludwig der Bayer - Wir sind Kaiser! Katalog zur Bayerischen Landesausstellung 2014 (Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur, Bd. 63), Regensburg 2014.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Klausur.

**33207 Kriegsende und Revolution in Regensburg 1918/19 Köglsmeier**

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.3 (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-07.3 ( ), GES-MA-14.3 ( ), GES-MA-16.2 ( ), GES-MA-16.3 ( ), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	Einzel	14:00	16:00	c.t.	03.07.2018	03.07.2018		CIP-PT5		
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Köglsmeier	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB Bay  
 Kommentar:

Durch den von Kurt Eisner und seinen Anhängern vom 7. auf den 8. November 1918 in München herbeigeführten Umsturz wurde aus dem Königreich Bayern eine Republik: der Freistaat Bayern. Dass der Umsturzversuch trotz der sehr überschaubaren Anzahl an Revolutionären gelingen konnte, lag v.a. daran, dass die große Masse der Bevölkerung keinerlei Widerstand leistete, d.h. dass niemand bereit war, sich für den Erhalt der Monarchie einzusetzen. Das wiederum war eine Folge des bereits mehr als vier Jahre dauernden und noch immer nicht beendeten Krieges. Die Entbehrungen und Opfer dieses Krieges hatten zu einer extremen Kriegsmüdigkeit und Friedenssehnsucht geführt, die die Autorität des monarchischen Regimes so stark erschütterte, dass die Bevölkerung nur noch lethargisch auf das Ende der Monarchie reagierte. Die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges dürfen deshalb bei der Betrachtung der Revolution nicht unbeachtet bleiben.

Die von München ausgehende Revolution erfasste binnen weniger Tage ganz Bayern. Regensburg schloss sich bereits am 8. November 1918 der Revolution an, als hier ein Arbeiter- und ein Soldatenrat gewählt wurden. Die Stadt beteiligte sich auch an den nächsten Phasen der Revolution. So begrüßten die Regensburger am 7. April 1919 die Ausrufung der Räterepublik. Schon am 11. April distanzieren sich die Regensburger Räte allerdings wieder von ihr, weil sie die Radikalisierung, die in München stattgefunden hatte, ablehnten. An der Niederschlagung der Münchner Räterepublik im Mai 1919 war schließlich auch ein Regensburger Freikorps beteiligt.

In der Übung soll die Entwicklung in Regensburg im Zusammenwirken mit dem Stadtarchiv und mit anderen Einrichtungen anhand von Quellen und Literatur geklärt werden. Als Ergebnis der Veranstaltung soll eine Ausstellung entstehen.

Wegen geplanter Exkursionen sollen sich die Teilnehmer den Dienstagnachmittag möglichst freihalten.

Literatur: REINDL, Gerhard: Zwischen Tradition und Moderne: Regensburg in der Weimarer Republik, in: SCHMID, Peter (Hg.): Geschichte der Stadt Regensburg, Bd. 1, Regensburg 2000, S. 373-418; LÜBBERS, Bernhard (Hg.): Regensburg im Ersten Weltkrieg. Schlaglichter auf die Geschichte einer bayerischen Provinzstadt zwischen 1914 und 1918, 2. Aufl., Regensburg 2015; GRAU, Bernhard: Revolution, 1918/1919, publiziert am 09.05.2008, in: Historisches Lexikon Bayerns, URL: [http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Revolution,\\_1918/1919](http://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Revolution,_1918/1919) (29.01.2018).

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Erstellung einer Ausstellung in Arbeitsgruppen.

**33208 Prinzenreisen des 18. Jahrhunderts: zwischen Prototourismus und politischer Funktion (mit Exkursion) Zedler**

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.3 (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-07.3 ( ), GES-MA-14.3 ( ), GES-MA-16.2 ( ), GES-MA-16.3 ( ), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.				PT 1.0.6*	Zedler	
Fr	Einzel	14:00	18:00	c.t.	25.05.2018	25.05.2018		PT 2.0.9		
Sa	Einzel	09:00	18:00	c.t.	26.05.2018	26.05.2018		PT 2.0.9		

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB Bay  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Exkursion

Zahlreiche deutsche Prinzen reisten während der Frühen Neuzeit quer durch Europa, häufig etikettiert als „Kavalierstour“. Dies war ein zentraler Bestandteil der Erziehung (nicht nur) hochadeliger und regierender Häuser. Doch weder die Reiserouten, noch die Motive oder die Ziele der Reise waren deckungsgleich. Zwar führte der Weg vieler nach Italien, doch während für die einen die Papstaudienz das höchste Ziel war, hatten die anderen nur Augen für die antike Stadt, während es den dritten genügte, den venezianischen Karneval mit seinen Vergnügungen zu durchleben.

Die Übung will anhand verschiedener frühneuzeitlicher Reisen der Frage nachgehen, ob typische Reiseziele und -motive erkennbar werden, wie sich diese zueinander verhalten und welche Rückschlüsse das auf Reiseverhalten und Selbstverständnis deutscher Hochadeliger zulässt. Besonders zwei Fragen werden dabei in den Fokus rücken: Gab es typische „must-sees“, kann hier also bereits von prototouristischen Formen gesprochen werden, an die der spätere (Massen-)tourismus anknüpfte? Und: Welche Rolle spielten bei den Reisenden aus regierenden Häusern politische Motive, etwa im Vergleich zu den in der Forschungsliteratur häufig strapazierten Bildungs- oder Unterhaltungsaspekten? Neben den Reisen bayerischer Prinzen sollen dabei auch solche anderer deutscher Dynastien, insbesondere der Wettiner schärfer konturiert werden.

Besonderer Wert wird in der Übung auf quellenkritisches Arbeiten gelegt, das anhand ungedruckter zeitgenössischer Reisebeschreibungen und gedruckter Quellen (Apodemiken, Karten, Zeremonialbeschreibungen etc.) eingeübt wird. Erwartet werden die Neugierde zur Arbeit mit Quellen sowie die Bereitschaft zu selbständiger umfassender Lektüre und Arbeit. Die Übung wird mit einer Exkursion nach Salzburg abgeschlossen werden.

Literatur: Bender, Eva, Die Prinzenreise. Bildungsaufenthalt und Kavalierstour im höfischen Kontext gegen Ende des 17. Jahrhunderts, Berlin 2011; Babel, Rainer / Paravicini, Werner (Hrsg.), Grand Tour adeliges Reisen und europäische Kultur vom 14. bis zum 18. Jahrhundert, Ostfildern 2005; Zedler, Andrea / Zedler, Jörg, Prinzen auf Reisen. Die Italienreise von Kurprinz Karl Albrecht 1715/16 im politisch-kulturellen Kontext, Wien/Köln/Weimar 2017.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, schriftliche Hausübungen

**33209 „Preißen“ und „Seppls“ – bayerisch-preußische Beziehungen im 19. Jahrhundert Zrenner**

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.3 (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-07.3 ( ), GES-MA-14.3 ( ), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Zrenner	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB Bay  
 Kommentar: Übung- Quellenkunde - Theorie und Methode

Bis heute wird in beständiger Regelmäßigkeit das Klischee von der bayerisch-preußischen Rivalität bedient und am Leben gehalten. Dies verwundert zunächst, denn bekanntlich existiert bereits seit 1945 kein eigener preußischer Staat mehr. Ein Blick in die Vergangenheit und insbesondere das 19. Jahrhundert, zeigt, dass sich die Beziehungen zwischen Bayern und Preußen zwar wechselhaft darstellten, aber keineswegs nur durch Feindschaft gekennzeichnet waren.

Beide Staaten standen sich bei Zeiten sowohl als Bündnispartner bei, als auch mitunter als Gegner feindlich gegenüber. Dabei kam Preußen machtpolitisch ein weitaus bedeutenderes Gewicht als Bayern zu – der größte der süddeutschen Staaten nach Österreich konnte hier kaum eigene Akzente setzen. Die bayerische Politik hatte insbesondere dem Bestreben einer deutschen Nationalstaatsgründung unter preußischer Führung sowie unter Ausschluss Österreichs nichts entgegen zu setzen.

Im Rahmen der Übung werden verschiedene Facetten der bayerisch-preußischen Beziehungen des 19. Jahrhunderts vorgestellt und analysiert. Neben den bereits erwähnten machtpolitischen Aspekten, werden auch die Verbindungen auf wirtschaftlicher, dynastischer und kultureller Ebene thematisiert.

Literatur: Becker, Winfried: Der Kulturkampf in Preußen und Bayern. Eine vergleichende Betrachtung, in: Eberhardt, Markus – Puhane, Mario (Hg.), Passau und Bayern im Spannungsfeld von Politik und Religion. Ausgewählte Studien von Winfried Becker, Berlin 2016, S. 85-130; Erichsen, Johannes – Brockhoff, Evamaria (Hg.): Bayern Knopp, Werner u.a.: Bayern – Preußen, Preußen – Bayern. Ausstellung des Geheimes Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz, Berlin, der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen und der Bayerischen Vereinsbank, München 1982; Krauss, Marita: Herrschaftspraxis in Bayern und Preußen im 19. Jahrhundert. Ein historischer Vergleich (Historische Studien, Bd. 21), Frankfurt u.a. 1997; Leutheusser, Ulrike (Hg): Dem Geist alle Tore öffnen. König Maximilian II. von Bayern und die Wissenschaft (Edition Monacensia), München 2009.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat und Arbeitsaufträge

**33210 Regensburg im Frühmittelalter (mit Exkursionen) Lübbers**

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.3 (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-07.3 ( ), GES-MA-14.3 ( ), GES-MA-16.2 ( ), GES-MA-16.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-WB (4.0), KMS-MA-ZP (4.0), MAL-M39.1a ( ), MAL-M39.1b ( ), MAL-M39.1c ( ), MAL-M39.1d ( )

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 12

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Lübbers	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 311 ÜB Bay  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Exkursion

Regensburg war Römerlager und später die erste Hauptstadt Bayerns. Die Stadt darf mithin als einer der wichtigsten Siedlungspunkte des frühmittelalterlichen Bayern gelten. Vergleichsweise zahlreich sind auch die Spuren, die aus dieser Zeit noch zu entdecken sind. Die Übung soll daher nicht nur eine Einführung in das schriftliche Erbe dieser Zeit sein, sondern gemeinsam sollen in Exkursionen auch die erhaltenen baulichen Zeugnisse in der Stadt sowie die frühmittelalterliche Topographie Regensburgs erkundet werden. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates wird vorausgesetzt.

Literatur: Schmid, Peter, Regensburg. Stadt der Könige und Herzöge im Mittelalter (Regensburger Historische Forschungen 6) Kallmünz 1977; Ders. (Hg.), Geschichte der Stadt Regensburg, 2 Bde., Regensburg 2000; Spindler, Max, Handbuch der Bayerischen Geschichte, Bd. 1: Das alte Bayern. Erster Teil: Von der Vorgeschichte bis zum Hochmittelalter, hg. von Alois Schmid, München 2017.

Bemerkung: Die Übung findet in der Staatlichen Bibliothek Regensburg statt.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat.

**33211 Die dritte Dimension: Historische Kulturlandschaften als Geschichtsquellen Feuerer**

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M04.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M13.2 (4.0), GES-LA-M13.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M04.2 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.6 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-M07.6 (4.0), GES-M11.2 (4.0), GES-M11.3 (4.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-MA-07.3 ( ), GES-MA-14.3 ( ), GES-MA-16.2 ( ), GES-MA-16.3 ( ), GES-UF-WB (4.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 12

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.				VG 0.15	Feuerer	

Kurzkommentar: Onlin-Anmeldung über 331 ÜB Bay  
 Kommentar: Übung - Theorie und Methode - Exkursion

Seit der Mensch den Naturraum „in Kultur nimmt“, ihn an seine Bedürfnisse anpasst, schafft er „Kulturlandschaft“. In dieser sind Elemente und Strukturen aus vergangenen Epochen der Geschichte erhalten, die einander überlagern und sich gegenseitig durchdringen. Wer historische Kulturlandschaften wie ein Buch zu lesen vermag, kann deren Bedeutung erkennen und Zeitschichten vergangener Epochen freilegen. Insofern sind die historischen Kulturlandschaften – nicht zuletzt mit ihren vielen baulichen Elementen und Bodendenkmälern – auch bedeutende Geschichtszeugnisse und -quellen.

Unter dem Motto „Landschaft lesen lernen“ will die Übung am Beispiel von ausgewählten historischen Kulturlandschaftselementen im Regensburger Land Fachwissen vermitteln, aber auch die Entdeckerfreude anregen

und damit die Wahrnehmung und Wertschätzung der kulturlandschaftlichen Zeugnisse als räumliche und damit dritte Dimension der Geschichte Bayerns fördern.

- Literatur: Ursula Eberhard (Red.), Handbuch der historischen Kulturlandschaftselemente in Bayern (Heimatkpflege Bayern. Schriftenreihe des Bayerischen Landesvereins für Heimatkpflege e. V., Band 4), München 2013; Peter Poschlod, Geschichte der Kulturlandschaft. Entstehungsursachen und Steuerungsfaktoren der Entwicklung der Kulturlandschaft, Lebensraum- und Artenvielfalt in Mitteleuropa, Stuttgart 2015; Ulf F. Ickerodt, Die räumliche Dimension der Geschichte: Kulturlandschaft als Ort der historischen Wissensvermittlung ([http://www.academia.edu/5288320/Die\\_r%C3%A4umliche\\_Dimension\\_der\\_Geschichte\\_Kulturlandschaft\\_als\\_Ort\\_der\\_historischen\\_Wissensvermittlung](http://www.academia.edu/5288320/Die_r%C3%A4umliche_Dimension_der_Geschichte_Kulturlandschaft_als_Ort_der_historischen_Wissensvermittlung)); letzter Zugriff: 19.11.2017)
- Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit

## Berufsfeldorientierung/ Schlüsselkompetenzen

33212 Kompetent Schreiben – Berufsfeldorientierte Textproduktion für Historiker Ehrich

Module: GES-BA-WB-fachintern (4.0), GES-BF-ZP (4.0), GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-M05.1 (4.0), GES-M05.2 (4.0), GES-M05.3 (4.0), GES-M05.4 (4.0), GES-M07.1 (4.0), GES-M07.2 (4.0), GES-MA-16.2 ( ), GES-MA-16.3 ( ), GES-UF-WB (4.0), KMS-MA-WB (4.0), KMS-MA-ZP (4.0), MAL-M39.1a ( ), MAL-M39.1b ( ), MAL-M39.1c ( ), MAL-M39.1d ( )

Blockseminar, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	wöch.			c.t.					Ehrich	Vorbesprechung: Donnerstag, 15. Februar 2018, 10-12 Uhr: Ort R008  Blockveranstaltungen: 19.-21. März 2018 (jeweils 9-17 Uhr): Ort R008

Kommentar: „Das lernt man im Beruf...“ Für das Schreiben am Arbeitsplatz trifft diese Aussage leider nur selten zu. Gerade Berufsanfänger fühlen sich bei der Bewältigung neuer Schreibaufgaben oft alleingelassen. Historiker finden sich nach dem Universitätsabschluss in unterschiedlichen Berufsfeldern wieder, in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Institutionen und Unternehmen, in Verlagen und Stiftungen, in politischen Organisationen. Hier wird man mit anderen Textsorten als in universitären Seminaren konfrontiert, wie etwa mit der Pressemitteilung, der Rede oder dem Protokoll. Während wissenschaftliche Arbeiten auf ein Fachpublikum zielen und einen komplexen Schreibstil erfordern, müssen Bericht oder Protokoll sachlich und allgemein verständlich formulieren, eine Pressemitteilung journalistisch-informativ verfasst sein und eine Rede den Zuhörer unmittelbar ansprechen. Zentral für jede Schreibaufgabe ist ein Adressatenbewusstsein, das hilft, Ziele und Strategien der Textproduktion abzustecken. Kompetent Schreiben kann man lernen.

Das Blockseminar möchte das Schreiben von berufsrelevanten Textsorten zunächst über die Reflexion des eigenen Schreibens anleiten. Die Teilnehmer sollen ihren persönlichen Schreibtyp kennenlernen, um Probleme und Chancen der eigenen Schreibeinbarung einzuschätzen. Im zweiten Schritt wird das Schreiben von berufsrelevanten Texten als Problemlösungsstrategie erarbeitet, die die jeweilige Schreibaufgabe, ihren Kontext und ihre Rezipienten bedenkt. Außerdem sind zwei Gastbesuche geplant, in denen Berufstätige Einblicke in typische Schreibeinorderungen in der Öffentlichkeitsarbeit und im Journalismus bieten.

Literatur: Kathrin Girsensohn/Nadja Sennwald, Schreiben lehren – Schreiben lernen. Eine Einführung (Einführung Germanistik), Darmstadt 2012.

Kerstin Liesem, Professionelles Schreiben für den Journalismus. Wiesbaden 2015.

Bemerkung: Anmeldung bis zum 12. Februar 2018 per Email unter [susanne.ehrich@ur.de](mailto:susanne.ehrich@ur.de)

### IT-Projektkompetenzen für Geistes-, Sozial- und Sprachwissenschaften

Module: AVM-MA-ZP ( ), GES-BA-WB-fachintern ( ), WB-IMSK ( )

Kurs, ECTS: 3 (2 SWS) bzw. 6 (4 SWS), Max. Teilnehmer: 50

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.			c.t.	09.04.2018	01.08.2018	Gruppe 2		Allouche	Gruppe 2: 4-SWS- Variante (6 LP)  keine realen Termine, rein organisatorisch

										notwendige Terminangabe
Mo	wöch.			c.t.	09.04.2018	01.08.2018	Gruppe 1		Allouche	Gruppe 1: 2-SWS-Variante (3 LP) keine realen Termine, rein organisatorisch notwendige Terminangabe
Sa	Einzel	11:00	13:00	c.t.	07.07.2018	07.07.2018		H 9		Klausurtermin

Kommentar:

Ob in Unternehmen wie Werbeagenturen und Unternehmensberatungen oder öffentlichen Einrichtungen wie Museen und Schulen – auch als Geistes-, Sozial- und Sprachwissenschaftler wird man im Berufsalltag mit der Anwendung von Informationstechnologie (IT) betraut.

Doch nicht nur ihre Anwendung, sondern auch die Einführung neuer oder die Aktualisierung bestehender Software ist in zahlreichen Unternehmen und Institutionen regelmäßiger Bestandteil des Betriebs. Eine grundlegende Schwierigkeit solcher IT-Projekte ist gerade die notwendige Zusammenarbeit der IT-Spezialisten, die das Produkt (weiter)entwickeln, und der Anwender, die in der Regel über wenig oder kaum technisches und organisatorisches Hintergrundwissen bezüglich der Umsetzung eines IT-Projekts verfügen.

Das virtuelle Lehrangebot „IT-Projekt Kompetenzen für Geistes-, Sozial- und Sprachwissenschaften“ befähigt die TeilnehmerInnen, derartige Kommunikationsschwierigkeiten zu vermeiden bzw. zu beheben und als Anwender oder Auftraggeber kompetent an IT-Projekten mitzuarbeiten. Es vermittelt Kenntnisse und Kompetenzen aus den Bereichen Projektmanagement, Usability Engineering und Software Engineering, die einen Ausgangspunkt dafür bilden, um – nach entsprechender Berufserfahrung – auch die Leitung von kleineren IT-Projekten übernehmen zu können.

Sie benötigen für den Kurs keine Vorkenntnisse in den Themenbereichen.

Der Kurs wird sowohl als 2 SWS/ 3 ECTS (Anmeldung: Gruppe 1) als auch als 4 SWS/ 6 ECTS-Vorlesung (Anmeldung: Gruppe 2) angeboten. Bitte berücksichtigen Sie dies bei der Kursanmeldung! Es handelt sich um ein kostenloses Kursangebot.

Die einzelnen Lerneinheiten enthalten neben den vermittelten Inhalten, vielen anschaulichen Beispielen und Videos auch Lernerfolgskontrollen zur eigenen Überprüfung. Außerdem werden Sie durch Fallbeispiele aus dem IT-Bereich das erlernte Wissen umsetzen und die vorgestellten Methoden selbst anwenden.

Eine Anmeldung zum Kurs im SoSe 2018 ist über LSF bis 12.04.2018 möglich.

Bemerkung:

Leistungsnachweis:

Der Kurs kann von den angemeldeten TeilnehmerInnen voraussichtlich ab Mitte April im iLearn-Portal der Technischen Hochschule Deggendorf absolviert werden. Diesbezüglich erhalten Sie weitere Informationen per Email.

Die Betreuung des Kurses erfolgt teletutoriel über die Technische Hochschule Deggendorf.

Bearbeitung einer Fallstudie im Team (freiwillig)

Klausur (obligatorisch), Dauer: 60 min (2 SWS/3 LP), 90 min (4 SWS/6 LP), Anmeldung zur Klausur: über das Kursportal der Technischen Hochschule Deggendorf.

Die Klausur findet gegen Ende der Vorlesungszeit statt. Das genaue Datum wird im Kurs bekannt gegeben.

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses erhalten Sie von der Technischen Hochschule Deggendorf eine schriftliche Bestätigung der erbrachten Leistung (Schein), die Sie bei der Studiengangkoordination des I:IMSK abholen und über das Zentrale Prüfungssekretariat in Flexnow einbuchen lassen können. Den entsprechenden Antrag (Anerkennung, extern) finden Sie unter folgendem Link: <http://www.uni-regensburg.de/studium/pruefungsverwaltung/geisteswissenschaften/antraege/index.html>.

Lerninhalte:

Die integrierte Darstellung der Disziplinen Projektmanagement, Software-Engineering und Usability Engineering ist das wesentliche inhaltliche Merkmal des Lehrangebotes.

Gliederung (Änderungen vorbehalten):

I. Einführung in den Kurs

II. Einführung in die drei Teildisziplinen (Software Engineering, Usability Engineering, Projektmanagement)

III. Vorgehensmodelle

1) Vorgehensmodelle im Überblick

2) Rollen in Software-Projekten

3) Projekt/ Programm/ Portfolio (4 SWS)

V. Die sechs Phasen eines Projekts

- 1) Kompetenzfelder
- 2) Methoden und Instrumente zur Anforderungsanalyse (teilw. 4 SWS)
- 3) Methoden und Instrumente zur Anforderungsdefinition und -dokumentation (teilw. 4 SWS)
- 4) Planung von Umfang, Terminen, Ressourcen und Kosten (teilw. 4 SWS)
- 5) Risikomanagement
- 6) Beschreibung des Leistungsumfanges (teilw. 4 SWS)
- 7) Projektorganisation
- 8) Gestaltung/ Entwicklung (teilw. 4 SWS)
- 9) Steuerung und Kontrolle
- 10) Evaluation/ Qualitätssicherung (teilw. 4 SWS)
- 11) Information/ Kommunikation/ Dokumentation (4 SWS)
- 12) Agile Vorgehensweisen (4 SWS)

Fallstudien

Zielgruppe: B.A.-Studierende aller Fächer (freier Wahlbereich/20 freie Leistungspunkte)

## Kolloquium

33212a Forschungskolloquium Edelmann-Singer

Oberseminar, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	13:00	14:00	c.t.					Edelmann-Singer	
Do	wöch.	14:00	16:00	s.t.				ZH 1	Edelmann-Singer	

Kommentar: Im Forschungskolloquium werden laufende Abschlussarbeiten (BA, MA, Staatsexamen) und Dissertationen eingehend vorgestellt und unter inhaltlichen wie methodischen Gesichtspunkten diskutiert. Darüber hinaus wird neuere Forschungsliteratur mit thematischen Bezügen zu den einzelnen Arbeiten oder interessensspezifisch vorgestellt.

Bemerkung: Die Teilnahme erfolgt auf persönliche Anmeldung in der Sprechstunde oder per email.  
Das Oberseminar findet am Donnerstag dreistündig statt: von 13 bis 14 Uhr in ZH3 und von 14 bis 16 Uhr in ZH1!

33213 Forschungskolloquium zur europäischen Geschichte Liedtke

Forschungskolloquium

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 2.39	Liedtke	

33214 Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas Brunnbauer,  
Buchenau,  
Duijzings,  
Hausmann

Forschungskolloquium

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Brunnbauer, Buchenau, Duijzings, Hausmann	Raum WiOS 017 (Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

## Staatsexamensvorbereitung

33215 Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen Edelmann-Singer

Module: GES-GYM-FW-ZP (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.2 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M06.3 (4.0), GES-LA-M10.2 (4.0), GES-LA-M10.2 (4.0), GES-LA-M14.2 (4.0), GES-LA-M14.3 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-LA-M15.5 (4.0), GES-UF-WB (4.0)

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.4	Edelmann-Singer	



**Kommentar:** Die Übung soll der Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen dienen. Anhand von Klausurfragen zur Alten Geschichte wird die Erschließung, Strukturierung und Bearbeitung von Klausurthemen geübt. Es werden sowohl Themen aus der griechischen wie aus der römischen Geschichte exemplarisch besprochen. Die Teilnehmer erstellen selbst Mustergliederungen, die in der Übung zur Diskussion gestellt werden.

**Literatur:** Literatur zur Vorbereitung:  
 Bringmann, K., Kleine Kulturgeschichte der Antike, München 2011.  
 Dreyer, B., Repetitorium Alte Geschichte – Griechische Zeit, Münster 2016.  
 Günther, L.-M.: Griechische Antike, Tübingen <sup>2</sup>2011.  
 Huttner, U.: Römische Antike, Tübingen <sup>2</sup>2013.  
 Gehrke, H.-J./Schneider, H. (Hgg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart <sup>4</sup>2013.

**33216 Staatsexamenskurs** Götz

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:15	s.t.				PT 2.0.9	Götz	

**Kommentar:** In dieser Veranstaltung wird in jeder Sitzung ein in den vergangenen Jahren gestelltes schriftliches Staatsexamens-Thema von jeweils zwei Referenten/innen bearbeitet; daran anschließend werden Konzeption, Gliederungsentwurf und inhaltliche Schwerpunkte gemeinsam vergleichend diskutiert. Auf diese Weise soll der Grundstein für eine optimale Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen gelegt werden.

**Leistungsnachweis:** Teilnahmebedingungen:  
 1) Jede/r Teilnehmer/in muss ein Referat übernehmen und einen Konzeptentwurf (ca. 3-4 Seiten) vorlegen. Dieser ist jeweils eine Woche vor dem Referatstermin den anderen Teilnehmern auszuhändigen.  
 2) Kommentierendes Kurzreferat (ca. 10-15 Min.) zum Konzept eines/r Kommilitonen/in (zwei Wochen nach dem eigenen Referat).  
 3) Verbindliche Vorbesprechung (30-40 Minuten) des eigenen Konzepts mit dem Seminarleiter im Anschluss an die Sitzung, die dem Referatstermin zwei Wochen vorausgeht.  
 Tipps zur Vorbereitungsliteratur in der ersten Sitzung.  
 Möglichkeit zur Themenvergabe in den Sprechstunden ab Mitte März.

**33217 Übung zu Staatsexamensthemen aus der Bayerischen Geschichte** Köglmeier

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Köglmeier	

**Kommentar:** Die Übung soll der Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Geschichte Lehramt Gymnasium, Realschule, Mittelschule und Grundschule) dienen. Anhand von Klausurfragen zur mittelalterlichen, zur neueren und zur neuesten Geschichte Bayerns wird die Erschließung und sinnvolle Gliederung von Themen geübt. Die Teilnehmer sollen - einzeln oder in kleinen Gruppen - Gliederungen ausarbeiten, die in den Übungsstunden besprochen werden. Über ein Online-Formular (siehe in der Rubrik Links "Online-Formular zur Themenwahl") können die Teilnehmer ab sofort Themen aus einer Vorschlagsliste auswählen, die sie in der Übung vorstellen wollen. Dies sollte möglichst noch vor Vorlesungsbeginn geschehen.

**Literatur:** SPINDLER, Max/KRAUS, Andreas/SCHMID, Alois (Hgg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, 4 Bde., 2.-3. Aufl. München 1988-2017; TREML, Manfred (Hg.): Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat, 3. Aufl., München 2006.  
 Bayerische Staatsexamensfragen in Geschichte im Internet:  
 • Frühjahr 1992 bis Herbst 2003: alle Teilfächer- [http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil\\_Fak\\_III/Geschichte/Examen/st\\_ex.html](http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_III/Geschichte/Examen/st_ex.html)  
 • Frühjahr 2000 bis Herbst 2016: alle Teilfächer- [http://www.did.geschichte.uni-muenchen.de/studium\\_lehre/staatsexamen/index.html](http://www.did.geschichte.uni-muenchen.de/studium_lehre/staatsexamen/index.html)

**Leistungsnachweis:** Der Besuch der Veranstaltung ist freiwillig. Es können keine Leistungspunkte erworben werden. Eine Anwesenheitspflicht besteht nicht.

## Masterstudiengang Geschichte

Informationsveranstaltung für Erstsemester:

## Masterseminar

## Masterseminar

## Übung

33272 Theorien der Soziologie: Verbindungsansätze Märzweiler

Module: GES-MA-18.1 ( ), GES-MA-18.2a ( ), GES-MA-18.3a ( ), SK-LAGYM-03-Soz-BM.2 ( ), SK-LAREAL-03-Soz.2 ( )

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				W 112	Märzweiler	

**Kommentar:**

Die Übung aus dem Basismodul Soziologie im Rahmen des Sozialkundestudiums bietet eine fundierte Einführung in zentrale (und auch examensrelevante) Theorien der Soziologie. Auf der Basis eines Gesamtüberblicks zur Soziologischen Theorie werden in diesem Sommersemester Verbindungstheorien (u. a. die Ansätze von Norbert Elias und Pierre Bourdieu) vertiefend behandelt. Exemplarisch wird dabei jeweils auf die Biografie des Theoretikers und schwerpunktmäßig seinen Theorieansatz sowie dessen Rezeption bzw. Kritik eingegangen.

Die Theorie-Übung richtet sich zum einen an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde (Lehramt Gymnasium und Realschule). Studierende, die für Sozialkunde als Drittfach nach neuer LPO immatrikuliert sind, können in dieser Übung 3 Leistungspunkte für den Allgemeinen Wahlbereich erwerben. Zum anderen können an dieser Übung auch Studierende des Masterstudiengangs Geschichte in begrenztem Umfang teilnehmen und einen Leistungsnachweis erwerben.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 12. März bis 29. März 2018 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).  
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

## Sozialkunde als Drittfach

33270 Soziologie 'kompakt' - eine Einführung Märzweiler

Module: SK-LAGYM-03-Soz-BM.1 ( ), SK-LAREAL-03-Soz.1 ( )

Übung, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Märzweiler	

**Kommentar:**

Die kompakte Grundlagen-Übung gehört zum Basismodul Soziologie im Rahmen des Erweiterungsfachs Sozialkunde (Lehramt Gymnasium und Realschule). Sie vermittelt soziologische Grundkenntnisse und eignet sich insbesondere als Einstieg in die Soziologie. Neben Einblicken in Entwicklung, Gegenstand und Arbeitsweise der Soziologie werden darin schwerpunktmäßig zentrale, für das Studium wie auch für das Examen relevante Grundbegriffe und Konzepte - u. a. 'soziales Handeln', 'Institution - Organisation', 'Macht und Herrschaft' etc. - erarbeitet.

Der Kurs richtet sich im Speziellen an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde. Studierende, die für Sozialkunde als Drittfach nach neuer LPO immatrikuliert sind, können in diesem Kurs 2 Leistungspunkte für den Allgemeinen Wahlbereich erwerben.

Der Kompaktkurs findet wöchentlich 2stündig von Anfang April bis Anfang Juni statt. Beginn: 9. April 2018.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 12. März bis 29. März 2018 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).  
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

33271 Sozialstruktur und sozialer Wandel Märzweiler

Module: SK-LAGYM-03-Soz-BM.3 ( ), SK-LAREAL-03-Soz.3 ( )

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				CH 33.1.91	Märzweiler	

**Kommentar:**

Die Übung aus dem Basismodul Soziologie für das Erweiterungsfach Sozialkunde (Lehramt Gymnasium und Realschule) vermittelt fundierte Grundkenntnisse der Sozialstruktur Deutschlands sowie deren Wandel im Hinblick auf zentrale Themenbereiche wie u. a. Bevölkerung, Familie, soziale Ungleichheit(en), Bildung und Arbeitswelt. Damit stellt sie auch die Basis für die vertiefende Examensvorbereitung dar.

Die Übung richtet sich speziell an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde. Studierende, die für Sozialkunde als Drittfach nach neuer LPO immatrikuliert sind, können in diesem Kurs 3 Leistungspunkte für den Allgemeinen Wahlbereich erwerben.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 12. März bis 29. März 2018 möglich per Anmeldeformular(siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).  
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

**33272 Theorien der Soziologie: Verbindungsansätze Märzweiler**

Module: GES-MA-18.1 ( ), GES-MA-18.2a ( ), GES-MA-18.3a ( ), SK-LAGYM-03-Soz-BM.2 ( ), SK-LAREAL-03-Soz.2 ( )

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				W 112	Märzweiler	

**Kommentar:** Die Übung aus dem Basismodul Soziologie im Rahmen des Sozialkundestudiums bietet eine fundierte Einführung in zentrale (und auch examensrelevante) Theorien der Soziologie. Auf der Basis eines Gesamtüberblicks zur Soziologischen Theorie werden in diesem Sommersemester Verbindungstheorien (u. a. die Ansätze von Norbert Elias und Pierre Bourdieu) vertiefend behandelt. Exemplarisch wird dabei jeweils auf die Biografie des Theoretikers und schwerpunktmäßig seinen Theorieansatz sowie dessen Rezeption bzw. Kritik eingegangen.

Die Theorie-Übung richtet sich zum einen an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde (Lehramt Gymnasium und Realschule). Studierende, die für Sozialkunde als Drittfach nach neuer LPO immatrikuliert sind, können in dieser Übung 3 Leistungspunkte für den Allgemeinen Wahlbereich erwerben. Zum anderen können an dieser Übung auch Studierende des Masterstudiengangs Geschichte in begrenztem Umfang teilnehmen und einen Leistungsnachweis erwerben.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 12. März bis 29. März 2018 möglich per Anmeldeformular(siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).  
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

**33273 Sozialstrukturelle Analysen: Doing Gender? Die Kategorie Geschlecht in Familie, Kita und Schule Grabl**

Module: GEN-FKN-ZP ( ), GEN-M01.2 (5.0), GEN-M01.3 (5.0), SK-LAGYM-05-Soz-AM.1 ( )

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				W 116	Grabl	

**Kommentar:** Die sozialstrukturelle Übung aus dem Aufbau-Modul Soziologie (Erweiterungsfach Sozialkunde) geht der Frage nach, über welche Mechanismen Geschlechterungleichheit in modernen Gesellschaften erzeugt, reproduziert und auch verringert wird. Doing Gender als sozialer Prozess, eingebettet in soziale Strukturen, die miteinander in einem wechselbezüglichen Verhältnis stehen, werden näher betrachtet und wir gehen der Frage nach, wie gesellschaftliche Grenzziehungen zwischen Männern und Frauen im Kontext von Familie, Kita und Schule, entstehen. Ausgewählte Forschungsergebnisse zu Geschlechterungleichheit in diesem Kontext werden vorgestellt und diskutiert.

Die Übung richtet sich insbesondere an Lehramtsstudierende im Erweiterungsfach Sozialkunde. Auf Anfrage können an dieser Übung in begrenztem Umfang auch Studierende der Gender Studies teilnehmen und Leistungspunkte erwerben. Für 3 Leistungspunkte ist ein Referat mit Handout zu erbringen. Studierende der Gender Studies können mit der zusätzlichen Abgabe eines Essays 5 Leistungspunkte (neue Modulordnung) bzw. Abgabe einer Hausarbeit 7 Leistungspunkte (alte Modulordnung) erhalten.

Regelmäßige und aktive Teilnahme, sowie die Vorbereitung zur Übung durch Lesen der jeweils ausgegebenen Texte werden erwartet.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 12. März bis 29. März 2018 möglich per Anmeldeformular(siehe Homepage der Sozialkunde unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).  
(Kontakt: Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de)

**33276 Workshops zur Examensvorbereitung - Soziologie Märzweiler**

Module: SK-LAGYM-05-Soz-AM.2 ( )

Übung, ECTS: 0

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	Einzel	08:30	12:30	c.t.	06.07.2018	06.07.2018		AM KüGar		
Fr	wöch.	08:30	12:30	s.t.				H13 *	Märzweiler	

**Kurzkommentar:** 5 Blocktermine freitags (vorwiegend in der 2. Hälfte des Vorlesungszeitraums) - erstes Treffen am 4. Mai 2018.

**Kommentar:** Die Veranstaltung gehört zum Aufbau-Modul Soziologie im Rahmen des Studiums der Sozialkunde als Erweiterungsfach (Lehramt Gymnasium und Realschule).

Ziel ist es, Examenkandidaten/-innen zu unterstützen, sich systematisch auf das Erste Staatsexamen im Teilgebiet Soziologie (Schwerpunkt: Sozialstruktur) vorzubereiten.

Kein Leistungsnachweis (0 ECTS).

5 Blocktermine freitags, vorwiegend in der 2. Hälfte des Vorlesungszeitraums (nach Ankündigung) - erstes Treffen am 4. Mai 2018.

Hinweis: Für den Aufbau von Grundkenntnissen der Sozialstruktur Deutschlands wird der Besuch der Sozialstruktur-Übung aus dem Basismodul Soziologie (vorab oder zeitgleich) empfohlen!

Bei Fragen zu den Workshops wenden Sie sich bitte direkt an Frau Dr. Caroline Märzweiler unter: [caroline.maerzweiler@soziologie.uni-regensburg.de](mailto:caroline.maerzweiler@soziologie.uni-regensburg.de)

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 12. März bis 29. März 2018 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der Soziologie unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).  
(Kontakt: [Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de](mailto:Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de))

33278b Online-Seminar: Grundlagen der Didaktik der politischen Bildung Herdegen

Module: SK-LAGYM-06-FD.1 ( ), SK-LAREAL-04-FD.1 ( )

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	Einzel	17:00	18:00	c.t.	10.04.2018	10.04.2018			Herdegen	Die Vorbesprechung findet im Raum PT 2.0.4 statt.

Kommentar:

Das Seminar wird online von der Virtuellen Hochschule Bayern angeboten.

In einer Vorbesprechung am 10.04.2018 von 17.00 bis 18.00 Uhr im Raum PT 2.0.4 werden mit den Studierenden technische Fragen zur Durchführung des Seminars geklärt.

Das Seminar informiert über Ziele, Inhalte und Unterrichtsprinzipien der Politischen Bildung und vermittelt wichtiges Grundlagenwissen für das schriftliche Staatsexamen im Teilfach Didaktik der Soziologie.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 12. März bis 29. März 2018 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der Soziologie unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).  
(Kontakt: [Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de](mailto:Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de))

33280 Unterrichtsmethoden und Medien im Fach Soziologie Herdegen

Module: SK-LAGYM-06-FD.2 ( ), SK-LAREAL-04-FD.2 ( )

Seminar, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				R 009	Herdegen	

Kommentar:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über die wichtigsten Methoden und Medien der Soziologie.  
Die Studierenden lernen die Unterrichtsmethoden und Medien in Theorie und Praxis kennen. Sie werden über Zielsetzungen und Inszenierungsformen der Methoden informiert und probieren sie zum Teil selbst aus.  
Außerdem beschäftigen sie sich mit wichtigen Unterrichtsmedien des Fachs und diskutieren ihre Wirkungen. Die Studierenden erstellen Unterrichtsplanungen zu Themen des Lehrplans und begründen den Einsatz der ausgewählten Unterrichtsmethoden und -medien.

Im Einzelnen erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen:

- Sie können die theoretischen Grundlagen fachtypischer Methoden der Soziologie erläutern und sind fähig, sie in konkreten Unterrichtsplanungen umzusetzen
- Sie können Medien beschreiben, die für den Einsatz im Fach Soziologie geeignet sind und sind in der Lage, sie in Unterrichtsplanungen zu berücksichtigen
- Sie sind fähig, den Methoden- und Medieneinsatz im Hinblick auf die Erreichung fachlicher und überfachlicher Bildungsziele der Soziologie zu begründen und kritisch zu reflektieren

Studierende, die für das Erweiterungsfach Soziologie immatrikuliert sind (neue LPO), können in dieser Übung 3 Leistungspunkte für den Allgemeinen Wahlbereich erwerben.

Die verbindliche Anmeldung zu diesem Kurs ist von 12. März bis 29. März 2018 möglich per Anmeldeformular (siehe Homepage der Soziologie unter Aktuelles und Lehrveranstaltungen).  
(Kontakt: [Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de](mailto:Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de))

## DFG-Graduiertenkolleg 2337 Metropolitat in der Vormoderne

33218 Vormoderne Metropolenforschung Oberste

Forschungsseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	14-tägig	16:00	20:00	c.t.					Oberste	Ort: Räume des GRK 2337, Posthof, Regensburg

Kommentar: Das Doktorandenseminar richtet sich ausschließlich an Mitglieder des neuen Graduiertenkollegs „Metropolitat in der Vormoderne“ und dient der Diskussion der hier bearbeiteten Dissertationsthemen im Kontext der neueren Stadteforschung.

Anmeldung persönlich.

## Tutorium

Tutorium Linz

Tutorium

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	15:00	16:00	s.t.	16.04.2018			PT 2.0.5	Linz	
Mo	Einzel	15:00	16:00	c.t.	30.04.2018	30.04.2018		CIP-PT5		

Kommentar: Das Tutorium richtet sich vor allem (aber nicht nur) an Erstsemester und ist zum Einstieg in das Studium der Alte Geschichte empfehlenswert. Denn zum einen werden grundlegende althistorische Arbeitsmethoden vermittelt, d. h. Literatursuche, Umgang mit Literatur, Abfassung einer Proseminararbeit, etc. Zum anderen dient das Tutorium aber auch als Plattform, um Fragen und Probleme (z. B. bei Seminaren) jeglicher Art zu klären. Des Weiteren findet eine gezielte (dabei aber dennoch lockere) Vorbereitung auf Referate und Hausarbeiten statt.

Tutorium Linz

Tutorium

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	Einzel	13:00	14:00	c.t.	03.05.2018	03.05.2018		CIP-PT5		
Do	wöch.	13:00	14:00	s.t.				W 116	Linz	

Kommentar: Das Tutorium richtet sich vor allem (aber nicht nur) an Erstsemester und ist zum Einstieg in das Studium der Alte Geschichte empfehlenswert. Denn zum einen werden grundlegende althistorische Arbeitsmethoden vermittelt, d. h. Literatursuche, Umgang mit Literatur, Abfassung einer Proseminararbeit, etc. Zum anderen dient das Tutorium aber auch als Plattform, um Fragen und Probleme (z. B. bei Seminaren) jeglicher Art zu klären. Des Weiteren findet eine gezielte (dabei aber dennoch lockere) Vorbereitung auf Referate und Hausarbeiten statt.

## Veranstaltungen der Universitätsbibliothek für Geschichte/ Vor- und Frühgeschichte

60514 Fit fürs Studium - Grundlagen der Medien- und Methodenkompetenz für das Recherchieren, Präsentieren, Schreiben, Zitieren (Onlinekurs) Bachmaier

Module: MEI-BF-WB-fachintern (2.0), RZ-M06 (3.0), RZ-M51.1 ( ), WB-SLA (3.0)

Kurs, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.			c.t.	18.04.2018	06.06.2018			Bachmaier	

Kurzkommentar: Onlinekurs vom 18.04.2018 - 06.06.2018; Anmeldung direkt im G.R.I.P.S.-Kurs (ab 21.03.2018)

Kommentar: Seminararbeiten und Referate meistern: Lernen Sie in dem 6-wöchigen Online-Kurs alle wichtigen Tools zum Recherchieren, Lernen, Präsentieren, Schreiben und Zitieren von Rechenzentrum und Bibliothek kennen. Entscheiden Sie dabei selbst, wann und wo Sie lernen möchten!

Sie können sich in den Kurs selbst einschreiben: <https://elearning.uni-regensburg.de/course/view.php?id=19319>

Leistungsnachweis: Übungsaufgaben und Abschlussklausur

Lerninhalte: Der gemeinsame Kurs von Bibliothek und Rechenzentrum erleichtern Ihnen den Start ins Studium. Die Inhalte dieses Kurses sind in sechs Module aufgeteilt:

- 1) Kennenlernen des Rechenzentrums  
Sie lernen die verschiedenen Bereiche kennen, bei denen Ihnen das Rechenzentrum zur Seite steht.
- 2) Kennenlernen der Bibliothek  
Sie erfahren, wie Sie sich in der Universitätsbibliothek orientieren. Sie lernen die wichtigsten Anlaufstellen kennen und können sich mit den Funktionalitäten des Regensburger Katalogs vertraut machen.
- 3) Online-Dienste  
Dieses Modul behandelt die Online-Tools GRIPS und GroupWise.
- 4) Weitere Recherchertools  
Sie lernen unsere E-Books und elektronische Zeitschriften kennen und erfahren, wie Sie weltweit wissenschaftliche Aufsätze und viele weitere Fachinformationen zu Ihrem Thema finden können.
- 5) Offline-Dienste  
Sie lernen den grundlegenden Umgang mit Word und Powerpoint.
- 6) Zitieren und Literaturverwaltung  
Neben den Grundregeln zum Zitieren lernen Sie das Literaturverwaltungssystem Citavi kennen und die wichtigsten Funktionen anzuwenden.

<b>Bibliothekseinführung Geschichte</b>	<b>Schulungsteam der Universitätsbibliothek</b>
---	---

Schulung, Max. Teilnehmer: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	Einzel	09:00	10:00		10.04.2018	10.04.2018	Gruppe 1		Schulungsteam der Universitätsbibliothek	

Kurzkommentar: Raum: Infozentrum in der Zentralbibliothek

Online-Anmeldung unter: [http://www.uni-regensburg.de/bibliothek/schulungen/studierende/bibliothekseinfuehrung#content\\_toggle\\_5](http://www.uni-regensburg.de/bibliothek/schulungen/studierende/bibliothekseinfuehrung#content_toggle_5)

Lerninhalte: Sie erfahren, wie Sie im Regensburger Katalog Literatur für Ihr Studienfach finden und nutzen können, und lernen zudem auch den Fachlesesaal kennen.

## Didaktik der Geschichte

### Seminar

<b>33220</b>	<b>Filme im Geschichtsunterricht</b>	<b>Memminger</b>
--------------	--------------------------------------	------------------

Module: GES-DF-ZP (6.0), GES-LA-HSD02.1 (8.0), GES-LA-M08.2 (8.0), GES-LA-M21.1 (6.0), GES-LA-M24.1 (6.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-UF-WB (6.0)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.	09.04.2018	09.07.2018		ZH 8	Memminger	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 Sem FD

Kommentar: Seit der Begriff „Geschichtskultur“ zentral für Geschichtsdidaktik und –unterricht geworden ist, wird die Auseinandersetzung mit Filmen unter anderen Vorzeichen als der reinen Geschichtsvermittlung postuliert. „De-konstruktion“ und der Erwerb „geschichtskultureller Kompetenz“ stehen nun im Vordergrund. Das Seminar liefert theoretische Hintergründe und Vorschläge zur Umsetzung in der Praxis zu verschiedenen Filmgattungen (z. B. Spiel-, Dokumentarfilme, Kurzclips aus dem Internet).

Literatur: wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben!

Voraussetzung: Bei Geschichte als Unterrichtsfach muss Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein. Bei Geschichte als Didaktikfach im Rahmen des LA MS/HS muss Basismodul GES-LA-M23 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis: Referat, schriftliche Hausarbeit, aktive Teilnahme

<b>33221</b>	<b>Digitaler Unterricht - Möglichkeiten und Grenzen</b>	<b>Turk</b>
--------------	---	-------------

Module: GES-DF-ZP (6.0), GES-LA-HSD02.1 (8.0), GES-LA-M08.2 (8.0), GES-LA-M21.1 (6.0), GES-LA-M24.1 (6.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-UF-WB (6.0)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.	09.04.2018	09.07.2018		ZH 1	Turk	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 Sem FD

Kommentar: Elektronische Medien als auch die Digitalisierung ganz allgemein sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken; Lebensweisen und Vorstellungsweisen haben sich verändert. Ein Ende der Entwicklung ist nicht abzusehen. Natürlich bleibt „Schule“ in diesem Prozess nicht unberührt. Die Kultusministerkonferenz fordert deshalb, den technologischen



Wandel systematisch, reflektiert und angewandt in die Unterrichtswelt einzubinden; Lern- und Unterrichtsprozesse sowie Medienbildung sollen „integraler Bestandteil aller Unterrichtsfächer“ sein. In zahlreichen Fachtagungen wird die Frage diskutiert „Wie kann die Schule die Herausforderung der Digitalisierung meistern“? Dieser Frage – konkret auf den Geschichtsunterricht bezogen – soll in der Veranstaltung auf verschiedenen Ebenen nachgegangen werden. Der Brückenschlag soll von der theoretischen Diskussion zu vorhandenen Praxisansätzen führen. Dabei sollen im Diskurs stets die Chancen aber auch die Herausforderungen und Schwierigkeiten „digitaler Lernszenarien“ (z.B. digital Storytelling, virtuelle Exkursionen, digitale Geschichtskarten, digitale Lernplattformen, Learning Apps) reflektiert und diskutiert werden. Geplant ist neben einem Gastvortrag und Projektvorstellungen zum Thema auch eine Unterrichtsmitschau. Alle Termine dazu werden zu Semesterbeginn wahrscheinlich noch nicht bekannt sein. Der Wille zu zeitlicher Flexibilität und zur Teilnahme an den praktischen Veranstaltungen sowie Diskussionsbereitschaft ist Voraussetzung für das Seminar.

**Literatur:** Demantowsky, Marko/Pallaske, Christoph (Hrsg.): Geschichte lernen im digitalen Wandel. München 2015. Online unter: <https://www.degruyter.com/viewbooktoc/product/231648> Geschichte lernen, Themenheft „Historisches Lernen mit digitalen Medien“, Heft 159/160 (2014).

**Voraussetzung:** Bei Geschichte als Unterrichtsfach muss Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein. Bei Geschichte als Didaktikfach im Rahmen des LA MS/HS muss Basismodul GES-LA-M23 abgeschlossen sein.

**Leistungsnachweis:** regelmäßige aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Portfoliobeiträge

**33222 "Wir lesen im Buch auf S. ...!" Darstellungstexte im Geschichtsunterricht Memminger**

**Module:** GES-DF-ZP (6.0), GES-LA-HSD02.1 (8.0), GES-LA-M08.2 (8.0), GES-LA-M21.1 (6.0), GES-LA-M24.1 (6.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-UF-WB (6.0)

**Seminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 25**

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	10.04.2018	10.07.2018		VG 0.15	Memminger	

**Kurzkommentar:** Online-Anmeldung über 331 Sem FD  
**Kommentar:** Obwohl die Arbeit mit darstellenden Texten im Geschichtsunterricht wahrscheinlich mindestens ebenso viel Raum einnimmt wie die Textquellenanalyse, ist der reflektierte Umgang mit dieser „Großgattung“ sowohl im Studium als auch im Referendariat ein Stiefkind der Lehrerbildung. Im Seminar sollen die theoretischen Grundlagen erarbeitet und Tipps für die Praxis gegeben werden. Dabei werden unterschiedlichste Formen von Darstellungen (Verfassertexte im Schulbuch, Sach- und Fachbücher, literarische Darstellungen etc.) thematisiert.

**Literatur:** Einführende Literatur: HENKE-BOCKSCHATZ, G.: Viel benutzt, aber auch verstanden? Arbeit mit dem Schulgeschichtsbuch. In: Geschichte lernen 116 (2007), S. 40-46

**Voraussetzung:** Bei Geschichte als Unterrichtsfach muss Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein. Bei Geschichte als Didaktikfach im Rahmen des LA MS/HS muss Basismodul GES-LA-M23 abgeschlossen sein.

**Leistungsnachweis:** Referat, schriftliche Hausarbeit, aktive Teilnahme

**33223 Forschend-entdeckendes Lernen im Geschichtsunterricht Wolter**

**Module:** GES-DF-ZP (6.0), GES-LA-HSD02.1 (8.0), GES-LA-M08.2 (8.0), GES-LA-M21.1 (6.0), GES-LA-M24.1 (6.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-UF-WB (6.0)

**Seminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 25**

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	10.04.2018	10.07.2018		PHY 5.1.03	Wolter	

**Kurzkommentar:** Online-Anmeldung über 331 Sem FD  
**Kommentar:** Forschend-entdeckendes Lernen ist unbedingter Teil des Denkfachs Geschichte. Dazu muss man sich nur einmal die Projektkurse der gymnasialen Oberstufe oder die deutschen Geschichtswettbewerbe anschauen oder ganz allgemein die Herausforderungen eines kompetenzorientierten Geschichtsunterrichts betrachten. Bodo von Borries schrieb treffend, forschendes Lernen sei nichts anderes als die „Realisierung von Kants Forderung ‚Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!‘“ (Borries) Diese Aussage deckt ein ganzes Spektrum möglicher Arbeitsweisen beim forschend-entdeckenden Lernen ab – die Großform „Projekt“, aber auch kleinere Lernarrangements. Trotz dieser Vorteile wird nur selten im Geschichtsunterricht forschend-entdeckend gelernt. Dafür braucht es nämlich eine Lehr-Lern-Kultur, die nötige Rahmenbedingungen schafft: Forschend-entdeckendes Lernen kann dort geschehen, wo Schule nicht mehr „der absurde Ort“ ist, „wo der, der alles weiß, immer Fragen stellt, und die, die nichts wissen, immer Antworten geben müssen.“ (Borries) Sondern Schule sollte der Ort sein, an dem Schüler erfahren können, dass sie selbst fachspezifische Probleme lösen können – unterstützt durch Lernangebote, die Orientierung auf dem Weg der Problembewältigung bieten. Der Kurs beschäftigt sich mit dieser Herausforderung fachdidaktisch theoretisch, aber auch methodisch praktisch, indem Studierende ein Material zum forschend-entdeckenden Lernen entwerfen.

**Literatur:** Henke-Bockschatz, Gerhard (?2009): Entdeckendes Lernen. In: Mayer, Ulrich / Pandel, Hans-Jürgen / Schneider, Gerhard / Schönemann, Bernd (Hrsg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik. Schwalbach/Ts. S.53f. Thünemann, Holger (2011): Schüler als Forscher? Forschend-entdeckendes Lernen als geschichtsdidaktische Herausforderung. Vortrag gehalten auf der 25. Archivpädagogik-Konferenz in Münster, 3.-4. Juni 2011.

**Voraussetzung:** Bei Geschichte als Unterrichtsfach muss Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein. Bei Geschichte als Didaktikfach im Rahmen des LA MS/HS muss Basismodul GES-LA-M23 abgeschlossen sein.

**Leistungsnachweis:** aktive Mitarbeit, Kurzreferat (10 Minuten), Entwurf eines Materials zum forschend-entdeckenden Lernen (allein oder in Kleingruppe)

33224 History sells. Public History ODER Geschichte im öffentlichen Raum Wolter

Module: GES-DF-ZP (6.0), GES-LA-HSD02.1 (8.0), GES-LA-M08.2 (8.0), GES-LA-M21.1 (6.0), GES-LA-M24.1 (6.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-UF-WB (6.0)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				ZH 3	Wolter	

**Kurzkommentar:** Online-Anmeldung über 331 Sem FD  
**Kommentar:** History sells! – Das würden Ihnen viele Unternehmensbesitzer bestätigen. Das Tourismusmarketing der meisten Städte beruht auf dieser (richtigen) Annahme. Um es zusammenzufassen: „So viel Geschichte war nie!“ Im Seminar betrachten wir daher wissenschaftliche Auseinandersetzungen mit Public History ebenso wie konkrete Formen der Verwirklichung von Geschichte im öffentlichen Raum. Wir definieren und klassifizieren Public History-Zugänge, Angebote und Methoden. Dabei geraten auch die Begriffe angewandte und öffentliche Geschichte sowie Geschichtsmarketing in den Blick. Ein Teil des Kurses widmet sich Beispielen, die in der angekündigten Seminarzeit vor Ort betrachtet werden. Bei der Leistungsbewertung können die Studierenden zwischen einer klassischen Seminararbeit und einem eigenen Beitrag zur Public History wählen.

**Literatur:** Cauvin, Thomas: Public history. A textbook of practice. New York, 2016. • Hardtwig, Wolfgang / Schug, Alexander (Hrsg.): History Sells! Angewandte Geschichte als Wissenschaft und Markt. Stuttgart, 2009. • Horn, Sabine; Sauer, Michael (Hrsg.): Geschichte und Öffentlichkeit. Orte - Medien - Institutionen. Göttingen, 2009. • Kühberger, Christoph (Hrsg.): Vergangenheitsbewirtschaftung. Innsbruck, 2012 • Lücke, Martin / Zündorf, Irmgard: Einführung in die Public History. Kornwestheim, 2018. • Schug, Alexander: History Marketing. Bielefeld, 2003.

**Bemerkung:** Termine in der regulären Kurszeit teils in der Stadt, voraussichtlich einmalig Eintagesexkursion (dafür Entfall einiger Sitzungen)

**Voraussetzung:** Bei Geschichte als Unterrichtsfach muss Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein. Bei Geschichte als Didaktikfach im Rahmen des LA MS/HS muss Basismodul GES-LA-M23 abgeschlossen sein.

**Leistungsnachweis:** aktive Mitarbeit, Impulsreferat (10 Minuten), klassische Seminararbeit oder eigener Beitrag zur Public History

33225 Geschichte live erleben? Historische Fest- und Dokumentarspiele in der zeitgenössischen Geschichtskultur Schramm

Module: GES-DF-ZP (6.0), GES-LA-HSD02.1 (8.0), GES-LA-M08.2 (8.0), GES-LA-M21.1 (6.0), GES-LA-M24.1 (6.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-UF-WB (6.0)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	Block	08:00	18:00	c.t.	28.08.2018	31.08.2018		PT 2.0.4	Schramm	

**Kurzkommentar:** Online-Anmeldung über 331 Sem FD  
**Kommentar:** Im Sommer 2017 zog das historische Dokumentarspiel „Landshuter Hochzeit 1475“ an vier Wochenenden mehr als eine halbe Million Besucher in die niederbayerische Bezirkshauptstadt, in Oberammergau werden 2020 ebenso viele für die über 100 Aufführungen der „Passionsspiele“ erwartet – die Mobilisierung von Interessenten und Besuchern durch die beiden traditionellen Festspiele ist gewaltig. Dass gerade das „historische Festspiel“ Konjunktur hat, zeigt aber vor allem die stetig wachsende Zahl weiterer Akteure auf diesem Parkett, auf dem neben alten Bekannten zunehmend neue Formate und Ausrichtungen auftauchen. Dabei ist die Bandbreite zwischen „Dokumentar-“, und „Festspiel“ riesig, die Auswahl der Stoffe nahezu unbegrenzt und der historische Anspruch abhängig von Inszenierung und Ausrichtung variabel. Diese Übung möchte einen exemplarischen Blick hinter die Kulissen einzelner Festspiele und Formate ermöglichen und die riesige Bandbreite im Spannungsfeld zwischen Kommerz und historischem Anspruch vor dem Hintergrund der Frage nach einer „zeitgenössischen Geschichtskultur“ genauer beleuchten. Die Erarbeitung eigener Anwendungsbeispiele soll den angehenden Lehrerinnen und Lehrern dabei Möglichkeiten und Grenzen einer Integration dieser Formate in den Geschichtsunterricht vor Augen führen.

**Literatur:** Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Hg.): Erlebnis Denkmal. Projekte zur Denkmalpflege an bayerischen Schulen, Wolnzach 2010. Mayer, Ulrich: Historische Orte als Lernorte, in: Mayer, Ulrich / Pandel, Hans-Jürgen / Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach / Ts. 2007, S. 389–407. Memminger, Josef (Hg.): Überall Geschichte! Der Lernort Welterbe – Facetten der Regensburger Geschichtskultur, Regensburg 2014. Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung München: Geschichte ist überall. Geschichtsunterricht und außerschulische Geschichtskultur: Überblick, Impulse, Materialien, Bamberg 2012. Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung München (Hg.): Geschichte vor Ort. Anregungen für den Unterricht an außerschulischen Lernorten, Donauwörth 1999.

**Bemerkung:** Der Kurs findet als Blockveranstaltung statt!

Der Kurs besteht aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen. Die Präsenztermine werden in der ersten Stunde vereinbart.

**Voraussetzung:** Bei Geschichte als Unterrichtsfach muss Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein. Bei Geschichte als Didaktikfach im Rahmen des LA MS/HS muss Basismodul GES-LA-M23 abgeschlossen sein.

**Leistungsnachweis:** Aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

## Übung

**33226 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Computereinsatz im Geschichtsunterricht Schröder**

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.	09.04.2018	09.07.2018		PT 1.0.6*	Schröder	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB FD

Kommentar: In dieser Übung lernen Sie grundlegende Bedienelemente von Moodle und die Möglichkeiten des Einsatzes der Lernplatt-form im Geschichtsunterricht an Hauptschulen kennen. Sammeln Sie dazu selbst Erfahrungen, entwickeln Sie eigene Ideen und reflektieren Sie Ihre Einfälle mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Nach einem Vorkurs in Teilnehmerrolle erstellen Sie eine Unterrichtssequenz in Ihrem eigenen Moodle-Kurs. Machen Sie sich einfach schrittweise mit der neuen Lernumgebung in Rahmen dieser Übung vertraut.

Literatur: SAUER, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 7. akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2006

Bemerkung: Der Kurs besteht aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen. Die Präsenztermine werden in der ersten Stunde vereinbart.

Voraussetzung: Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein. Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

**33227 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Entwicklung einer Schülersausstellung zu jüdischem Leben in Bayern vor 1933 Wolter**

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	10.04.2018	10.07.2018		PT 2.0.9	Wolter	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB FD

Kommentar: In der israelischen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem gibt es ein Modul zur Unterrichtung jüdischen Lebens vor dem Holocaust. Das Ziel dieser Einheit ist es, Schülern zu verdeutlichen, dass es in Europa ein vielfältiges jüdisches Leben gegeben hat, bevor die Nationalsozialisten diesen Reichtum an Lebensentwürfen und Lebensweisen zu vernichten versuchten. Das Modul nennt sich „Eine Straße in Polen“ und beleuchtet eben jenes Leben in Polen. Polen ist für bayerische Schülerinnen und Schüler weit weg. Aber auch sie sollen Juden nicht nur als Opfer nationalsozialistischer Gewaltherrschaft kennenlernen, sondern als Teil der europäischen – und hier bayerischen – Gesellschaft des 19. und 20. Jahrhunderts. Deshalb soll im Rahmen der Übung eine Schülersausstellung nach israelischem Vorbild mit bayerischen Geschichten entstehen – „Eine Straße in Bayern“.

Literatur: • Arbeitsgemeinschaft für die Erforschung der Geschichte der Juden im süddeutschen und angrenzenden Raum: <http://www.alemannia-judaica.de/> • Stefan Schwarz: Die Juden in Bayern im Wandel der Zeiten. München u. a. 1980

Bemerkung: Das entstehende Material wird als Wanderausstellung veröffentlicht. wöchentliche Kurstermine, aber einmalig Zusammenziehung von drei Terminen an einem Samstag zur abschließenden Gestaltung der Ausstellung

Voraussetzung: Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein. Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit, Erarbeitung und didaktische Aufbereitung einer Biografie, Mitarbeit an der Ausstellungsgestaltung (Collage)

**33228 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Von der Weimarer Republik bis zu den weltpolitischen Veränderungen im Schatten des Kalten Krieges Steinbach**

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.	11.04.2018	11.07.2018		ZH 2	Steinbach	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB FD

Kommentar: In dieser Übung lernen die Teilnehmer vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte ab der Novemberrevolution bis in die frühen 1960er Jahre sowie den weltpolitischen Entwicklungen nach dem Zweiten Weltkrieg verschiedene Methoden des Geschichtsunterrichts kennen und erhalten einen praxisnahen Einblick in die Unterrichtsplanung und -vorbereitung. Ausgehend von Ereignissen wie der Novemberrevolution 1918, dem Hitlerputsch 1923, der Gründung der beiden deutschen Staaten oder dem Bau der Berliner Mauer hin zu alltags- und gesellschaftsgeschichtlichen Aspekten wie dem Leben in den „Goldenen Zwanzigern“, die Verführung der Jugend in der NS-Zeit oder die Rolle der Frau während des sogenannten Wirtschaftswunders werden dabei wesentliche Lehrpläneinhalte aus dem aktuellen G8-Lehrplan sowie dem (zu erwartenden) LehrplanPLUS didaktisch und methodisch aufbereitet.

Literatur: wird im Kurs bekannt gegeben!

Voraussetzung: Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein. Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Präsentation von Sequenzplanungen und Unterrichtsentwürfen, Klausur

Zielgruppe: Die Übung ist für Studierende des Lehramts an Gymnasien ausgelegt, aber auch für Studierende des Lehramts an Realschulen geeignet.

33229 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Beiträge einer Zeitschrift richtig nutzen (am Beispiel "Geschichte lernen") Memminger

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.	12.04.2018	12.07.2018		VG 2.45	Memminger	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB FD

Kommentar: Die Übung stellt Zugänge und Beiträge der Zeitschrift „Geschichte lernen“ in den Mittelpunkt. Der Ideen- und Materialreichtum dieses Periodikums wird von Studierenden noch zu wenig genutzt - oft auch weil Beiträge als „nicht machbar“ eingestuft werden. In dem Kurs werden Möglichkeiten und Potenziale – vor allem für Gymnasium und Realschule – vorgestellt und diskutiert.

Literatur: Zur Vorbereitung: Vertrautmachen mit Konzept und Aufbau von Geschichte lernen (www.geschichte-lernen.de; Zeitschriften-Signatur: 50/NA 2882.3-...)

Voraussetzung: Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein. Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis: Kurzreferat, Unterrichtskonzept

33231 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Das 'lange' 19. Jahrhundert Schütz

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	Einzel	16:00	19:00	c.t.	29.06.2018	29.06.2018		PT 2.0.9	Schütz	
-	BlockSaSo	09:00	18:00	c.t.	07.07.2018	08.07.2018		PT 2.0.9	Schütz	

Kurzkommentar: Online-Anmeldung über 331 ÜB FD

Kommentar: Der Begriff des sog. ‚langen‘ 19. Jahrhunderts wurde von dem britischen Universalhistoriker Eric Hobsbawm geprägt und bezeichnet die Zeit zwischen Französischer Revolution und dem Ersten Weltkrieg (bzw. dem ‚Epochenjahr‘ 1917). In diesen Jahren fand ein fundamentaler Transformationsprozess statt, in dem sich Gesellschaft und Politik, Wirtschaft, Kultur und Weltwahrnehmung entscheidend wandelten und sich in Europa (und Teilen der restlichen Welt) – teils krisenhaft – die sogenannte „Moderne“ durchsetzt. Grundlegende Leitendenzen der betrachteten Epoche wie Säkularisierung und Rationalisierung, Emanzipation und Partizipation, Liberalismus und Verbürgerlichung, Demokratisierung, Konstitutionalismus, Industrialisierung, Nationalismus, Imperialismus und Kolonialismus sind auch im Geschichtsunterricht wesentlich. In der Übung werden sowohl die wesentlichen historischen Ereignisse, Strukturen und Konzepte thematisiert und ein Einblick in die Tendenzen der historischen Forschung gegeben, als auch Methoden und passende Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung bezogen auf die entsprechenden historischen Themen vorgestellt und erörtert.

Literatur: Bauer, Franz J.: Das 'lange' 19. Jahrhundert (1789-1917). Profil einer Epoche (Reclam UB 17043), 3., durchges. u. aktual. Aufl. Stuttgart 2010; Günther-Arndt, Hilke (Hg.): Geschichtsmethodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007; Kocka, Jürgen: Das lange 19. Jahrhundert. Arbeit, Nation und bürgerliche Gesellschaft (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 13), Stuttgart 2001; Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 22007; Osterhammel, Jürgen: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, 6., korr. Fassung der 5. Aufl. München 2011 (Sonderaufgabe); Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl. Seelze-Velber 2012; Wehler, Hans-Ulrich: Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Erster Band: Vom Feudalismus des Alten Reiches bis zur Defensiven Modernisierung der Reformära 1700-1815, München 1987; Ders.: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band II: Von der Reformära bis zur industriellen und politischen "Deutschen Doppelrevolution" 1815-1849, 2. Aufl. München 1989; Ders.: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band III: Von der "Deutschen Doppelrevolution" bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges 1849-1914, 2. Aufl. München 1996.

Bemerkung: Die Veranstaltung findet als Block im Juli statt! Eine verpflichtende Vorbesprechung findet am Freitag 29.06.18 um 16 Uhr c.t. statt (Treffpunkt PT 2.0.9).

Voraussetzung: Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein. Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, kurze schriftliche Ausarbeitung (Methode und Unterrichtskonzept)

**33232 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Teaching History 2.0 Grieb**

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
-	BlockSaSo	10:00	18:00	c.t.	28.04.2018	29.04.2018		PT 1.0.6*	Grieb	Am Sonntag findet der Kurs von 10-14 Uhr statt!
-	BlockSaSo	10:00	18:00	c.t.	16.06.2018	17.06.2018		PT 1.0.6*	Grieb	Am Sonntag findet der Kurs von 10-14 Uhr statt!

**Kurzkomentar:** Online-Anmeldung über 331 ÜB FD  
**Kommentar:** Im Zuge der immer weiter voranschreitenden Digitalisierung der gesamten Gesellschaft wird von Politik, Wirtschaft und Eltern auch der verstärkte Einsatz digitaler Medien im Unterricht gefordert. Die Übung möchte sich dem Thema „Geschichtsunterricht 2.0“ von mehreren Seiten nähern: Zum einen soll beleuchtet werden, welche Rolle die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Kindern und Jugendlichen einnimmt, zum anderen soll der Frage nachgegangen werden, welche Chancen und Risiken der Einsatz digitaler Medien im Geschichtsunterricht hat. Dabei steht neben einem Überblick über die aktuelle Forschung vor allem die praktische Erarbeitung von Unterrichtsbeispielen im Vordergrund der Übung.  
**Literatur:** Bensen, Daniel, Geschichtsdidaktik 2.0. Digitale Medien im Geschichtsunterricht, in: Geschichte Lernen 159/160 (2014), S. 2-7. Buchberger, Wolfgang, Kühberger, Christoph, Stuhlberger, Christoph (Hg.), Nutzung Digitaler Medien im Geschichtsunterricht, Innsbruck u. a. 2015. Pallaske, Christoph (Hg.), Medien machen Geschichte. Neue Anforderungen an den geschichtsdidaktischen Medienbegriff im digitalen Wandel, Berlin 2015.  
**Voraussetzung:** Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein. Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.  
**Leistungsnachweis:** Vorbereitung der Sitzungen durch Textlektüre, regelmäßige aktive Teilnahme, Ausarbeitung eines Unterrichtsentwurfs mit passenden Unterrichtsmaterialien

**33233 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Lieder in Geschichtsunterricht und Geschichtskultur Memminger**

Module: GES-DF-ZP (2.0), GES-LA-GSD01.2 (4.0), GES-LA-GSD01.3 (4.0), GES-LA-M09.2 (4.0), GES-LA-M20.2 (2.0), GES-LA-M21.2 (2.0), GES-LA-M22.2 (2.0), GES-MA-01.1 ( ), GES-MA-01.2 ( ), GES-MA-01.3 ( ), GES-UF-WB (2.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Fr	Einzel	08:00	13:00	c.t.	21.09.2018	21.09.2018		PT 2.0.9	Memminger	
-	Block	08:00	16:00	c.t.	18.09.2018	20.09.2018		PT 2.0.9	Memminger	

**Kurzkomentar:** Online-Anmeldung über 331 ÜB FD  
**Kommentar:** Lieder sind interessante geschichtliche Quellen bzw. Darstellungen, denen viel motivierendes und didaktisches Potenzial innewohnt. In der Übung sollen Lieder verschiedenster Epochen vorgestellt und in unterrichtliche Kontexte eingeordnet werden. Die Teilnehmer sollten einigermaßen musikalisch sein, weil Beispiele auch gesungen und begleitet werden.  
**Literatur:** Sauer, M.: Historische Lieder. Seelze-Velber 2008.  
**Bemerkung:** Die Veranstaltung findet als Block im September statt! Eine verpflichtende Vorbesprechung findet am Freitag 06.07.17 um 14 Uhr s.t. statt (Treffpunkt PT 3.1.73)  
**Voraussetzung:** Wenn die Übung für Basismodule GES-LA-M20, GES-LA-M22, GES-LA-M23 zählen soll, muss der Grundkurs Fachdidaktik abgeschlossen sein. Wenn die Übung für das Aufbaumodul GES-LA-M21 zählen soll, muss das Basismodul GES-LA-M20 abgeschlossen sein.  
**Leistungsnachweis:** Kurzpräsentation im Kurs, Kurzesay + schriftliche Unterrichtskonzeption

**Grundkurs**

**33234 Einführung in die Didaktik des Geschichtsunterrichts Memminger**

Module: GES-LA-GSD01.1 (4.0), GES-LA-HSD01.1 (4.0), GES-LA-M08.1 (4.0), GES-LA-M09.1 (4.0), GES-LA-M16.1 (4.0), GES-LA-M20.1 (4.0), GES-LA-M22.1 (4.0), GES-LA-M23.1 (4.0)

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.	12.04.2018	12.07.2018		H10	Memminger	

**Kommentar:** In einem knappen Überblick werden die wichtigsten geschichtsdidaktischen Aspekte für künftige Geschichtslehrer/-innen vorgestellt und diskutiert: Unterrichtsprinzipien, Methoden, Medien. Der Kurs dient als Grundlage und Voraussetzung für die weitere Auseinandersetzung in Seminaren und Übungen.



Literatur: Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012. Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsmethodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 22007

Leistungsnachweis: Klausur

## Praktikum

33235 Internship in history didactics at elementary schools Turk  
Praktikum, SWS: 4

33236 Studienbegleitendes geschichtsdidaktisches Praktikum an Mittelschulen und Realschulen Memminger  
Praktikum, SWS: 4

## Begleitübungen zum fachdidaktischen Praktikum

33237 Grundfragen historischen Lernens an Grundschulen (Bezugsveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum) Turk

Module: GES-LA-M09.3 (6.0), GES-LA-M16.2 (6.0), GES-LA-Pra (5.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 45

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.	11.04.2018	11.07.2018		R 009	Turk	

Kommentar: Die Studierenden sollen ihre geschichtsdidaktische Kompetenz in Lehr- und Lernprozessen vertiefen. Nach einer ersten Beobachtungs- und Analysephase in der Schule planen und realisieren die Studierenden Geschichtsunterricht, indem sie theoretische Vorgaben, fachdidaktische Prinzipien und methodische Umsetzungsmöglichkeiten berücksichtigen. In der Veranstaltung werden die theoretischen Grundlagen dafür im Vorfeld besprochen und erarbeitet und der Unterricht im Anschluss gemeinsam reflektiert.

Literatur: Reeken, D.v.: Historisches Lernen im Sachunterricht. Eine Einführung mit Tipps für den Unterricht, Baltmannsweiler 2014, 4. unveränd. Auflage; Becher, Andrea u.a. (Hrsg.): Die historische Perspektive konkret. Begleitband 2 zum Perspektivrahmen Sachunterricht. Kempten 2016.

Bemerkung: Wer vom Prüfungsamt zum Praktikum zugelassen wurde, ist automatisch angemeldet.

Leistungsnachweis: Wichtiger Hinweis: der Kurs beginnt erst in der zweiten Vorlesungswoche (18.04.2018)!!

Vorstellung der geplanten Stunde im Kurs; schriftliche Ausarbeitung des Unterrichtsentwurfs; aktive Mitarbeit

33238 Grundfragen historischen Lernens an Mittelschulen und Realschulen (Bezugsveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum) Memminger

Module: GES-LA-M09.3 (6.0), GES-LA-M16.2 (6.0), GES-LA-Pra (5.0)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.	11.04.2018	11.07.2018		PT 2.0.5	Memminger	

Kommentar: Die Studierenden sollen ihre geschichtsdidaktische Kompetenz in Lehr- und Lernprozessen vertiefen. Der Unterricht des Praktikumslehrers und der Studierenden ist der Ausgangspunkt der Reflexion über die Auswahl und Präsentation der Inhalte sowie über die Ziele des Geschichtsunterrichts. Nach einer ersten Beobachtungs- und Analysephase planen und realisieren die Studierenden Geschichtsunterricht, indem sie theoretische Vorgaben, fachdidaktische Prinzipien und methodische Umsetzungsmöglichkeiten berücksichtigen.

Literatur: Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012

Leistungsnachweis: Unterrichtsstunde, Ausarbeitung, aktive Mitarbeit

## Staatsexamensvorbereitung

33239 Vorbereitungskurs schriftliches Staatsexamen Wolter

Module: GES-LA-M21.2 (2.0)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 80



Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Lehrperson	Bemerkung
Di	wöch.	18:00	20:00	c.t.	10.04.2018	10.07.2018		H23	Wolter	

- Kommentar: Im Examenkurs werden anhand ausgewählter Examensaufgaben der letzten Prüfungszeiträume wesentliche Themen wiederholt und deren Bearbeitung im Rahmen des Staatsexamens diskutiert. Dabei werden alle Schularten in den Blick genommen.
- Literatur: • Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012. • unterschiedliche Grundlagenliteratur je nach Thema, v.a. Handbücher zur Geschichtsdidaktik
- Bemerkung: Sollte der Kurs ausnahmsweise als Übung eingebracht werden, erfolgt die inhaltliche Vorbereitung selbstständig (ohne bezugnehmende Kursinhalte) auf Lektürebasis.
- Leistungsnachweis: üblicherweise ohne Leistungsnachweis, da wiederholend zur Examensvorbereitung: aktive Mitarbeit, Referat zu einem Examensthema nur ausnahmsweise, nicht für alle Module anrechenbar: aktive Mitarbeit, Referat zu einem Examensthema, mündliche Prüfung zu einer nicht im Kurs behandelten Lektüre